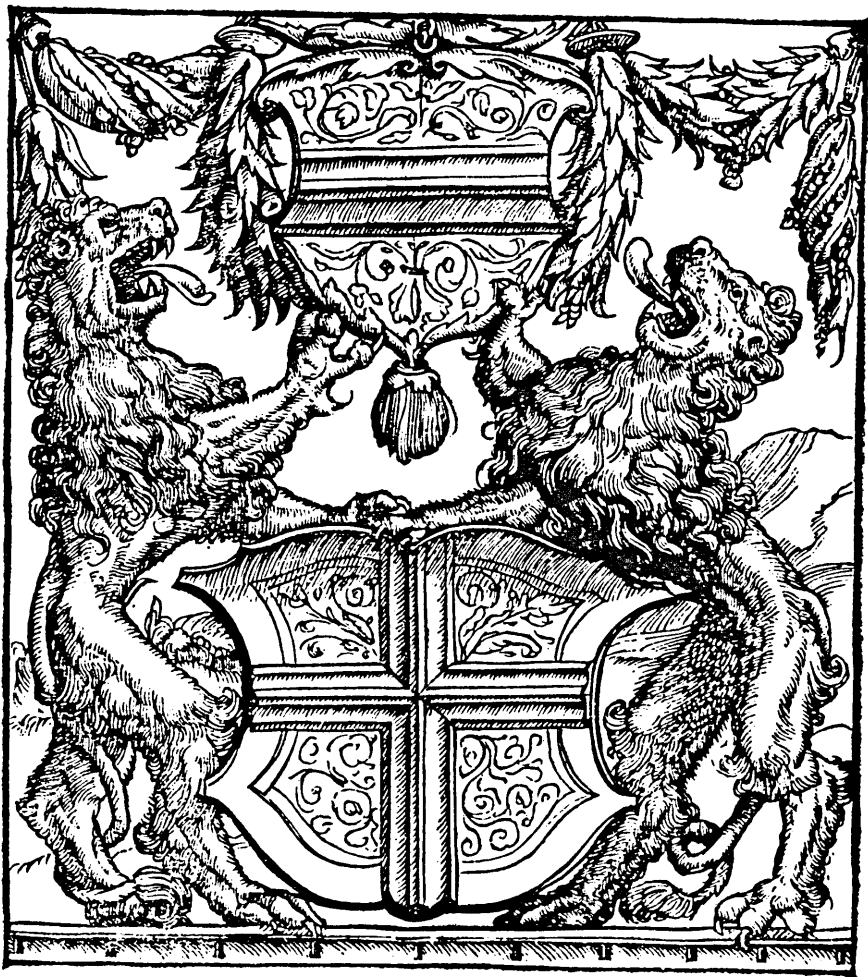


Nürve Statrechten und Sta tuten der loblichen Statt Fryburg im Bryßgow gelegen.



Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussa q; uirtus
Clauduntur tacitis sic bene iuncta notis.



Numine uirgo tuum pleno defende Friburgum
Inferni noceant ne mala spectra lous.
Teq̄ tuis Lamberte aris ostende patronum,
Turba Palestinum sentiat omnis herum.

Teilung vnd Register diß Büchß



Diß stattrecht büchß ist geteilt in fünff tractat/vnd hat yeglicher tractat sine sonderm tittel/ gesatz vnd Statuten/wie hernach volgt.

Der erst tractat sagt von gerichtshaltung/proceß/vrteilen/appellacion/angriff/vnd andern anhangen/hat vierzehen tittel.

Der erst tittel des ersten tractats.

- | | | | |
|------|--|---|----------|
| U. 1 | Von fürbieten vnd ladungen | } | fol. iij |
| 2 | Wie einer den andern laden sol. | | |
| 3 | Wie vnd wo die statt knecht fürbieten mögen. | | |
| 4 | Wieman den Edlen vnd vßbürgern fürpieten sol. | | |
| 5 | Ob der antwörter abwesend wer oder sich verhielt wie vol- saten sol werden. | | |
| 6 | Wiedem statt knecht siner relacion geglobe w erdc sol. | } | fol. v |
| 7 | Vsachen wen die fürbott nit Wirkung haben. | | |
| 8 | Wen Rats vnd gerichtsheren vom fürpieten gestyret sin. | | |
| 9 | Hochriten/erstmesen vnd dergliche verhindern dz fürpiete | | |
| 10 | Lybsell halten entschuldig vom fürpieten. | | |
| 11 | Wie trancheit das fürpieten abstelet. | | |

Der. II. tittel des ersten

tractats von vngehorsami.

- | | | | |
|---|--|---|---------|
| U | | | |
| 1 | Von den vngehorsamen die sich verhalten. | } | fo. vj |
| 2 | So der schuldner im zil des ersten insatz nit erschine. | | |
| 3 | Von den andern vngehorsamen/die inen fürpieten lassen/ vnd aber nit erschinen. | } | fo. vij |
| 4 | Von den dritten vngehorsamen/die am anfang gehorsam erschinen/aber in anhangendem rechten abtreten. | | |
| 5 | Wen der vngehorsam vor der entlichē vrteil erschine /wie es gehalten werden sol. | | |
| 6 | Von straff der vngehorsamen. | | |
| 7 | Welcher on erloube vō gericht gat/wie v ggestrafft wercē sol | | |

Der. III. tittel des ersten

tractats vom bequemlichen richter.

aa ij

Teilung vnd Register disz Büchs

- 1 In welchen fällen in erster instanz die vnderthonen zu Fryburg an andern orten mit einandern rechtigen mögen.
- 2 Wie gegen den sümigen vñbürgern gehandelt werde mög.
- 3 Ob die inessen abtütig wurden/wie sy an frembden orten fürgenömen mögen werden. } fol. viij
- 4 Vmb erb schafft mag an frembden orten gerechtigt werden.
- 5 Angefangen recht vertigung sol nit teile werden.
- 6 Wen sich die frembdē dem gerichtszwäg hie vnderwerffen.
- 7 Wie man das gericht verbarren mag. } fo ij
- 8 Wie die frembden hie behefft werden mögen.
- 9 Wies mit dem arrest gehalten sol werden.

Der. III. Tittel des ersten

Tractats von verdecktlicheit der Richter.

- 1 Exception des citirten oder antworters wider sonder personen in Rat oder gericht.
- 2 Exception wider den gemein Rat/oder gericht.
- 3 So der klegger verdächtlicheit anziige.
- 4 Welcher die verdecktlicheit nit bysingt.
- 5 Wen der schultheis vom gericht abtreten sol. } fo. i

Der. V. titel des ersten

Tractats von vntowgenlicheit des kleggers vnd der klag.

- 1 Bännig vnd ächter mögen nit klagen
- 2 Vff verzigen ansprach mag nit klagt werden.
- 3 Wider den erben der sich bedenckt mag nit klagt werden.
- 4 Wie vatter vnd kint wider einandern klagen mögen.
- 5 Wie vnd wen die vngheorsamen klagen mögen.
- 6 Wie der gewaltigt häter klagen mög.
- 7 Ordensflut mögen on ir obern willen nit klagen.
- 8 Von sicherheit so die frembdē thün sollē damit sy clagē mögē } fol. ij

Der. VI. titel

von gewalthabern.

- 1 Wie sünd für ein andern ongewalt handeln mögen.
- 2 Wyber mögen nit anwalt sin.
- 3 Von der gegenklag wegen die sol im gewalt stan.
- 4 Von substancion vnd abtretung des gewalts. } fol. iij

Teilung vnd Register diß büchs

Der. VII. Tittel

U

von den Fürsprechen.

- 1 Kats vnd gerichtsherrn sollent nit me fürsprechen sin.
- 2 Vom eyde der fürsprechen.
- 3 Von Belonung der redner.
- 4 Wievil reden yede parthy thim lassen mag.
- 5 Sie redner sollen einandern nit schmechen.
- 6 Jede parthy mag ir selbs reden.
- 7 Sie redner sollent sich on vilouß nit von der Statt thün.
- 8 Wie witwe / weifen / vnd die armen mit fürsprechen versehē sollen werden.

} fo. xiiij

Der. VIII. Tittel von

U

dag vñ antwürt / wie die geschehen sollē.

- 1 Die klag sol luter sin.
- 2 Von der klag in schmachhendeln.
- 3 Wie die klag mag verwoffen werden.
- 4 Wie schüfflich gehandelt mag werden.
- 5 Wenn endung der klag beschehen mag.
- 6 Subtilheit der recht sind hindangeste.
- 7 Von zil vnd tag antwürt zū geben.
- 8 Von abschufften wie die zū geben sind.
- 9 Sie antwürt sol verstantlich vnd luter sin.
- 10 Wie die gegenklag stat mag haben.
- 11 Von der kriegsbeuistung.
- 12 Von dem eyde für geuerd.
- 13 Wenn sich ein parthy des eyds sperrte.
- 14 Form des eyds für geuerd.
- 15 Der richter mag den eid für geuerd den parthie selbs vfflegē
- 16 Wie erben des ihenen / der in hangendem rechten abstirbt schuldig sind in rechtlichen handeln zū volfaren.
- 17 Von schuß vnd tag so im rechtē geben werden mögen.
- 18 Von zil vnd tag in kuntschafft leistung.
- 19 Nach offnung der züg sol wyter kuntschafft nit zū gelassen werden.
- 20 Nach dem rechtsaz sol nichts me fürbracht werden.

} fo. xlvj

} fo. xv

} fol. xviij

Der. IX. titel von bewisung.

- 1 Achter vnd bernig mögen nit kuntschafft geben.
- 2 Wāneidig mögen nit kuntschafft geben.

} fo. cxlvj

aa iij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 3 Frowen wie vñ plazmeister sind vntogelich zu kuntschafft } xvij
 4 Todschleger mögen nit kuntschafft geben.
- 5 Die so vnerlicher sachen halb verbotten sind mögen nit kunt-
 schafft geben.
- 6 Die mit vrtel offentlich geschmecht sind / mögen nit kunt-
 schafft geben.
- 7 Die irer ämpter vñ erten entsetzt sind / mögen nit kuntschafft
 geben.
- 8 Die eltern vnd ire kind mögen wider vnd für einandern nit
 kuntschafft geben.
- 9 Kuntschafft vnder brüdern vnd schwestern. } fo. xvij
 10 Wie fründ einandern kuntschafft geben.
- 11 Vyend mögen wider einandern nit kuntschafft sagē.
- 12 Wyber mögen in testamenten nit zügen sin.
- 13 Wyber vnd diung lüt mögen vmb lyb vnd leben nit kunt-
 schafft geben.
- 14 Juden vnd kēzer sind vntougenlich zu kuntschafft.
- 15 Welcher nit schweren wil deß kuntschafft ist nichtig.
- 16 Zelüt mögen wider einandern nit kuntschafft geben.
- 17 Die gemeinschafft haben mögen einandern nit kuntschafft
 geben.
- 18 Ander vsachē die kuntschafft abstellē sollen zu eins rats rē.
 et antnuß stan.
- 19 Zwo personen sind gnüg zu zügenuß.
- 20 In testamenten sollen me dan zwen zügen sin.
- 21 Von der Seatt knecht kuntschafft.
- 22 Dem widerteil sol zu der eidschwertung verkünde werden.
- 23 Lut verhöden sol hinfür absin.
- 24 Zügen sollen sich nit miteinander vnderreden.
- 25 Die zügen sollen in abwesen der parthien verhöet werden.
- 26 Den parthien sollē abschafft vō der kuntschafft geßē werde.
- 27 Wen kuntschafft in kleinsügen sachen gestelt würde.
- 28 Was der kuntschafft steller den zügen geben sol. } fo. x
 29 Vor et antnuß ist die kuntschafft nit nüz.
- 30 Besigelt büeff geben güet kuntschafft.
- 31 Wie handschufften bewysung thünd.
- 32 Rödel vnd vsar thünd bewysung.
- 33 Jarzyt vnd selbücher geben glouben.
- 34 Wie koufflüt vñ hanwercber bücher bewysung thün mögē. } fol. xij
 35 Wie die bücher der koufflüt sin sollen.
- 36 Onbesigelt Copyen sind nit gloubwürdig.
- 37 Wie eins mans kuntschafft bewysung thünd.

Teilung vnd Register disz Büchs

- 37 Ein iätzig beßigung in varendem vñ zehen iätzig in ligentem
güt gibe güte küntschaftt.
39 Wen ein handel von natur schwer züßewisen ist.
40 Wie bewysung mit dem eyd geschehen mag.
41 Bewysung vff geschchene störung.
42 Der küntschafttsteller mag nit wid die person des züße secht
43 küntschaftt wider küntschaftt zstellen/wie vnd wen das
zügelassen sye.

fo. iij

Der. X. Titel

U von by vnd endvtheilen.

- 1 Endvtheilen sollen in geschuffte geoffnet werden.
2 Wie man vmb hofen vnd schaden sprechen sol.
3 Ob der anwald in der vtheil zennemen syg.
4 Execucion über die vtheilen.

Der. XI. tittel

U von appellacion.

- 1 Wie inderthalb zehen tagen geappelliert sol werden.
2 Vmb ansprach so. xx. werdt vnd datunder betriffte/sol für
Kat geappelliert werden.
3 Wen die klag über. xx. gulden betriffte/wohin geappelliert
werden sol.
4 Wen nit in. x. tagen geappelliert würd solouff die vtheil zü
treffen.
5 Wie die appellacion dem richter vnd der partie verkündt
werden sol.
6 Wen von byvtheilen geappelliert würd/wie es gehalten sol
werden.
7 Von bekanten gichrigen schulden sol nit appelliert werden.
8 Der freuel vngehorsam mag nit appellieren.
9 In welcher zit die appellacion vor dem oberrichter prosequi
ert sol werden.
10 Wie sich der appellant vor Kat sinet sompnus widerumb er
holen mag.
11 Küg vom gericht für Kat sollen blißen wie von alterhat
12 Wie in sach der appellacion procediert werden sol.

fo. iij

fo. iij

fo. xij

Der. XII. tittel von

U angriß vnd arvolgung der vtheil.

aa iij

Teilung vnd Register diß büchs

- 1 Varend güte sol von erst angriffen werden.
- 2 Wenn die pfand von yemants für eigen angesprochē wertē.
- 3 Von angriß der ligenden güter.
- 4 Wenn das angrißen güte dem schuldherrn bliße.
- 5 Wenn nach dem angriß die vteil nichtig funden wurd.

} fo. 170

Der. XIII. tittel von

- U angriß vnd vergantung z.
- 1 Wenn der schuldherr die varend haß angrißet.
 - 2 Wenn der varenden pfand vil sind.
 - 3 Wenn des schuldnere angrißne pfand sunst angesprochen werden.
 - 4 Die mit der gant vmbgand sollēt inen selbs nichts kouffen.
 - 5 Wie man varenden pfand für die schuld behalten mag.
 - 6 Wenn ligende pfand angrißen werden was zethū ist.
 - 7 Inszung vff die gant.
 - 8 Wie man vff der gant versprechen mag.
 - 9 So einer das iat der versprechung verschinen ließ.
 - 10 So yemants das gefōnt güte für eigen ansprech.
 - 11 Wie das gefōnt güte prescribiert wūrd.
 - 12 Wie persönlich schulden versprochen mögen werden.
 - 13 So ein schuldnere on betrug abwesend wer.
 - 14 An welchen enden von onverpfendten schulden gesetzt ist.
 - 15 Dry vffstend zins mögen vff dem güte behalten werden.

} fo. 171
 } fo. 172
 } fo. 173
 } fo. 174
 } fo. 175

Der. XIII. Tittel

- U von angriß bekantlicher schulde.
- 1 Wie vmb bekantlich schulde pfand möge geordnet wadē.
 - 2 Wenn der schuldnere vff eehafft nit by der Statt ist.
 - 3 Wenn sich der schuldnere vff ge werden verhalt.
 - 4 Welcher schuldnere sich gevarlich rechts erbutte.
 - 5 Wenn der schuldnere für flüchtig geacht wie es gehalten sol werden.
 - 6 So der schuldnere vff nocturfft abwesend ist.
 - 7 Wie die frōner einandern vorgehen sollen.
 - 8 Begrebt vnd lyß fell sol vor allen dingen vffgericht werden.
 - 9 Die so ingesetzte vnd verschubne pfand haben gant in der frōnung vor.
 - 10 In yrat güte morgengab vnd verfangenschaßte geschiden nit in das gefōnt güte.
 - 11 Wie das gemein güte der Statt vorgehen sol.

} fo. 176
 } fo. 177
 } fo. 178

Teilung vnd Register diß Buchs

- 12 Wie der Schultheis vnd die Froner das überig güt über-
schlahen sollen. }
13 Wie yede nach marchzalzung geschehen sol. } fo. IIII
14 Innein vnd vßgeße von gestönten güt solingeschußt werdt
15 Wie einer von sinen gütern abtretten mag. }
16 So ein strow ongeerbt vßgan wöle. }
17 So einer siner lebengüter abtretten wöle. } fo. IIIII

OEr ander Tractat thütt
meldig von Contracten/hat .ix. Tittel/vnd ein
yeder Tittel sine sondern gefaz vnd Statuten/
wie hernach volgt.

Der erst titel von gelyhner Barschafft.

- 0
1 Von vnderscheid der lyhensschafft. }
2 Wie gelyhne Barschafft bezalt sol werden. } fo. IIIII
3 Wie der sinig schuldner costen bezalen sol.
4 Von gelihner Barschafft sol dhem genieß genomen werden.
5 Bezalung sol mit gleichem werd beschehen.
6 Welcher frembd gelt in des herten od sinem namen vßlyhet.

Der. II. titel von

- 0 lyhen vns gelt rē.
1 Wie einer gelyhne hab züm gebuch behüten sol.
2 Gelyhne hab züm gebuch sol nit vnzitlich gevortert werde.
3 Wen gelyhne hab gereichte /oder heim gesandt würde.
4 We cher gelyhne hab mißbraucht. } fo. IIIII

Der. III. titel von

- 0 hindergelegter hab.
1 Wie einer hindergelegt hab verwaren sol.
2 Wen vil sind die zü gemeinen handen legen.
3 Wen der so güt zü gemeinē handē empfachē vil erbe verlaßt.
4 Der gelyhen hab heimzürichen schuldig ist mag kein eigen
thumb fürzichen. } fo. IIIII

Der. IIII. titel von

- 0 Kouffen vnd verkouffen.

Teilung vnd Register disz büchs

- 1 Der kouff sol vmb gelt geschehen.
- 2 Ligende güter vmb Bodenzins vercouffen.
- 3 Wie die nechsten sippfründ kouff vmb ligende güter an sich
sehen mögen. } fo. rrv
- 4 Wen einer dem andern ein ingehabt güte überantwortet sol/
was kosten er mag abziehen. }
- 5 Harnasch vnd gewer mögen die inwonet nit vercouffen.
- 6 Wie erkouffte gestolne hab widerumb züantworten sye.
- 7 Die zugehorden der hüser sol mā abgesontert nit vercouffen
- 8 So ligend oder varend güte vercoufft ist vnd schaden em- } fo. rrvj
phabt/ee es überliffert würdt.
- 9 Wen einer koufft mit geding ober dz gelt vff zil nit zalt das
der kouff nichts sye. }
- 10 Wen einer vercoufft mit vorbehalt me vffschlags/ wie es ge-
halten sol werden. }
- 11 Wen ein es vercoufft würdt/ was es vffim tag. }

Der. V. titel von ge-

dingten arbeitern vnd bestandne gütern.

- 1 Wie bestandne güter sollen bewart werden.
- 2 Welcher über die gedington zyt das bestellt güte behalt.
- 3 Ob der nachkomen schuldig syg die lybensschafft zehalten.
- 4 Von dienstlütten die nit glouben halden.
- 5 Von werchmeistern so sy werck verdingen.
- 6 Wen der werchmeister gehindert würd.
- 7 Wen vil ein werck verdingen.
- 8 Lutting wie der werchmeister zü zwingen ist. } fo. rrvij

Der. VI. titel von ver-

tuschen/vñ derglichē pacten vñ gedington.

- 1 Alldiervil die hab nit überantwortet/ist der tusch nichtig.
- 2 Welcher dem tusch sins teils volzücht.
- 3 Von gemeinluffigen pacten die nit sonder namē haben.
- 4 Wie gürtlich rachtungen würcken solken. }
- 5 Gürtlich rachtigen sollē nit wyter würcken dan die sach ist.
- 6 Ob in gürtlicher rachtung vmb das spening güte werchafft
zethun syge. } fo. rrvij
- 7 Ob werten krefftig syge.
- 8 Wer Bedächtlich züsage/soles halten.
- 9 Erklerung was gemeinluffig pact syent. }

Teilung vnd Register diß Buchs

Der. VII. Tittel

U von gaben vnd schencken.

- 1 Fry gaben sollen von handen geben werden.
- 2 Was über fünfzig gulden vergabt würt/ sol vor Rat oder gericht geschehen.
- 3 So einer zü sagt zü schencken vnd mangel überkumpt.
- 4 Wie man gaben widerauffen mag.
- 5 Wen den vergaber kind anfallen/ so ist die gab nichtig.
- 6 Wie ein vatter sinem kind schencken mag.
- 7 Einem abwesenden mag man nit schencken.
- 8 Werschafft bar nit statt in gaben.
- 9 Ligen vnd varend güte mag in gemeyn nit vergabt werde
- 10 Gaben so todshals beschehen.

fo. rrr

fo. s

Der. VIII. Tittel von

U pfandung vnd was daran hangt.

- 1 Pfandung fatender hab sol yeder in syn gewalt nemen.
- 2 Varen de pfand sol der pfandhet nit buchen.
- 3 Von nüzüg so von ligen der verpfendte güte genömē würt.
- 4 Verpfandung ligen der güter umb schulden oder zins.
- 5 Wie pfandt bewart werden sollen.
- 6 Wen das pfand vß vnfall abgat.
- 7 Welcher verpfendte güter wyter verpfende.
- 8 Wen vil versazungen ein darü haben.
- 9 Losung des pfands sol nit gesparr werden.
- 10 Wen der pfandschilling nit vollkommenlich erlegt ist.
- 11 Wie notwendiger buwkost bezalt werden sol.
- 12 Verpfandung der wyber vnd sünen sol nichts sin.
- 13 Vnzünlich pact vñ geding sollen in verpfandüg nichtig sin.
- 14 In gefürte hab in das buß ist verschwigenlich verpfende.
- 15 Von gelt lyhen vff buyw der hüser.
- 16 Wie frucht vff den gütern umb ietlich pension verpfende syn sollen.
- 17 Wie die güter von vatter vnd mütter den eelichen kinden verpfende sin sollen.
- 18 Der vogten güter sind den vogtpatrpersonen verpfende.
- 19 Was vß gelyhnem gele erkouffte/ ist nit verpfende.
- 20 Verschwigenlich verpfandung dem gemeynen güte.

fo. rli

fo. rliij

fo. rliij

Teilung vñ Register diß Büchs

Der.IX. Tittel von

vncressigen contracten.

- U
Vorw. **Vorrede diß Titels.**
- 1 **Vogtpar personen mögen für sich selbs nichts verenden.** } fo. lxxij
2 **Was iüngling von .xv. iaren verenden mögen.**
3 **Kind vnder vatters gewalt mögen nicht verenden.**
4 **Kinden vnder vatters gewalt sol nichts gelyhen noch zu kouffen geben werden.**
- 5 **Wen der Sun ein gewerb für/wie man mit jm contractiren mag.**
- 6 **Vatter vñ sun mögen vnder jnen selbs nit contract fürnemē.**
7 **So ein künider dem andern vnder vatters gewalt lybet.**
8 **Die frow mag sich für irn eman nit verschriben.** } fo. lxx
9 **Wyber mögen ligende güter nit verenden.**
10 **Verthüger so vnder vögten sind mögen nit contractiren.**
11 **Ligende güter sollen dem gemein nutz verfangen sin.**
- 12 **Wen den frembden ligende güter zúfallen/wie es gehalten sol werden.**
- 13 **Wie tiner sin anspruch dem andern úbergeben mag.** } fo. lxxj
14 **Welche zúschaden den gemeynen nutz oder den schuldbetrenit güte verenden.**
- 15 **All contract so úber ligende güter beschehen/sollen vor gericht geuertigt werden.**

O Er drit Tractat sagt von

U **Uelüten/erbfallen/testamenten/bewarung vnd insatzung der güter zc. hat zehen Tittel/vnd ye der tittel sine sondern statút vnd saszung wie hernach volgt.** } fo. lxxij

Der erst Tittel des

dritten Tractats von vögten.

- U
- 1 **Von vilfältig Bedürung der vögten.**
2 **Knaßen vnd döchtern vnder .xv. iaren sollen vögte haben.**
3 **So knaßen vnd döchtern in die clöster oder ee verscher werden hört die vogtry vff.**
- 4 **Sinlos geprechhaffig lüt sollen vögte haben.**
5 **Verthüger vnd güder sollen vögte haben.** } fo. lxxij
6 **Stammen vnd vngelübend sollen vögte haben.**

Teilung vnd Register diß Buchs

- 7 Von Bevogtigung der alten lüt.
- 8 Wyßbild die nit man haben/wie die zu Bevögten sind.
- 9 Kind vnder patters gewalt beddissen nit vögt.
- 10 Wie sich Müttern vnd Anen zc. in der vogty halten mögē.
- 11 Die eltern mögen in testamenten iren kinden vögt setzen.
- 12 Wen dheim testamentlicher voge ist/so sollē die müttern vñ
ander fründ die mangel anzögen.
- 13 Straff wen die müttern vnd fründ den fall nit anzögen.
- 14 Wie die nachpuren den vogtsfall anzögen sollen.
- 15 Wie vögt vñ obstat geben werden sollen.
- 16 Wie die vögt schweren sollen.
- 17 Wie vogtsbucß zu geben sind.
- 18 Keiner sol sich v vogtie vnderziehē/er hab dan vorinuētiert.
- 19 Wie man kind zu zucht vnd gotesforcht ziehen sol.
- 20 Das der voge im selbs noch sinen kinden sine vogtskind nit
vermechlen sol.
- 21 Zwischen vögten vnd iren vogtkinden bindt kein contract.
- 22 Vögt sollē der vogtpart personen güit nit nütze noch suchē
- 23 Von argwönigen vnd vnreinen vögten.
- 24 Was die vögt den vogtpart kinden verandern mögen.
- 25 Von varenden hab die vor abgang behalten mag werden.
- 26 Von varenden hab die nit behalten mag werden.
- 27 Wie die vögt im Rat gefürdet sollen werden.
- 28 Wen vogtpart personen hindert den vögten handlen/wie es
gehalten sol werden.
- 29 Wie es des pfandschillings halb/so die vogtpart person hin
der den voge etwas verkoufft/gehalten sol werden.
- 30 Wie ein vögt ein schaffner setzen mag.
- 31 Wie die vögt sollen belont werden.
- 32 Wie die vögt rechnung geben sollen.
- 33 Was costen der vögt verrechnen sol.
- 34 Wie das wort fründschafft in den vogtyen verstanden wer
den sol.
- 35 So der gemēin rat zu vögt erkießt wirt/wie es gehalten wer
den sol.
- 36 Wer züung oder zeale/der ist von der vogty entschuldigt.
- 37 Welcher schwere ämpter von der Stattwege traget/der ist
von vogtien entladen.
- 38 Zu der dritten vogtie sol dheimer zwingen werden.
- 39 Die kranken sollen zu vogtie nit zwingen werden.
- 40 Welcher in hienischafft der eltern stat ist nit schuldig vogtien
anzimmen.

Teilung vnd Register diß Buchs

41 Ander vrsachen stand zu erkentnuß eins Kats.

Der. II. tittel

von eheberedungen.

0

1 Eßfüren vnd widerlegungen sollen luter sin.

2 Von etßfällen so in der ee abgeredt werden.

3 Wie gemene wort darunder vil begriffen/verstandem sollen werden.

4 Eßeredungen sollet erberlich vnd nit in winckeln beschehe.

5 Von metung/endung vnd mündung der eßeredungen.

6 Wie edüt verstanden werden sollent.

7 Wie sich der eeman gegen dem wyb halten vnd ir nicht verthün sol.

8 Sie strow mag on iren eemā nichts verendern noch hingebē.

9 Wenn ein eegemechd vssetzig würd.

10 Wenn ein eegemechd vom andern onnot hinweg louffr.

11 Von wegen der schädigung vnder eelüten.

12 Ob der mangel in der scheidung am man wer.

Der. III. tittel von

erßellen zwüschē edüten vñ iren kindē.

0

1 Als sagingen der verfangenschaft sind abthon.

2 So ein eegemechd vor dem andern abstatē vñ kind verlast.

3 Testament vnd ordnungen mögen den kinden ir erßgerechtheit mit nemen.

4 Ob sich die kind mit iren eltern nit wol hielten.

5 Wie sich dz überblibē eegemechd mit irem erßteil halte mag

6 So sich die kind mit dem überblibnen eegemechd nit wol halten würden.

7 Was für legitima ge halten werden sol.

8 By vatter/mütter vnd kindē sol man wyter eltern vñ kindes kinder verstan.

9 Wie nuzung vnd niessung dem überblibnen eegemechd bliber sol.

10 Wie die eegemechd das niessbar güt solle vffschuben lassen.

11 Wenn das eegemechd der vffschubung emlaten werde mög.

12 Niessung vff varenden haß wie die sol belegt werden.

13 Niessung von gütern die den kinden vsserhalb züfallen.

14 Wann nuzung vnd niessung by dem vatter vffhören sol.

fo. liii

fo. lv

fo. lvj

fo. lvij

fo. lvij

Teilung vnd Register disz Büchs

- 15 Wan die mungung vnd niessung By der mütter vffhöre.
 16 Der vatter mag der kindē güt nit allein niessen/sonder ouch
 verwalten. } Fol. liij
- 17 Wen sich der vatter der kinden güter entladen wil.
 18 Wie der vatter die kind erziehen sol.
 19 Wen der vatter die kind zu der welt vffstürcken wil.
 20 Wen der vatter sich in der vffstürckung sumptc. } Fol. liij
- 21 Die mütter mag der kind güt nit anders verwalten dan als
 ein vornündin.
 22 Wie die mütter ire kind erziehen vnd verhyraten sol.
 23 Ob die mütter ir kind nit erziehe möcht on angriff der güter } fo. lx
- 24 Wie die eltern ire kind in clöstern thun mögen.
 25 Ein gemein Statut so man lüt in clöster versicht.
 26 Von erbschafft zwüschen eelüten so nit kind vorhandē sind. } fo. lxij
- 27 Stirbt der Leman vor on kind wie es gehalten sol werden.
 28 Der vovangenschafft oder eygenthums halb/den kinden
 zugehörent.
 29 Wen Lüt nichts zusamen bingen/son der ir güt miteinan
 der überkommen/so sol die strow ouch ein dritteil erben.
 30 Wie vff absterben eins eegemechds/das ander das güt den
 stünden anzögen sol.
 31 Wie eelüt einandern ir güt vermachen mögen.
 32 Wen kein stünd bis in das vierd glied vorhanden ist so sollen
 eegemechd einander gar erben. } fo. lxij
- 33 Schulden sollen vff gemeinem güt bezalt werden. }

Der.III. titel von

verglichung vnd anwünschug der kind.

- Ü } fo. liij
- 1 Vnderscheyd so man kind annimpt.
 2 Von verglichung der kinden so die Lüt zusamen bingen
 vnd by einandern überkommen.
 3 Wen aber nit vnglycheit am güt der kinden erfunden würt
 wie es gehalten sol werden. } fo. liij
- 4 Zugefallen güt von sippstünden blift yeglichen kinden in
 sonderheit.
 5 Was die verglichten kind in der teilug so ir vatter vnd müt
 ter absterben/zü yeder syten vovffnehmen sollen.
 6 Die erbschafft gleichgemachter kind/dient allein vff vatter
 7 Gleichgemachte kind erbe einander selbs (vnd mütter.
 nit/anders dan im fal der stieffvüder.
 8 Von den andern genant Wozengabs kinden. } fo. liij

A ij

Teilung vnd Register disz Büchs

Der. V. tittel

| U | von testamenten. | |
|----|---|---------------|
| 1 | Von personen so nit testieren mögen. | } fo. lxiii |
| 2 | Von testierung der eelüren die kind haben. | |
| 3 | Von eelüren die nit kind haben/wie die testieren mögen. | |
| 4 | Wie kind die in irs vatters gewalt sind testieren mögen. | } fo. lxx |
| 5 | Wie alt einer sin sol das er testieren mög. | |
| 6 | Kind mögen vatter vnd müter nit ganz enterben. | |
| 7 | Welche eelich sippfründ haben/wie sy testieren mögen. | |
| 8 | Ob yemants zu nachteil siner fründ gürt verenderte/sol nit krafft haben. | |
| 9 | So yemants lypgeding oder notpfründ kouffen wölt. | |
| 10 | Lygen gewonnen gürt wie das mög verschafft werden. | |
| 11 | Ligende güter mögen in testamenten oder sunst an die frembden nit verendert werden. | |
| 12 | Wie an gonggabē vn̄ ander mile sachē geordnet werdē mag. | } fo. lxxv |
| 13 | Güter mögen nit testament setzen. | |
| 14 | Toben vnd ander die mangel an ir vermunfft haßē/mögen nit testieren. | |
| 15 | Personen so testament zesezen geschickt sind. | |
| 16 | Testament sollen vor fünff personen geschehen vnd vffgericht werden. | } fo. lxxvii |
| 17 | Die krefftigst form der testamenten/so die vor Kate oder gericht vffgericht werden. | |
| 18 | Von gesetzten ordnungen darin̄ dheim erben benent werden. | |
| 19 | Von endung vnd wandlung der testamenten. | |
| 20 | Wie gesetzt ertheil on ander mit erben fallen. | |
| 21 | Gesetzt erben gand vor den natürlichen sippfründen in der erbschafft. | |
| 22 | So vnder einem gemeinē wyrt begriffnen wort/erben gesetzt/oder legata gegeben werden. | } fo. lxxix |
| 23 | Legata sollen fürderlich/doch die schulden züm ersten bezalt werden. | |
| 24 | So etlichen miteinander legiert würdt. | |
| 25 | Wie der erb sin genieß von den legata abzihen mag. | |
| 26 | Niemants sol legata selbs nemen. | } fo. lxxxii |
| 27 | Wen̄ das erb hader hetz/wie man legata bezalen sol. | |
| 28 | Wen̄ die erben das erb in haben/vnd legata nit bezalen. | |
| 29 | Wen̄ die executores legata vnd anders nit vfrichten. | } fo. lxxxiii |
| 30 | Welcher nit wil executor sin. | |

Teilung vnd Register disz Büchs

- 31 Wenn einer stirbt dem mit fürworten legiert ist.
 32 Legata die mit fürwort/sonder zil vnd tag haben.
 33 Vnderseyhd vnder fürwortlichen oder gezilten legata. } fol. lxix
 34 Wenn einer zu sinen tagen kómen sin zc. verstante werde sol.
- 35 Sicherheit thün so vff zil vñ tag od mit fürworten legiert ist }
 36 Von iächtlichen legata. }
 37 Von vnkrafft der testamenten vnd legata. }
 38 So ein testamēt nit nach vnser Statrecht vffgericht wer. }
 39 So nach vffgerichtem testament kind gebou/oder ange- } fo. lxx
 40 nommen werden. }
 41 So einer nach gemachte testament in die ee griffet.
 42 So der testierer sine kind vnbillich enterbt hett.
- 42 Wa die erbsagung sunst mangel hett: }
 43 So ein ander testament nach dem ersten gemacht würdt. }
 44 Wenn der testator ein genent zu setze/das güt zu restituieren. }
 45 So nach des erben tod die güter restituirt werden sollen. }
 46 Der erb so mit restitution beschwert ist/mag nichts endern. } fol. lxxj
 47 Legat die mit restitution beladen sind mögen nit gemindert }
 48 werden. }
 48 Wenn der testator dem erbe bewilhet die erbgüter so vil übrig }
 49 ist zu antworten. }
- 50 So in testamenten nuzung vnd niessung zigelassen wüert. }
- Hienach volgen die vrsachen/darin kindt enterbt werden mögen.**
- 51 So kind ir vatter vnd mütter schlagen. }
 52 Welcher sinen eltern ein schwere schmach zülegt. } fo. lxxij
 53 So kind ir eltern pinlich anklagen. }
 54 So die kind mit zoubery vmbgand. }
 55 Welche vff ir eltern lyb vnd leben setzen. }
 56 So ein sün by siner stieffmütter ligt. }
 57 Ob ein kind den eltern nit vñ vercknuß belssen wölt. }
 58 So die kind üppig stand an sich nemmen. }
- 59 So sich ein dochter nit wölt zu den eren versehen lassen. }
 60 Ob ein dochter self ein eeman neme. }
 61 Wo kind den eltern nit fürsehung thün wölten. }
 62 Ob die eltern befunden ne kind güder zu sin/was sy ir thals } fo. lxxij
 63 in testamenten ordnen mögen. }
 63 So die eltern kind enterben wöllen/sol vor Rat beschehen. }
 A iij

Teilung vnd Register disz Büchs

In disen nachgeschrib/

64

nen sälen mögent die kind ir elctern enterben.

65

So d vatter sine kind mit giffte zc. vnderstünd zu beschedige

66

So der vatter sine sünßw yß vermackelte zc.

67

So der vatter dem sün vnzimlich verpüte zu testieren.

68

So ein eegemechd das ander vnderstünd zu erödien.

69

Wa der vatter sünlose kind verhinlässigte.

70

So der vatter den gfangen sün nit ledigte.

71

So der vatter ein feyer wer.

72

Sie enterbung der elctern von iren kinden sol vor Nat oder ge
richt beschehen.

fo. lxxij

fo. lxxij

Der. VI. titel.

U, 1

Von natürlichen erbschafften.

2

By dem wo ou man /sollen ouch die wyßer begriffen sin.

3

Kind erben vatter vnd mütter.

4

Kindskind erben mit den kinden.

5

Die kindskind sind für vnd für zerechnen.

6

Glich kindskind erben in die haupter.

7

Die abßtigend lini schlüß vß die vffstigend vnzwerch linien

8

Nießung so vatter vnmütter zugehört /sol nit verlegt wertē

9

Erbschaffe in vffstigender linien sind die elctern.

10

So der abgestorben Lni vnd Anen verlaßt.

11

Wen der abgestorben geschwüßtagt oder ir kind mit dem
vffstigende grad verließ.

12

Wo der abgestorben an einem ou geschwüßtagt /vnd an ei
nem andern Lni oder vreni verließ.

13

Wen der abgestorbē mit sampt vatter Lni zc. geschwüßtagt
Kindskind verließ.

14

Wen die abgestorben person bñder hett vatter halb oder
mütter halb.

15

Erbschaffe in die zwerch oder Besyts linien.

16

Glych gesippt bñder vnd Schwester wie die erben.

17

Von bñderstkinden wie sy mit bñdern erben.

18

Wen alle in bñder oder Schwesterkind vorhanden sind.

19

Wa d abgestorbē mit den bñderskindē stießbñ der verließ

20

Ob des vatters bñder vnd Schwester mit des abgestorbenen
geschwüßtagt erben.

21

Der vatter vnd des abgestorbenen bñders kindskind.

22

Rechte bñders kindskind erben mit stießbñdern.

fo. lxxv

lxxvj

lxxvij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 23 Von stieffvätern vnd der selben kind.
 24 Wo aber weder brüder noch brüders kind sind/so gant die
 näher erben vor. } fo. lxxvij
 25 Von luttung wo luttung insalt.
 26 Wie der stieffvatter sin stieff kind erben sol.
 27 Wie stieff kind ir stieffvatter vnd mütter erben.

Der. VII. Titel.

- U. 1 Von angewünschten kinden vnd der selben erbschafften.
 2 So einer eelich kind hat od nachgend überkompt/der mag
 angewünschte kind nit annehmen. } fo. lxxviii
 3 Wie vnd wañ angewünschte kinder sollent angenommen
 werden.
 4 Wie das angewünscht kind den angenömen vatter/defgli
 chen sin natürlich vatter vnd mütter erbt.
 5 Dem angenömen kind bliß sin erbs gerechtigkeit an brüder/
 schwestern/vnd ander sippfründe. } fo. lxxix
 6 Wie der annemend vatter das angewünscht kind wideruß
 von jm thün/vnd sich des entschlahen mag.
 7 Wie die fromen kind anwünschen vnd annehmen mögen.

Der. VIII. tittel.

- U. 1 Von ledigen kinden wie die erben sollen.
 2 Erbschafft der natürlichen ledigen kinden. } fo. lxxx
 3 Wie die natürlichen ledigen kind ir mütter erben.
 4 Ledige kind erben nichts/wo eeliche kind ir mütter erben.
 5 Ledige kind mögent eelich brüder vnd schwestern nit erben.
 6 Was ledige kind erben wo nit eelich geschwürftigt/deto
 kind/vetter oder basen vorhanden sind. } fo. lxxxj
 7 Ledige kind mögen großvatter vnd großmütter nit erben.
 8 Die ledigen kind erben nichts von sippfründen.
 9 Von den vnflats kindern/wie die gehalten werdē/vnd was
 sy erben sollen.

Der. IX. titel

- U. 1 Von teilung der güter zwüschen vatter/ kindē vnd fründen.
 2 Wen em kind me vmb den vatter verdient dan das ander,
 das jm der vatter me geben mög. } fo. lxxxij
 3 Ob sich ein kind ganz vngepürlich hielt/so mag jm der vat
 ter sin teil schmecken/Biß vff sin legitima.
 4 Was ein vatter einem kind zu eestür gibet/das sol es nach
 gend in gemein teilung inwerffen.

A iij

Teilung vnd Register disz büchs

- 5 Ein vatter mag etliche kinder fürter vererē dan die andern. }
 6 So ein kind Ritter oder doctor wurd. } lxxij
 7 Wen ein vatter sin kind zū schül schickt.
 8 Was ein vatter den kinden fry von handen geben mag. }
 9 Was die kind nit schuldig sind in gemein teilug zūwerffen. }
 10 Sunst in andern fällen sollent die kind alles inwerffen/das }
 inen vom vatter gegeben ist. }
 11 Ob die kind zū schül oder sunst vnnützlich vergüteten zc. dz }
 sol ingwoffen vnd inen abzogen werden. } fo. lxxij
 12 Wie vnd was ein mütter in kinden einem fürter dan dem }
 andern geben mag. }
 13 Wie sippfünd miteinander teilen sollent. }
 14 Die stuck so on schaden nit wol mögen geteilt/sollēt byeinan }
 dem gelassen werden. }

Der.x. tittel von bewa

- 0 tung der verlassnen güter/Inuentarien/insatz }
 ung der erben/abzug etzlicher ansprüch zc. }
 1 Von Inuentarien wie die gemacht werden sollen. } fo. lxxij
 2 Wie testamentarien handeln vnd sich insetzen lassen sollent. }
 3 Wie sich die testamentlichen oder ander erben insetzē sollen }
 lassen. }
 4 Von dem abzug der erbgüter. }
 5 Wie edellüt vnd die im satz sitzen von abzug gestryet syent. }
 6 Wen vnd wie Edellüt vnd die im satz sitzen/den abzug ge }
 ben sollent. } fo. lxxv
 7 Wen ein erb vom gut ein Copy begett/sol in gegebē werde }
 8 Wie sich die burgen in der insatzung verzyhen sollen. }
 9 Wie wyte vnd lang die burgschafft in der insatzung reicht. }
 10 Wen schwanger frowen ic frucht halb insatzung begeren. }
 11 Wen me dan einer das erb anspricht/wie es gehalten wer }
 den sol. }
 12 Wen ein andrer dem ingesetzten erben/das erb mit recht an }
 gewinnet. } fo. lxxvij
 13 Wie lang einer erbschafft rechtlich begern mög. }
 14 Wo me dan ein erb ingesetzt wurdet/so mag ein yeder sonde }
 lich klagt werden. }
 15 Vff ein sonder legat vnd vff ein gemein erbschafft mag mit }
 andern nit klagt werden. }
 16 Wie einer zū dem erbgüt zihen mag/vnd wie lang er dab }
 y blyben mßß. } lxxvij

Teilung vnd Register disz Büchs

O Er. III. Tractat sagt vō
Burwen vñ fridlicher Bywonüg der Burgerschafft
hat vnder jm drey Tittel/vnd yeder tittel sin son-
den statuten vnd sayungen/wie hernach volgt.

Der erst tittel des. III.

Tractats/von Burwen.

0

- 1 Wie es mit den Burwefelligen hüßern gehalten sol werden.
- 2 Welche hüßer iar vnd tag ongeburwen ligend/die sollen dem
gemeinē güte zū gehören.
- 3 Vff der Statt allinende sol niemants burwen.
- 4 Hüßer die niur geburwen solle allein mit ziegel gedeckt werde
- 5 Sicher kemmet vnd fuerstet sollen in yedem huß gemacht
werden.
- 6 Bachdüßen/Bienhütten/bad stuben/wie die zū burwen zū ge-
lassen werden sollen.
- 7 Ligende güter sollen mit ewigen zinsen mit beschwert werde.
- 8 Vß hüßer sol man nit garten machen:

fo. lxxvij

lxxvij

Der. II. tittel.

- 0, 1 Von fridmachen vnd straff der fridbrecher.
- 2 Wie man den friden nemen vnd gepieten sol.
- 3 Wenn der frid mit worten gebrochen ist/wie der gestrafft sol
werden.
- 4 Wenn der frid mit wercken geprochen wütd.
- 5 Fridbruch do blüctriñß vnd wunden nachuolgen/wie der
gestrafft sol werden.
- 6 Welcher den andern über den friden zū tod schlächt.
- 7 Welcher vß armüt die straff vmb den fridbruch nit zahlen
mag/wie es mit jm gehalten sol werden.
- 8 Wer friden zū gebieten haß.
- 9 Wie wyte vnd vff wen der frid reichet.
- 10 Bürger mögen vmb den fridbruch ouch angenömen vnd
gestrafft werden.

fo. lxxix

fo. xc

- 11 Ob yemants den fridbrechern hinweg hüßffe.

Der. III. tittel.

fol. xxi

Teilung vnd Register disz Büchs

- U. 1 Von der burgerſchafft vnd etlichen der ſelben ordnungen. } fo. xij
 2 Von ſoldnern oder inſeſſen. }
 3 Das die inwoner miteinander nit vnbillich verſtentnuß }
 machen ſollen. } fo. xciij
 4 Ordnung vff fuer vnd fyndsnot. }
 5 Ordnung der gewerck vnd handwerckſlüt halben. }
 6 Wer mit Juden handelt/wie der geſtrafft ſol werden. }

Der. V. Tractat von freueln/schmach/vnd malefiz handeln.

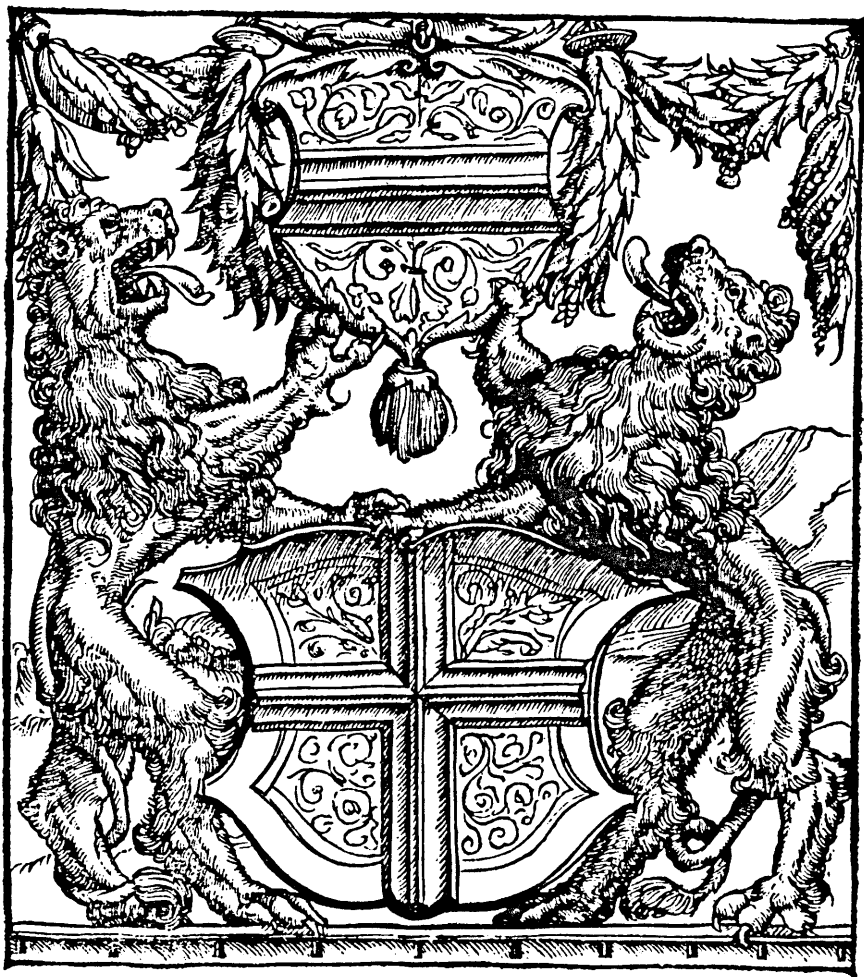
- U Von freueln worten vnd handlungen. }
 1 Von ſtraff ſo einer den andern mit gevarlichen ſchufften } fo. xciiij
 2 ſchmächet. }
 3 Wenn einer den andern üßels zihet/vnd daruff verhart/wie }
 4 es gehalten ſol werden. }
 5 Welcher ein anbänger eins freuels geacht werd. }
 6 So zwen über einandern zucken/ſollen beyd den freuel geß. }
 7 Todtschlags halb. }
 8 Von ſtraff des todtschlägers/ſo der gefangen würdt. }
 9 Entſchuldigung des todtschlags. } fol. xciiij
 10 So einer nachts in eins andern huß funden würdt/wie mit }
 im gehandelt werden mag. }
 11 Ob einer ein andern by ſinem erwyb finde. }
 12 Vom todtschlag vß on verſehen züſellen. }
 13 Welcher burger ſchmecht ſo blibs by dem alten Stattrecht. }
 14 Welcher ſunnen verbücht oder vervnreinigt. }
 15 Straff deren ſo bynacht über der Stattpouten vnd muren }
 vß oder inſtigen. }
 16 Straff über den meineyde. }
 17 Von der ſtraff der trüwloſen. } fo. xcvi
 18 Straff der vngehorsamen ſo die ſtürmglock gat. }
 19 Straff über die ſo güter verſetzen/vnd die vouigen verpfan- }
 dungen verſchwigen. }
 20 Von ſtraff deren ſo it kouffmanswar felſchen. }
 21 Von kuplet vnd kupleten/wie die geſtrafft ſollc werden. }
 22 Von ſtraff deren ſo falſch gewicht vnd maß geben. }
 23 Von ſtraff deren ſo vßgelönuß vnd conſpiracion machen. }
 24 Welche bueff/ſigel vnd die münz felſchen. } fo. xcviij
 25 Straff der vntruwen vögtren oder pflegern. }
 26 Von gonckſtern vnd dem mitwilligen zürtricken. }

Teilung vnd Register diß Buchs

- 26 Mörder/dieß/strafrouber zc.
27 Welcher dem andern sin erwyß oder dochter hinweg für.
28 Jung dächtern sol niemants on iter eltern wissen helfen ver- } Fo. xcvi
hyraten. }
29 Ob einer das gemein güte sehe empfürē/vnd dz mit ansrecht. }
30 Von denen die lißelheter vffenthalten. }
31 Welcher den Stattnechten gefangen abdingt. } Fo. xcviij
32 Von straff deren die wechter vnderstünden zibewaltigen. }
33 Welcher der Statt amptlüt gewatlich verlezte od hinderete. }

Ende des Registers.

Der Statt Fryburg im Bris- gow Statuten vnd Statrechten.



Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussa q̄ uirtus
Claudentur tacitis sic bene iuncta notis.



Numine uirgo tuum pleno defende Friburgum
Inferni nocent ne mala spectra lous.
Tegy tuis Lamberte aris ostende patronum,
Turba Palestinum sentiat omnis herum.

Worred des nürven Stattrechts zü Fryburg im Püßgow.



Nach dem die alté hoch

wysen vnd verstendigen in iren büchern/so sy vom gemeinen nutz gemacht/an vil orte angezögt/vnd züverstan geß/das gemeine versamlungen der Stetten/vnd des lands/nit baß dan von güten ordnügen bestan mögen/wan dadurch yedem nach gelegenheit der personen/zyt/stat/vnd der hendeln/syn

wirtung vßgeteilt/vnd werd damit bewegen vnd ermesen/alles das man thim vnd lassen sol. Deshalben ouch die Stett/genere vile der burger schafft zü samen gefügt/von ordenlicher vnd erfamer bywonung wegen burgerlicher gemeinsam. So aber solich ordelicheit nit baß ingefürt vnd gehandhabt werden/dan durch güte wolgemesse sayungen vnd statt rechten/in ansehung das die selben nach den worten der geschuffte wysen/ein fundament vnd vffenthalt sind der Stetten/dadurch frid erwachset den bywonern/so wirt ouch ein gesellig sicher gemeinsam gepfläzet/so yeder weyßt was sin ist/oder was einem andern zugehöret/vnd so die gürtären belont/vnd das übel gestrafft würt./Inmassen dan die ersten anheßer der Stette wolbedacht/in dem/das sy gleich by anfang vñ zü vorderst Statuten/sayungen/vnd obrteiten gesetz haben/dan on die kein versamlung by wesen bliben mögen. So aber nach den worten des Keisers Justiniani/des menschen stand in empfiger verwandlung ist/also das sich alle handel übung vnd buuch steet vnd wesen/mit hingang der zyt vnd des alters verendern/der gestalt das menschlich art gar oft by alten sayungen nit bestan/wo sy nit vß erhaschung der notturffe nit nürven versehen vnd ersetz würt/dan nit allein die sayunge der Stetten/sonder ouch die Keiserliche geschubnen rechte/nit allweg in gleichem inhalt gehalten werden mögen. ¶ Hiernb so wir Burgermeister vnd der rat der Statt Fryburg im Püßgow erfunden/das vnser sayungen die vnser erster siffter wylande der durchlüchtig fürst vñ herr bart. Barthold Hertog zü Zeringe etc. loblicher gedechtnuß in erbuwüg

B ij

Worred des Statrechten

diser stat Fryburg /gesetz vnd geben hat /an vil orten vnuerstendig vñ
mangelhaftig sind /also das sy sich zñ nutz vnd frucht nach disen gegē
würtigen löuffen vnd zytē /by vns vnser burger schafft vnd inwonern /
nit allenthalb verglichen wöllen. So haben wir vor:ab dem allmechtigē
got zñ lob /ouch zñ fürdung vnd merigē gemeins nutzē /darzñ vñ schul
digen pflichten damit wir vnser gnedigsten hochloblichsten herrschafft
von Osterreich ꝛc. ouch vns selbs vnsern burgern /irwonern /vñ hinder
fessen yezigen vnd künfftigen verwandt vnd verpflichtet sind /mit gunst
vnd willen vnserer obern /ouch zyttriger langgehabter vorbetrachtung /
mit wolterwegnem erfarnem rate /etlicher hochverständigen vnd geleertē
geschäffner recht /darzñ vnser selbs eignen flüssigsten erfarnig /so wir nit
etlich iar darin gethon habē /Dise nachgend Sarzügen ordnügē vñ Ca
pitel für vnd als vnser Statutē /gesetze vnd statrechten /mit vorwysen
vñ gehelle /vnser alte Xäten vnd Zünffte achtwer /die dan ein gang ge
meind diser stat representierē /gesetz /geordnet /vnd vmb vernidüg wil
len derblöden vergesenheit /in diß geschüfft verfaßt /Serzen /ordnen /vñ
verfassen /ouch die yez wissentlich /Beuelhen /gepieten /vnd wölle /Das
nün hünfür vff den nürwen angenden Jars tag /genant Cirumacionis /
so man zelen würd nach der geburt Christi vnser lieben herten /Funff
zehnhundert vnd zwentzig iar /anzñsahen solich vnser Statuten /ge
satz vnd statrecht /samt vnd sonder in diser stat Fryburg im Puffgow
vnd deren gezircken / gepieten /vnd oberkeiten /in vnserm Xat vnd stat
gericht /volzogen vnd gehalten /daruß erkent vnd denen nachkommen
sollen werden. Thünt damit ab vnd vernichten all vnd yed vnser vorigē
gewonheiten /pauch /sazungen /statrecht /vnd herkomen /die wider diß
vnser nürw Statuten /sazungen /vnd Statrechten in gemain vnd son
derheit fechten vnd sin möchten. Doch onbegeben /sonder vorbehalte al
ler andern vnserer fryheiten /herkommen /gepuechen /gewonheiten /vnd
statrechten die wir vor Bābsten / Römischen Keysern vnd Königen /
ouch den hochloblichē herrschafften Zāringē / Fryburg vnd Osterreich
vnd sunst loblich herpacht haben /dan wir dieselben alle /so vil wider diß
vnser nürw statrecht nit sind /by irt würdē vñ cefften blißē lassen wölle /
in massen vnd gestalt /als werent die von wort zñ wort herin bestimpe /
vnd was vor Saril obgemelts nürwen iartstag zñ fall kōmen ist /damit
sol es gehalten werden vngefarlicher wise wie von alterhāt /vor vffrich
tung diser nürwen sazunge. Die behaltē vns ouch wyter mit vßdrucktē
worten beuor /diß vnser nachgenden nürwen sazungen /statrechten vnd
statuten in sālē do sy vnluet vnd mißverstan den werden möchten /zñ
allenzytē zñ eckleren /zñ lutern /zñ meren /vnd zñ mündern /def gleichen
ander sazungen vnd ordnügen zñ setzen vnd zñ gebē /wie vns zñ yeder

Zu Fryburg im Pfitzgow

III

zyt für vns vnser burger vnd inwoner nach gelegheit vnd löuffen anli-
gender sachen/nutz vnd norturfft beducht/doch das in allweg dadurch
vnser gnedigsten herschafft von östereich an iter oberkeit/des Schulthei-
sen ampts/mit allem dem so darzu vnd darin gehörit/vnd anderer heil-
cheit recht/vnd gerechtigkeit/wie sy die by vns vō alterhat gehabt vnd
harbracht hat/dhein myndūg noch abbruch geschehe. Vnd damit vn-
ser ernst/flyß vnd arbeit destoßerbaß mit leng der zyt nach dem willē gots
grundervesti haben vnd bestan mög/Vermanen wir zūvorderst alle vn-
ser burger/Inwoner vnd händtessen diser Statt/das sy mit iren
echalten vñ hufge sind ein gotsfürchtig ersam wesen siren/
vorab ire kind zū zucht vnd tugent vffpflantzē von
dem lichtwertigen zūtrincten gotfleßten vnd an-
dern üppikeiten/nach irem höchsten vermü-
gen abwendē/daran dan stättlichem we-
sen aller trost hangt/darzu ir natung
vnd zytlich güit/erlich vnd wol an-
legend/damit sy Got dem all-
mechtigē gefellig/vnd dem
gemeinen nutz geschickt
vnd erschließlich er-
finden wer-
den.

B ij

Der erst Titul des erste Tractats von fürpieten¹ vnd ladungen.



Jewil in nachvolgen

den gefagen vnd statutenrechtverrigung er-
wachsen mag/vnd dan das fürpieten oder
die Citacion/der ingang aller rechtverrigung
deßhalbden soimlich vnd wesentlich ist/ dawo
zün ersten meldung zü thun. So wöllen wir
zuvorderst zü merem verstand lüttern/das
in vnser Statt zweyeteley in sessen wonend/

die vns mit eydßpflichten verwande/etlich sind yngeschubten burger/et-
lich soldner. Nun ist von alter hat ein grosser vnderseyd gewesen/wann
man einen burger oder einem soldner hatt wöllen fürpieten/dan wider
die burger ist das fürpott gar schwärlich mit ordnung solempniteten vnd
geperden/mit mancherley zil vnd tag vßrede vnd inzig zügangen/da
durch man etwo in einem ganz iar oder lenger einen burger nit hat mö-
gen zü recht bringen. Diewil aber vnser achtung kein wirtcksam visach/
warumb die burger fürter dan ander Inwoner ein solchen vnbillichen
vorteil haben/namlich das sy so schwärlich zü rechtverrigung zebüngē
sin solten/dagegen dargethon werdē mag/ouch wider alle recht vnd na-
turlich vernunft wer/das yemand sin recht dergestalt genarlich verzo-
gen werden solt. Zü dem das wir vß eigner erfahrung befinden/das diß
fürgriff vngleich ist vnser Statt vnd den vnsern mit lob noch nutz pünge
das alles vnd ander ehaßte visachen angesehen/So haben wir wissen-
lich vnd wolbedachtlich/obgerürten alten puch vñ statrecht abgethon
Vnd daruff von nūwem gesetzt vnd wöllen/das nūn hinfür in dem für-
pieten vnder den burgeren/soldnern/vnd andern inwonern/ganz kein
vunderschad sin/besonder sollent die nachgenden vnser Statrecht vnd
Statuten/gegen allen vnsern Inwonern/sy syent burger oder soldner/
gleichlich gehalten. Doch den andern vorteilen/gnaden vnd fryheiten/so
die burger fürter vnd wytter dan die Inwoner in anter weg habē/ganz
lich vnd gar vntergriffenlich vnd on abbuchlich.

B iij

1) Knoche 53

Der. I. Titel des ersten tractats

Wie einer dem andern

fürpieten sol

- 2 ¶ **D**ennach setzen vnd ordnen wir /welcher etwas wider den andern zñ klage hat /das er das rechtlich thün /vnd sinē widerfacher allweg durch vnser Stattknecht /für das Stattgericht / oder ob der handel darnach wer /für vnserm Rat fürgepieten /vnd wo er vff das erst fürgepott nit erschynit / so sol im zñ im andern / vnd wo er abermal nit erschynit darnach zñ im drittemal fürgepotten werden.

Wie vnd wo die Stattknecht

fürpieten mögen.

- 3 ¶ **V**nd solent die Stattknecht solch fürgepott dem antwörter vnder ougen /in oder vffserhalb irer hüser /sy mögen inen ouch sollich fürgepott vff inen güeten thün /on vnderfcheid sy syent burger oder soldner. Vnd ob den ihenen fürpieten wer /die vnter vögten regiirt werden /sy syent wer sy wöllen /so sol mā den vögten vnd mit den vogpatn personē fürpieten.

Wie man den Edlen vnd

vßburgern fürpieten sol.

- 4 ¶ **W**olt yemants den Edlen so vnser burger synd /vnd vffserhalb der Statt sitzen /oder andern vnserm vßburgern fürpieten /der sol inen ein schuffilich Citacion oder tagfazung vnder vnser Statt /oder des Schule heissen insigel mit einem geschwornen vnserm Stattbotten vnder ougē oder wen er nit zñ im kommē möchte /zñ huß vnd hoff verkündē /vnd sol im solcher gestalt ouch dymal fürgebotten werden.

Ob der antwörter abwesend

wer /oder sich verhielt /wie vollfaren sol werden.

- 5 ¶ **O**b aber die selben antwörttere nach dem fürgepott /oder sunst abwesend weren /so ist der kläger schuldig zñ warten /Bis er anheimlich kompt /es wer dan das die gerürtē antwörttere sich geuerlich vffseten /in den hüßern verschlügen /vnd ir gegenwürtigkeit verhieltē /so sol mā inen zñ huß ze hoff verkünden /vnd dem kläger recht ergan lassen /wie hienach stat.

Von fürpieten vnd ladungen

V

Wie dem Stattknecht seiner

relation geglaubt werden sol.

- 6 **¶** So ouch der ihen der dz fürgepott gethon hat/vor dem Statgericht oder vor vns./sin fürpieten ansagen wil/das sol er mit verstantlichen inbale/vnd namllich zu wissen thün/weñ/vnd ob er im vnder ougen/oder in geschiffte so er abwesend wet./fürgepottē haß/dz sol im ouch geglaubt werden.

Wrsachen weñ die fürpott

nit Wirkung haben.

- 7 **¶** Item wüed einem ingessenen Irwoner zu huß fürgepotten/vnd mā möchte sin gegewürtigkeit kometlich habē./so wer es nit grüig es geschehe dan vnder ougen./deshalben ob er nit erschine/möcht er nit vngheorsam geacht werden/es wer dan das von vns/oder dem Statgericht ein anders zū gelassen wüed.

Weñ die Rats vnd gerichtts

herten/vom fürpieten gefreyet syent.

- 8 **¶** So ein Rats oder gerichtts herr/in Rat oder gericht oder datusgatz/so sol im desßelben mals nit fürgepotten werden.

Hochzyten/Erstmessen vnd der

glichen verhindern das fürpieten.

- 9 **¶** Item weñ ein person zu der ee gegriffen vnd hochzyt hat/so mag te der selben tag nit fürgepotten werden/inen noch im vatter vnd mütter. Desglichen sol es gegen vatter vnd mütter gehalten werden/so ite sin erst messe hielten/doctozat/oder ander der gleichen stand an sich nemen.

Der. I. Titel des ersten Tractats

Lybsel halten entschuldigt

vom fürpieten.

- 10 ¶ Gleichgestalt/ob einem sin vatter/mütter oder hufstow abgestorbē wer/dem sol biß nach gehabtem lybsal vnd dem sybenden nit fürgeportē werden/es wüird dan durch das gericht oder vns vß mercklichen vsachen ein anders zü gelassen.

Kranckheit wie die das für/ pieten abstellen sol.

- 11 ¶ Wenn einer schwerer Kranckheit halb nit mag wandlen/des sol geschonet werden/biß er wider vermöglich würt/es wer dann das die Kranckheit lang wette/so mögen die schulhatten vor vns/oder dem Statt gericht ic anligen erzelen/so wöllen wir inen so vil sich nach gelegenheit gepürt/rechtlich handlung nit vff zihen.

Won vnghehorsami.²

Vorw.



Wort finden in vnser Statt
 dyerley vnghehorsami deren die dem rechten nit ge-
 wertig sind. Etlich verbergen vñ verhaltē sich/das
 sy von den Stattnechten nit funden werden.
 Die andern so inen vnder ougen fürgepotte würt
 erschmen nit. Die dritten sind gehorsam am an-
 sang/aber in hangendem rechten werden sy vngheorsam.

Won den vngheorsamen
 die sich verhalten.

- 1 **W**on den ersten vngheorsamē/die sich in den hütern/ oder in der stadt
 ver schlagen/oder sich sunst vsser der statt onredlich vsachen abwesend
 machen/das man inen vnder ougen nit fürpietē mag/ setzen wir diß
 ordnung. So wan sich einer derselben gestalt vngheorsam macht/ so
 man im zu huf vnd hoff dymal fürpietē/kompt er vff den drittē rechtß
 tag nit/sol im vff das vierdimal zu überfluß zu huf vñ hoff vertündet wer-
 den/wer dan das er abermal nit erschme/so hört man den kläger in seiner
 klag/gibet er des glouplich anzöig/so sollen wir oder die richter in/ in desß
 abwesendē abflüchtigen güter/es syg ligends oder varends/so vil insetzē/
 als vngematlich die schuld mit sampt dem gelitnen vnd künfftigen kostē
 erlouffen mag/vnd dasselb güter sol der kläger sechs wochē vnd drey tag
 inhaben/vnd das behüten/aber kein nutz die zu daron innemen. Doch
 sol er die frucht/die hie zwischen gesiel/samlen vnd getrüwlich behalten.
 Vnd ob müler zyt ander schultherrē vor vns oder dem gerichte erschynē
 vnd sich ouch erklaget das sy zu huf vnd hoff wie obstat/dem schuldner
 fürgebottē vnd denselben nit funden hettē/so ver sy dan vmb ir schuld
 gloublich anzög thund/so sollē sy ouch ir yeder nach vermög seiner schuld
 ingesetz vnd gehalten werden wie aller nechst obbegriffen ist. Wer dan
 sach/das der vngheorsam in den gesetzten sechs wochen vnd dreyen tagē
 erschynē/vnd den ingesetzten schultherrē einen oder me/die dan yezüze-
 ten ingesetz werten/vmb ir erlitnen kosten vnd schaden vsrichtung /dar
 zu sich erheit hette/ mit burgschafft/ oder sunst grügsamlich nach vnser
 oder der richter erkantnuß/das er dem rechten gehorsam vnd gewertig

Der. II. Tittel des ersten Tractats

sin wöll/ So sollen die ingesetzten schuldherten einer oder me/ fry on für wort von der besetzung abstan/ vnd sich des rechten Bemügen lassen.

So der schuldner im zil des ersten insatz nit erschine.

- 2 **W**er aber das der vngehorsam in den selben sechs wochen vnd dreyen tagen nit erschine/ vnd die ingesetzten schuldherten nit lenget stillhalten wölden/ So sollen wir oder der Schultheis vffit antzissen dem benentten vngehorsamen durch die Stattnrecht zu sinem huß vnd hoff/ oder ob er nit huß vnd hoff hett/ offenlich an der Canzel/ do man die stonüg pfliche vß zu rüffen/ entlich Citiren das er in vierzehen tagen erschine/ antwort geb/ das rechte verstand/ vnd sine güter beschüm/ mit eigentlicher vnderichte/ er kom oder nit/ das man vff der ingesetzten antzissen/ yedem zu ewlangüg siner schuld/ rechte ergen lassen wöll/ erschünt er nit/ so ver dan die schuldherten ir vordung mit kuntschafft darhünd/ so soll die besessen güter/ vnd ob daten nit gnüg wer/ andie sine güter mit recht angriffen/ vergantet/ vnd gehalten werden wie hienach in disem tractat wyter geschriben ist/ vnd was vß den gütern gelöst wirt/ sol das gele yede schuldherten in welcher der erst im insatz gewesen ist/ Bezalt werde/ so wyrt sich sollich güte strecke mag. Wer aber das der Klegert nit gnügfam Bewyße/ vñ aber vmb recht antzisse/ so soll vnd wöll wir vß obüert mit dem schuldner so vil wir amptes halb vermögen handeln/ vnd den zwingen/ ouch mit gwencknuß ob not wer darzu halten/ damit er dem Klegert das recht nit verhindre sonder zum rechten stand.

Wonden andern vngehorsamē

die inen fürpieten lassen/ vnd aber nit erschinen.

- 3 **B**egib sich ouch/ das sich der schuldner nit verschlüg/ sonder finden ließ/ also das jm die fürgepott eins oder me vnder ougen beschehen/ vnd aber vff das dritt fürgepott nit erschine/ so sol dem Klegert sin klag gebüt vnd dem vngehorsamen zu überfluß zum vierden mal fürgeboten werden/ vff die klag antwort zu geben/ erschünt er nit/ so ver dan der Klegert einich gloublich anzöig vñ sin ansprach thert/ so sol er in des schuldnere haß vnd güte ouch ingesetz/ vnd damit aller gestalt vnd maß wie ob stas gehalten werden.

Von den dritten vngehorsamē

die am anfang gehorsam erschynen/aber in hangendem rechte abtreten.

- 4 ¶ Were aber das der schuldner am anfang erschynē wer/vñ vff die klag antwürt geßen het/also das der krieg basestnet wer/vnd aber in hangē dem rechten vngehorsam wurd/so sol mā dem selben schuldner noch ein mal rechtlich fürpirtē/jm zū sinem huf vnd hoff verclintē/et syg in der statt oder nit/vnd demnach sol der klegē zū syner klag zū gelassen werden/hat er dan gnügſam kuntschafft/so sol mā im die vrtail geßen/vnd demnach stab vñ angriff über des schuldners güt eloubē/preche er aber nicht für/so sol der beklagt mit oder on den eid ledig erkent werdē/wie es vns oder die richter yezūzeiten billich beducht/aber nicht bestimdet vns in vngehorsami gestrafft werden.

Wen der vngehorsam vor der

endlichen vrtail erschint wie es gehalten sol werden.

- 5 ¶ Doch wöllen wir hiemit gelütet/geordnet/vnd vnſ/vnd dem Stat gericht vorbehalten haben/wan die antwürtend person sy sig vngehorsam welcher gestalt sy wöll/vor vns ob dem Stattgerichte erschint/ermal endlich gerurtē/oder ein endliche angriff oder fromung beschehē ist/das alsdā dieselb vngehorsam person/vff vnser vnd des gerichtes arten/widerumb zū irem rechte/vnd gütern zū gelassen werdē mag/doch das sy dem gegenteil kossen vnd schadē/nach vnser vñ des gerichtes mit maſſung solcher vngehorsami halb elütten zūvordert abtrag/vnd dar zū sicherheit ihim sol mit bürgen oder pfanden dem rechten vñ zū wartē vnd gnüg zehin.

Wen der vngehorsam nach der

endlichen vrtail erschint wie es gehalten sol werden.

- 6 ¶ Vnd so aber nach der endlichen vrtail oder fromung ein vngehorsamer keme/vñ vermeinte seiner vngehorsami halb/gnügſam schin vnd eehafft vrsachen an zūzeigen/mit beger in widerumb zū zelassen zc. der sol nit anders dan in bywesen syns gegenteils gehet vnd darüber gerurtē werden was zimlich vnd billich ist.

¶

Der. II. Titel des ersten Tractats Von straff der vngehorsamen.

- 7 ¶ Ein yede person die vff yeglich fürpott nit für gericht kumpt/ so die selb von sinem gegēteil als vngehorsam anzogen/ vnd it vom schultheissen nach dem alten buch gerufft würt/ es syg der Klegger oder antwörter/ so sy nit zū gegen were so man im Wünster zū dem Fronampt zūsamer gelütet hat/ oder vngeserlich vmb dieselben zit/ sol sy zū yeder vngehorsami dry schilling pfennig zū pene dem Schultheissen verfallen sin/ dar zū item gegenteil nach gelegenheit der sach/ vmb Kosten vnd schaden der vngehorsami halb erlittē/ nach des gerichtes et antmuß vñ mürmaßung abtrag thun. Vnd es möcht sich yemand so generlicher wise vff fürpott vngehorsam haltē/ et würd höher gestrafft. Doch ob sich yemāts siner vngehorsam mit ehasften vsachen so oben begriffen sind/ oder anderer möcht entschuldigen/ das sol zū vns oder der richter et antmuß stan/ die ouch bevedlich entschuldigung annemen/ vnd nit verwerffen sollen.

Welcher on erloupt vom gericht gat/ wie der gestrafft werden sol.

- 8 ¶ Ob ouch glichwol die parthy vor gericht ershint/ vnd aber vor eroffnung der klag on erloupt des schultheissen/ oder sins gegēteils von dannen giange/ so bessert sy dem Schultheissen dry schilling pfennig wie ein vngehorsamer/ doch haben Schultheiß vnd die Richter gewalt den ihenen die it gehorsam anzogen/ vnd der Klegger nit da wer/ oder nit klagen wödt/ zū erlauben hinweg zū gan/ das mögen sy ouch beiden parthyen nach gelegenheit der hendel yezūzūten zū lassen wo es sy füglich bedücht.

Von dem bequemen

lichen Richter.

Vorw.



Wir setzen vnd ordnen das vnser Burger vnd unwoner ein andern niendert an der swo/weder vor geistlichen oder weltlichen hoff oder landtsgerichten/mit recht fürnemen/angriffsen/noch bekümmen sollē/es sig in messen iarmärctē oder in anderweg/dan allein vor vnserm statt gericht vnd mit des Schultheissen stab/oder vor vns Burgermeister vñ rat/wo der handel der natur wet das er für vns gebou/vnd ob gleichwol die vnsern miteinander an frömbden sterten oder ouden/contrahiert oder ander psflicht gethon betten/wöllen wir das sollich hendel sy sient wie sy wöllen/vor vnserm Statgericht oder vor vns/vnd sunst genzlich an Eri nam out/in der ersten Instantz gerechtuechtig werden. Desglichen so die vnsern an frembden ouden freuelten/so sol ic yeder den an dem vmb solch freuel an dhein andern ouden/dan alhre fürnemen wie obstatt/aber so sy der straffhalb die sy der oberkeit verfallen möchten/an dem out do gestreuelc ist/zü recht stan müssen/sind sy entschuldigt.

Zü welchen felen die vndertho

nen zü Fryburg miteinander in erster instantz an frömbden ouden rechtigen mögen.

- 1 **U**s sind ander säl die von oberürten statuerē ouch vsgenommen sin sol len/namlich so der handel on mittel der geistlicheit zü stünd/doch ob ein zwüsd zwyschen den vnsern sursiel/ob der handel geistlich wet oder nit/so sollen sy von vns entscheid empfaben.

So vszburger sümig weren hie

züm rechten züstanz/wie gegen inen gehandelt werde sol.

- 2 **I**tem wet sach das yemäts der vnsern an vnser Burger sy sient vom adel oder nit/die vssethalb der Statt wonhafft werten/einich ansprach hett/vnd er sy züm dritten mal für vns oder vnser stattgerichte beschübē oder citieren lassen hett/wie hernach stat/so sy dan nit abtrag thetē/oder

¶ ij

Der. III. Titel des ersten Tractats

den rechtē gehorsam weren/so mag ein yeglicher sin recht gegen demselben hie oder anderstwo suchen/vnd ir güter mit recht angriffen/wie vnd wo inen gelegen ist/vnd sol damit wider das burgrecht nit gestreult haben/doch inen an andern in fryheiten vnd bartomen/so sy des burgrechts halß haben on abbüchlich.

Ob vnßre verwanten abtrittig

oder von andern Schulhetten angriffen würden.

- 3 **F**ürter wer das yemants vnder vnßern burgern oder eydßverwandten abtrittig/oder von fremdbē gloubigern an siner hab vnd güte angriffen wird/den mögen die schulhetten die vns mit zwang verwant sind wo vnd an welchem end sy in vnd das in betretten/anderstwo mit gericht vnd recht anfallen vnd fürnemen/vnd sol inen solchs an irer Burs gepflichten vñ geschwornen eiden/lut ob gemeltes articels nichts schaden. Es mag ouch ein burger oder Inwoner den andern vnd das sin/so er flüchtig vnd onzalbar geacht wer/mit willen der obrkeit/als vnser oder des Schulheissen hie zu Fryburg wol hefften vnd zu recht verbietē/damit ein yeder siner schuld bekēnen mög. Doch sol in dem allem so ob stat von vnßern verwanden kein geverdte gebucht noch yemants zu vn billichen geschrey vnd nachteil verursachet werden/wir wurtten sy sunst hoch vnd hart datumb straffen.

Wmb erbschafft so an frembden

orten gefallen mögen die vnßern miteinander an der frömbde wöl rechtigen.

- 4 **I**tem were das vnßre burger oder eidßpflichtigen vmb erbschafft an andern orten in Stetten oder andern gerichtē gelegen/rechtuertigung zutheilen hetten/so sy dan an den selben orten gegē einander rechtuertigug fürnemen müssen/so sind sy entschuldigt/aber vßserhalb disen obgerürtē fällen sollen die vnßern alhie vor irem oidenlichen gerichtßzwang vnd nit anderstwo recht geben vnd nēmen/wan welche vßserhalb vnßern zulaß wissenlich dawider theten/die stünden in vnser schwerer straff.

Angefangen rechtuertigung

sol nit für rat vnd gericht teilt werden.

Won dē bequemlichē richter. IX

- 5 ¶ Doch so sol keiner den andern für gericht vñ darzū für vns Burgermeister vnd rat in einer sach fürnemen/vnd so ein handel am getichte angefangen ist/vnd alda in rechtmertigung on geendet hanget/sol er nit durch die parthie für vns vffterhalb appellacion gewendet/darzū sollē die hendel nit geteilt werden/also das ein teyl des spantz vor gericht/der ander teil vor vns gerechtwertigt/beson der wo ein sach im anfang genūmen hat/da sol sy in erster instanz mit allen anhangen vnd zū fellen geendet werden.

So ein frembder hie contra hieet oder freuel/so ist er dem gericht zwang vnderworfen:

- 6 ¶ Fürter ordnen vnd setzen wir ob sich Begeh das frembd personen/die leysch vnd nit gefreyet weren/alhie freuelten/kaufften/verkaufften/oder ander contract vnd gewerbschafft hie hetten/die sind schuldig wo man sy hie betritt/vmd solch hendel vor vnserm Stattgericht recht zū geben vnd zū nemen.

Wie man das gericht verbannen mag.

- 7 ¶ Wir setzen vnd wöllen vnsern alten gebūchē nach/das Schultheiß vnd Richter zū den zyten iter gerichtshaltūg nach gelegenheit vnd item gütbeduncken das gericht verbannen mögen/vnd welcher dawider thet oder sich sunst vngebürlich hielet/den nach item gütbeduncken straffen möge. Vnd gemeinlich welche vor gericht stündē heymisch oder frembd in was stands oder wesens die werent/die durch sich selbs oder ir fürsprechen/in der rechtshandlūg vnbeschēde/frauel/schmechlich dem Schultheissen oder gericht/irs geheisses so sy vñ Richter ampt theten/wider spennig/oder nit gehorsam werēt/die mag das gericht straffen hoch oder nieder/so wil sy nach altem buuch zū straffen haben/ye nach gelegenheit des handels/da wider sol niemants dheimfryheit helffen mögen.

Wie die frembden hie behefft werden mögen.

- 8 ¶ Wir haben ouch ein alten gebūch/das der Schulherr/fore schuldnere oder ander/an die er rechtlich anspruch vermeinde zū habe/die fremd
C iij

Der. III. Titel des erste Tractats

sind vnd hie betreten werden/durch vnser Stattnecht hefften vnd im gelübenemē mag/Bezaltung zū thün/oder hiezūm rechten zū starr/solich gebuch vnd fryheit wöllen wir mit den obbetürten vnsern nürwen sagūgen nit abgethon sonder Beuestnet haben.

Wie es mit dem arrest gehalten sol werden.

- 9 **I**tem so einer mit willē vnd erloube der oberkeit by vns verpott oder arrest off eins andern hab vnd güte fürnimpt/ so sol er dafselb in vierzeben tagen den nechsten nach dem sollich arrest geschehen ist/vor Schultzeis vnd gericht rechtmertigen/Wo das nit geschehe/ so ist vnd sol als dan sin/dafselb arrest zernichten/tod vnd ab/die sompnus stünd dan arden Richter/so pringt es dem verpieter ke in nachteil/Wen aber in dem arrest ein sonder tag bestimpt vnd angezeigt würd/so sol dem selben ouch gelouft vnd nachkomen werden.

Von verdecktheit

der Richter.

Vorw.



Nachdem ein yeder gerichtlicher process der spennig ist/ nothhalb/ Richter/ Eleyger vnd antwörter haben müß/ Gepürt sich zu vor derst dz die gerichtshaltüg onuerdecktlich geschehe Deshalben haben wir mit diser vnser sartzung zu gelassen/were das der antwörter inred wider vnsern gerichtszwang/ Schultheis oder vtheilsprecher hette/ vñ vsach das er mänte/das im die gemeinlich oder etlich insonderheit dem gegenteil anhengig oder parthyesch weren/oder dem Richter nutz oder schad vñ der sach gieng/oder das die Richter vormal küntschaft im handel gegeben hetten/vnd ander der gleich vsach/die an Richter abstellen/wo der antwörter sich solcher inrede vermeinte zu behelffen/so sol er die am anfang ee er in den houpthandel gat melden/dañ schwiget er vñ ließ zu dem handel griffen/so mag er nachmal wider solch vnser gerichtszwang kein inred me haben.

Exception wider sonder

personen im rat/oder gericht.

- 1 **W**ere es auch das der Antwörter etlich in vnserm Rat oder Gerichte/ für argwonig anzeigte/das sol er vns den andern Räten vnd Richtern anzeigen by anfang ee er in die hauptsach gat/vnd sollt wir die andern darumb sprechen.

Exception wider vns

den gemeinen Rat/oder gericht.

- 2 **O**ber aber vns all verdecktlich hielt/dz sol durch vnser oberkeit/oder vor scheidlicke so beid parthien eruelen/gelüet vñ entscheiden werdē. Hett aber der Eleyger einich verdecktlicheit gegen Schultheiß vnd Richtern wie obstat/das sol er vns dem Rat anbringen vnd darüber vnsern entscheid empfangen/ee er dem gegenteil fürpieten laßt/dañ nach geschehenem fürbort/hett er nit süg sich wider die gerichtshaltung ze weygen Es wer dan dz im ir volfürüg sines handels von mir wē ichs begegnete/

C iij

Der. III. Titel des Erstē Tractats

das mag er volfürziehē/dañes ouch den antwörter in solchem fall zū gelassen istē/vnd sol zū vnser/oder der richter erkantniß stan.

So der klegler verdeckt licheit anzüge.

- 3 ¶ Sefglichen hette der klegler gegē vns dem Rat/so ein handel vor vns für genommen werden solt etwas in rede/so mag er vnser obrigkeit antworten/ doch mit gleichen vnderscheid wie wir nechst oben gesezt haben.

Welcher sin verdecktlicheit mit bybüngt.

- 4 ¶ Were aber das yemāts vnder vnsern verwandte/vns/oder Schultheis vnd Richter für verdächtlich anzüig/vnd das mit bybüngē möcht/der sol wie recht gestrafft werdē/damit wiß sich mengtlich zū haldē/dañ es zimpt sich burgerlicher gehorsammiere erbietung/mit das sy ordenlich obrigkeit vnd gerichtszwang vngewürlicher argwönigkeit anziehen/sy wissens dan mit güter tunschafft zū erstatten.

Wen der Schultheis vom gerichte abtreten sol.

- 5 ¶ Das wöllen wir aber by allem gesezt vnd gelustet habē. So die richtere vns freud erkennen wöllen/die dem Schultheissen nach vnserm alten gebrauchē gehörent/so sol er der billicheit vnd alten herkommen nach mit dabey sitzen/sonder dauon abtreten.

Von vntoglicheit des
Klegers vnd der klag.

Vorw.



Nachdem von gemeiner re-
gel einem yedem erlaupet ist ze klagen/ es wad dan
vß sondem fällen abgestelt/ So achten wir not sin
vnsern burgern vnd inwonern hierinne luttung
ze hân/ so vil sich das zu vnsern gepuchen (schickt/
damit sy wissen vß was vsach der Kleger sins ge-
richtsstands abtriben mögen werden.

Benning vnd achter mogen
mit Klagen.

- 1 **I**tem die ihenen so in Bañ oder acht sind/ mögen dhein rechtlich klag
füren/ wiewol so was inen fürgepotten wer/ mochten sy sich in rechten
verantwiltten/ vnd möchten ouch appelliert vnd darzu die appellation
sach mit klag vnd andern er volgen.

Vß verzigen ansprach oder
nach erlangten vteiln mag man mit Klagen.

- 2 **I**tem welcher in rechten klage wölte vß das ihen des er sich rechtmes-
siglich verzygen hett/ oder in einem handel/ darin der gegen teil erlangte
vteil/ die in ir krafft ergangen wer/ fürwendte/ vnd sich das er fund/ so
solt der beklaget nit schuldig sin antwürt zu geben.

Wider den erben der sich be-
denckt ob er erben wöll zc. mag nit klagt werden.

- 3 **I**tem so einem ein erbschafft zu gefallen wer/ all die wil der ab in den
zylen vnd tagen/ so wir darumb im zehenden Titel des dritten Tractats
vßgesetzt haben/ sich bedenckt ob er ein erb wöll sin oder nit/ hiez wüsche
mag desselben erbs halben kein rechtlich klag wider in geführt werden.

Wie vatter vnd kind wider
einander klagen mögen.

- 4 **V**atter vnd kind/ desgliehen eelüt pflegen nit rechtlich übung wider
an andern fürzenemen/ Deshalb wölln wir sy me zu fründlicher lieb vñ

Der. v. Titel des ersten Tractats

- 4 erfamer einigkeit vermant haben/dann das wir sy rechtuertigung halb mit statuten beladē. Doch begeh sich das der vatter gegen dem sun/oder hinwider der sun gegen dem vatter in zytlichen güter halb/oder das die erstow wider itz eman von zugeprachts güts wegen/ichts zū erklagen hettē/dz ist inen mit beschaidenheit zethūn nit abgeschlagē. Wo aber die yetz bericten personen eins wider dz ander/einich mägēl oder beschwerd hett/in hendeln die schmechlich oder eren verleglich weren/das mögē sy rechtlich nit sūnemen/sonder sollē sy das dem burgermeister obusmeister oder dem Schultheissen By vns anhängē die habē gewalt in solch zehendeln enscheid vñ fürsehūg zethūn oder wyter an vns langē zelassen.

Wie die vngehorsamen nit Klagen mögen.

- 5 ¶ Item welcher kläger dem rechtē vngehorsam gewesen/vnd deshalb vmb kossen vnd anders verfelt ist/der mag nit klagen biß er die straff der vngehorsami mit sampt kossen vnd schaden abtragen hat.

Wie der gewaltig theter klagē mag.

- 6 ¶ Welcher sinem gegenteil mit gewalt vorhalt/das inen das dem selbē gegenteil zū gehōrt/vnd sich das erschēnt/ob dan der gewaltig tätter derselben stuck halb klage/ist im der antwörter nit schuldig antwürt zū geben/er sig dan siner entwertten besizūg wider ingesetz/dan es sol nach gemeiner red niemants verpfende zū recht stan.

Ordens lüt mogen on ir obern nit klagen.

- 7 ¶ Ordenslüt/so vor vns/oder vnserm Statgerichte klagē wöltē/wo sy nit gewalt vñ gunst von itz obern hettē/sol ic klage nit zū gelassen werdē.

Wie frembd lüt sicherheit thūn sollen damit sy klagen mögen.

- 8 ¶ Wer ouch das frembd vneckant lüt man oder wyb hieher kēnen vñ vnser verwandten mit recht sūnemen wöltē/in hendeln die etwas namlichs vff in trügen/so mag der antwörter gnügsam sicherheit von inen begeren/vmb kossen vnd schaden/ob er mit recht ledig erkent würt/vñ vmb all interesse gnüg zethūn/sunst ist er im nit schuldig antwürt zū geben/es wer dan das vñ mercklichen vsachen wir oder die richter ein anders erkanten.

U
Von gewalthabern



In sun von syns vatters/
der vatter von syns kinde/Item der tochtermā von
syns schwachers/vnd der schweher von syns tochter/
mans oder sunswyß/der Man von des wybs we-
gen/die mögen on gewalt im rechtē erschinen klag
vnd antwürt geben von deren wegē die sy vertre-
ten/doch sollent sy sicherheit thsin/nach vnser oder des gerichtē eckant
muß/das die ihenen von deren wegē sy erschinen in handlung stet haltē.
Sunst mag niemant von eins andern wegen klagen/er hab dan volko-
men gewalt/ob er glychwol sicherheit thett/dz der ihen stat haltē wütd.
Wen aber einer dem Schultheissen gelopte/zū nechste gerichtē tagē vol
komen gewalt zebūngen/das wirt nach vnserm alten buch zūgelassen.
So einer aber von des antwürters wegen erschine on gewalt vnd geß
gnūgsam burgschafft was mit vrtel erkent wütd/dz er dem gnūg thsin
wölt/dem ist not wyter gewalt darzebūngen.

Wyber mögen nit anwelt sin.

2 **W**yber mögen für ander personen als anwalt im rechten nit erschy-
nen/ob sy glychwol handeln wölten als vormündetin/dan sy im rechtē
nichts verwalten mögen.

Der anwalt ist schuldig
gegenklag zū verantwürtten.

3 **W**elcher ein gewalt an sich nimpt klag zū führen/der sol ouch gewalt
haben gegen klag vnd recouencion zū hören vnd zū verantwürtten/sunß
wer syn gewalt nit gnūg/doch sol die gegenklag vß der houptfach des
spanß fließen.

4 **W**ie der anwalt substituieren
oder sich des handels gar entschlagen mag.

Der. VI. Titel des ersten Tractats

- 4 ¶ Welcher ein gewalt an sich nempt der sol dem gnüg thün/durch sich selbst oder die so er substituierete/dz in zu gelassen ist/Wolt er sich aber der rechtuertigung genzlich entschlahen/das mag er nit thün/wo dem ges genzeil schaden nachteil oder mangel datusi entstunde/doch was in der hauptfach geurteilt wirt/das sol gegen dem pünāpal vnd nit gegē dem anwalt erstattet werden. In dem allem habē wir vns vnd den Richtern vorschaltē/so einich mercklich vsachen fürsielen ye nach gelegenheit der hendel mit vnser erkantnuß entscheid zethün/wie vns das billich anseheren würd.

Von den fürsprechen



Wiewol biszher byvns der
 buch gewesen ist/ das ein yetlicher in sinen sache vñ
 handeln vsser vnserm Rat vnd gericht fürsprechē ne
 men/ vnd durch die selben sin handlung fürwenten
 mögen. So haße wir doch Bedacht/ das es dem rech
 ten/ vnd der Billichēit etwas vnglich sin möcht/ so ei
 ner ein Advocat oder Redner/ vnd dartzü ein Richter vnd vntersprecher
 sin sol/ vnd deßhalbē vñ diser vnd etlichen andern beweglichen eehaffte
 vsachen gesetzt vnd geordnet/ das nūn hinsfür dheim vntersprecher/ noch
 ouch dheim vnser Ratssründ derweder in gericht noch in vnserm rat ye
 mants mein rechtlichen sachen vnd lüßungen/ syn red thūn oder sin für
 sprech sin/ Besonder so sollē etlich mān die vns mit pflicht vnd eyden ver
 wande/ vnd eins etlichen verstendigen wesen/ ouch in vnser Statt won
 haße sient/ durch vns geordnet vnd angenommen werde/ die allen denen/
 so vor vns or dem Statgericht zū handeln haben/ ir sachen gettūlich
 fürtragen/ wie dan ir eyde hienach bestūmpt/ solchs luter vnd klar zūver
 stan gibt. Vnd die zal der fürsprechē mögen wir meeren vnd mindern wie
 dienorturfft eheischt/ deßglichen den alten buch haltē/ so lang bisz wir
 eögenlich fürsprechen bestellen vnd ankomen

Eyd der fürsprechen.

Namlich so sollen die selben Redner oder Fürsprechen/ so sy zū disen
 ämptern ausgenommen werden/ eyd liplich zū goet vnd den heiligē schwe
 ren/ das sy die parthyen so zū iren Kommen den armen/ als den rychen/
 glichlich mit fliß beuolhē haben/ ir dheimen sin rechte vnd anligen/ weder
 durch myet/ gaben/ frūntschafft/ syentschafft/ oder durch einich vnrache
 wege/ verschwigē noch hingan lassen/ deß gegenteils fürtrag/ so vil das
 rechte vermag mit trūwen abstellen/ ouch den gebeym so sy von iren par
 thyen in den sachen empfangen/ dem selben gegenteil nit entdecken/ dheim
 verstetnuß/ pact/ oder bescheid/ mit im haben/ Besonder alles das zū be
 schietung siner parthie gehöret/ gettūlich nach sinem vermögen/ zū er
 offnen vnd fürzūwenden/ den handel so vil an im ist fürdern/ dheim ge
 uatlichen vñ zug oder verlegenung gebäuchen/ vnd gemänlich in allem
 dem so zū einem ersamen etlichen red nē geböret etlich vñ vffrechtlich hal
 ten/ vnd fürnemen wöll etwelich vnd ongesetzlich.

D

Der. VII. Titel des erstē Tractats

Belonung der Redner.

- 3 **¶** Item so setzen vnd ordnen wir ouch/das die fürsprechē/die parthien so vor vnserm rat oder dem Stattgericht zū handeln haben in der Belonung nit überscheyen/sonder nit me vordern noch nemen/dann wie wir inen deshalb ein tar setzen/bestymen/vnd zū handen stellen/vnd ob so groß sachen für vielen vnd lang im rechten stünden/dadurch die fürsprechen vernemte ein höhete belonūg/dan wir in der gemeinē tar/satzung bestimpt/verdient zū haben/so sol in den selben vñ allen andern handelz alweg an vnser vnd der richter m̄sittmassung stan wie vil mā den fürsprechen geben/vnd sollen darnach die selben fürsprechen dabÿ blißen.

Wie vil reden ein yeder Für- sprech für sin parthy thÿn mag.

- 4 **¶** Item ein yeder der obbestimpten rednet sol ein yedē handel in dÿen reden/oder ob er schuffilich handelte mit dÿen geschufften vnd nit wyter begriffen. Es wer dan das wir oder ein gericht im vfferscheynung siner notdurfft mit rechte wyter zū lassen. Also zū verstan/dz der Klegert sin klage/der antwürtet sin antwurt/darnach der Klegert sin gegrede/der antwürtet sin irred/zū letzt der Kläger vnd darnach der antwürtet yeder sin beschlußrede thÿn sol. Wer aber dz der Klegert oder antwürtet künnschafft inlegten/ es weren gezügē/schufften/büeff/oder anders/darüber sol yedem teil zwo reden zū thÿn erloube sin.

Die redner sollen einander nit schmechen oder schumpffieren.

- 5 **¶** Item die Redner sollē sich flissen/das sy einander nit mit spott/schmutz oder schēzwortē anzpffen/noch schumpffieren/sonder nichts redē dan was zūm rechten dient/vnd inen beuolhen würt. So dick aber einer das überfett/der bessert dem Schultheisser dÿ schilling pfamig. Es möcht ouch einer so grob vnd oft brechen/er wurd nit allein vō sinem ampt gesetzt sonder darzū hart gestrafft.
- 6 **¶** Yede parthy mag ir
selbs reden.

- 6 ¶ Item ob ein parthey vnderstünd vß Kleinfüg/oder sich were der sach/it selbst zü reden/das sol zü vnser des Rats vnd gerichtts zü lassen vñ erkennen stan/vnd sunst nyemäts erloupt sin. Aber zü bystender vnd ratgeben mag ein yeder by im haben/vnd vßerhalb Rats vnd gerichtts zü im nemen wen er wil/defglichen ob einer sachen vßerhalb rechtens für Rat vnd gerichtt tragen lassen wölt/so mag einer sollichs selbst thün oder einen vßer Rat vnd gerichtt nemen/der im das selb fürtrage.

Die Redner sollē sich on vrloub nit von der Statt thün.

- 7 ¶ Die Redner sollent nit vß diser Statt anderßwohin ryten noch gan/ on vnser od eins Schultheissen wissen vnd erlouptus/damit die gerichtts übung nit still stande/thaten sy es aber/so stand sy in vnser straff/vnd et ner möchts so oft trafen er würd von dem ampt entsetzt.

Witwen vnd weisen mogen vß dem gericht oder rat redner haben doch mit vnderscheid.

- 8 ¶ Item als wir in dem ersten Statut disz titels gesetzt haben das die vrtailsprecher vnd Ratsfründ niemand sin red züm rechten weder vor gericht noch rat thün sollen/daby wöllen wir dise bescheidenheit gehalten werden. So wann Witwen/weisen oder sunst erbärmlich personen/mit irt sachen für das gericht/oder vnsern Räte in recht komende/die einem Redner zü lonen nit vermöchten/oder irt redner vngeferd zü den angesetzten rechtstragen nit in diser Statt wecen/krantheit/oder andier geschaffthalb/die selben hendel nit fürtragen mochtē/damit dan solch personen vß denen/oder der gleichen eehaffte die zü vnser ert antmiff stan sollen/in irem rechten nit vßgehalten werden/So wöllen wir inen die Redner darzū halten vnd zwingen irt hendel vergebens an zemenen oder vß dem gericht oder Rat als dan Redner vergonnen/damit sy irt rechtens Bekomer mögē/doch sollē die selben Redner darnach so ma vrtail sprechē wil abretten damit verdeckelicheit vermeyden bliff.

¶ ij

Der. VIII. Titel des ersten tractats ⁸

U

Von klag gegen klag vnd

antwort wie die geschehen sollen.

1



WIr setzen vnd ordnē wel-
cher den andern vor vnserm Rat oder dem stattge-
richte anklagen wil vmb schulden/ gegen schulden/
erb vnd eigen/ oder vmb ander sachen/ die geltung
vnd widergeltüg anrichten/ der sol sin klag luter vñ
verstentlich setzen/ wohat syn anspruch stieß/ war-
umb vnd wie vil/ vñ was grund vnd vsach er klage/ damit der antwürt
et wissen mög/ ob er sich widersetzen oder abstan sol.

Wie die klag in schmach/

hendlin geschehen sol.

2

Ist sach das einer vmb schmach sy stand in worten oder werckē/ als
sint in sachen die ete vnd lumbden betüren/ klagen wil/ die nit lyb oder
leben antreffen/ der sol bestimmen in welchem iar vnd monat/ an welchem
ort/ mit was worten oder wercken die schmach oder das vnrecht gehan-
delt sye/ vnd das sol auch gehalten werden/ ob einer in pynlichen sachen
klage.

Wie die klag mag ver/

weffen werden.

3

Vnd welcher die ober ruten zñ gehörden nit hielt/ vnstet/ vnstet/ turn-
ckel/ vnuerstendig oder vngewiß klage/ mag der antwürtet sollich klag
im rechten verweffen vnd abthün/ so vil rechte ist/ **W**a/ oder das gericht
mögm auch die vñ eignem Richter ampt verweffen.

In schweren sachen mag

schufflich gehandelt werden.

4

Es mag auch einer sin sach so ver die schwer vnd etwas daran gele-
gen ist/ schufflich oder mündlich darthün/ aber in mutdimeßigen vnd
kleinsügen hendlin sol mündlich procediert werden/ vnd die erkantnuß
allweg zñ vns vnd dem gericht stan/ wen es mündlich oder schufflich
zñ zlassen syg.

Wen endrüg der klag beschehē sol.

- 5 ¶ Der klegger mag sin klag endern/mündern vnd meren on straff/all die wil der gegenteil sin rechtliche antwürt nit gegebē hat/wen aber die selb antwürt im rechtē gefallen ist/diewil dan die kriegs bevestnüg da durch verstandē würt/wie hernach stat/so mag darnach der klegger sin klag nit wyter endern/er wöle dan dem antwürtet allar vffsalouffnen kosten ab tragen/vnd von niu wem fürpieten vnd klagen.

Subtilheiten der recht sind

in disen sayungen hindangestellt.

- 6 ¶ Wie aber oder mit was worten vnd anhaltungē in einem yeden handel/die klag sol gesetzt/dawider excipiert/oder sin ist in anderweg von einem terminō zū dem andern procediert werden/des wöllen wir vns nit wyter/dan wie ob vnd hienach begriffen beladen/dan vns nach gelegēheit diser Statt Fryburg vnd deren inwooner nit müg vnd not beduchte/vns zū vil in subtilitäten der rechten in disen sayunge zū verflechten.

Wan zile vnd tag vmb die

klag zū antwürtten.

- 7 ¶ Wen nū die klag geschehen/vnd der antwürtet nit erstmals gefasset ist/antwürt zū geben/So sol im nach kleinsüg/mittelmessigkeit vnd nach schwerete der klag/wie vns vnd die richter zū zytten not syn bedüchē zū vnd tag biß vff den nechsten Rats oder Gerichts tag/oder acht/ald vierzehen tag sin antwürt zegeben gesetzt warden.

Wie man abschrifft von

den fürtragen geben sol.

- 8 ¶ Item der gleichē ob die klag oder ander nachgand fürtrag/so im rechten beschehen/so wyrschweiff eins langen fürtrags/schwer oder vil daran gelegen wer/wiewol dan vnser Stattsbuch bißher nit gewesen ist/yemants von den fürwendungen so im rechten beschehen einich abschrifft zū geben/nicht desmindert ob die partzien des abschrifft begerten/so sol ihnen solchs zū gelassen warden/doch stat an vnser vnd der richter ratē auß/wen die handel so schwer oder mercklich geacht/das abgeschrifft davon zū geben/notwendig sye.

¶ ij

Der. VIII. Titel des ersten Tractats

Die antwürt sol verstantlich

vnd luter sit.

9 ¶ So ouch der antwürtter zü der klag antwürt geben wil/ so sol die selb antwürt verstantlich/ luter vñ klar sin/ mit onbedingte worten/vnd nicht darin anhencken das ein zwysel oder vnluetekeit brechte/sinse würd mā gegen im han dlen als gegen einem vngheorsamen/wie oben am andern titel begriffen ist.

Wie die gegenklag statt habē mag.

10 ¶ Item ob der antwürtter ein gegenklag wider den klegger hett die mag er wolchein/vnd ist im der klegger antwürt zü geben schuldig/ob im gleich wol dheim fürport geschehen wer/doch das die recouencion darzū die erst klag einer natur syent vnd vñ einandern volgen/vñ d solchs zü erlüttern sol allweg zü vnser vnd eins gerichtes erkantnuß stan.

Von der kriegsbeuestnung.

11 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/so nün der antwürtter zü der klag antwürt geben hat/so sol sin vnd ist der krieg derselben rechtmertigig geueß net/vnd ob ein gleichwol sich bezügte des er mit siner antwürt nit wöle den krieg beuestnet haben/das sol in/nach vnser Statrechte gantzlich nit nuzen/noch die kriegsbeuestigung verhindern.

Von dem eyd für geferd.

12 ¶ Were sach das der klegger an den antwürtter/oder hinwider der antwürtter an den klegger den eyd für geuerd vordere/vnd sich ouch erputte den zü schwerē/es wer vor der klag/oda vor der antwürt/oder darnach/ In welchem gerichtessand derselb eyd gevoidert würdt/so mag sich der ihme so angevoidert wer nit weygern/sonder ist er schuldig den selbē ad mit sampt dem geueß zü schweren.

So sich die parthie des

eyds für geuerd sparte.

13 ¶ Vnd wo sich der antwürtter des eyds für geuerd weygerte/so sol er der

Von klag vnd antwürt XVI

- 13 massen geacht sin/als ob er sich der klag bekante/vnd sol für bekant geacht wider in procediert w erdc/als ob er mit vtheil der klag verfallē wer. Ob sich aber der klegger diß eyds sperten wird/so sollen die Richter den antwörter mit vtheil stracks absolvieren vnd ledig erkemen/mit abtrag kosten vnd schaden.

Form des eyds für geverd.

- 14 ¶ Vnd sind diß die Capitel des eyds für geverd/namlich das yede parthy schwere/das sy nit anders wiß noch were/dann das ir sach vffrecht vnd güt sye/das sy ouch dheinen verzug begern wöll zū gevelicher verlingerung der sach/sonder die selben so vil an ir sye truwlich zūm vfftrag fürdern. Item das sy kein falsch kumschafft fürbringē noch inlegen/dar zū die warheit im handel/so offt sy im rechten gefragt werd/erbtlich vñ vffrechtlich anzügen vnd sagen/ouch niemants gefarlicher wyse mit geben oder schencken bewegen wöll alles getrüwlich vnd vngevollich.

Die Richter mogen den eyd für geverd für sich selbst vordern.

- 15 ¶ Were ouch das die parthien ire eine an die andern disen eyd nit vordern/vnd aber vns/oder das gericht bedunckē wölt/das die parthien gefarlich vffzüg/oder ein andern vmb vnbillicheit fürnemen/so mögent wir/oder die Richter vff eigenem Richter ampt/den beiraten eid an beyd parthien oder an die einen vordern/Vñ welcher sich des weygerre/so sol es gehalten werden wie obstatt/vnd gemeinlich setzen wir/das in vnser vnd der Richter gewalt stan sol/mit allein den obberürte eyd für geverd/sonder ouch einen yeden notturfstigen zimlichen eyde/so offt vns oder das gericht nach gelegheit der fürtrag oder des proceß not beducht/an die parthien zivordern/vnd sy in eyd zenemen.

Wie erben in rechtlichen hendeln schuldig sind zū vollfaren.

- 16 ¶ Begeb sich das einer in hangendem rechten abstüß/so sind sine erbe schuldig/in dem selben rechten fürzifaren/die parthien wölten danß des ein andern gülich erlassen. Vßgenomē wan die sach pinlich wer/straff/schmach/oder ete beirre/ob in den selben fällen der antwörter vor der kriegsbeueßnüg stüß/so sind sine erben nit verbunden für zefaren oder in zutreten.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Wie schub vnd tag in recht

lichen hendeln nit geben werden sol.

- 17 ¶ Welchem sin zil verschint das im in rechten in züßungen/oder darzū thūn angefetzt/es syg klag/antwört/inred/nachred/oder anders/so sol im dheim wyter erstreckt gegeben/sonder im rechten fūrgesaren werdē. Es wer dan das er notwendig/echafft/redlich vsachen siner hindung darthet/Doch in kuntschafft leistung sol es so streng nit gehalten werden/vnd diß alles allweg zū vnser erkantnuß stan.

Wie zil vnd tag in kuntschafft

leistung geben werden sollen.

- 18 ¶ Welcher zil vnd tag begeret kuntschafft die im mit recht zū gelassen ist zū leisten/ist dan sach das er die an fremden orten besüchen muß/so sol im sechs wochen vnd dry tag zil gelangē. Wetz er aber die kuntschafft in der Statt/oder in der nehi vff zūheben/so sollē im vierzechen tag gegeben werden/vnd were das er me zils begeret/so er dan globen thet by trüwen an eydsstatt/das er flyß gehapt hab/so sol er die erstreckung erlangen nach vnser oder der richter erkantnuß/vnd solch erstreckung mag zwey mal zū gelassen werden/doch das er allweg sines flyß/globen thūn sol. Aber die dritten erschrückung mag er nit erlāgen/es weren dan mercklich vsachen vorhanden/dadurch wir oder die richter bewegt wurden.

Nach offnung der zügen sag

sol wyter kuns tschafft nit zūgelassen werden.

- 19 ¶ Vnd besonder setze vnd ordne wir/so wañ die in gepriachte kuntschafft bedēckeln geoffenbaret ist/das dan den parthie dheim wyter kuntschafft nit zū gelassen werd. Es wer dan das echafft vsachen vorhanden weren das stat zū vnser oder der richter erkantnuß/wer aber das vns oder dem gericht zū erfarnung der wachheit wyter kuntschafft bedēfflich/die mögē wir oder die Richter vñ vnser eignen Richters ampt für vns selbsts/vnd nit durch die parthien erfolgen lassen/wie offte es vns not bedüch.

Nach dem rechtsatz sol

nichts me fürbracht werden.

20

20 ¶ Wenn die parthien in sach zu recht gefeyt haben/so sol es dabey blißen vnd kein wyter fürtrag von iren beschē/ es wa dan das yetweder teil vß nottufftigkeit in iren rechten etwas wyter in bringē hat/ vnd sy tris wer an eidstatt behaltē möcht/ das er das nit vmb verzugs/sonder allein vmb rechter nottufft willen thūge/so sol im das nit abgeschlagen/ doch sinem widerteil eroffnet werden/ vnd sollichs alles zu vnser vnd des gerichtts erkantnuß stan. Es weren dan besigelt brieff/oder ander büefflich künstschaft/ die erst erfunden/ vnd mit geferdē nit verhalten weren das die parthy mit dem eid erstaten möcht/ die sollen wir oder die Richter im selben fall /vnd sunst nit /mit vßgeld hie rechtsaz hören/ wo auch vns oder die richtere sunst beduchte not syn/mögen wir ampts halb den Rechtsaz hündansetzen vnd wyter erfarnig der sach haben/so offt wir wöllen.

Der. IX. Titel des ersten Tractats ⁹

Von bewysung.

Vorw.



OJewil nit der minderteil in gerichtstenden kuntschafft leyten vnd bewysung zethin/ Vnd aber war ist/ das zu zytten verlümpf iippig oder ander vntögenlich personen zu kuntschafft gestelt/ dadurch die warheit als zu besorgen ist/ nit allweg erfunden werden mag/ Vnd abe wir züuorderst anzeigen wollen/ die vsachen dadurch ein züg nit kuntschafft geben/ sonder verworffen werden mag.

Ächter vnd bännig.

- 1 **O**Jem welche mit geistlichem ban verstrickt oder offen ächter sind/ die mögen wol abtzeihen werden/ doch solcher ban oder acht in achttag den nachsten nach dat inrede bewysit werd.

Keineidig mogen nit Kuntschafft geben.

- 2 **O**Jem meineidig die irs meynids mit rechte überwunden sind/ mögen nit kuntschafft geben.

Frowenwirt vnd platzmeister.

- 3 **O**Jem frowenwirt vnd platzmeister sind vntögenlich zu kuntschafft/ vnd sollen nach vnser Statrecht nit zu gelassen werden

Todschleger.

- 4 **O**Jem offentlich verurteilt todschleger sollent zu kuntschafft ouch vntögenlich sin vnd nit zu gelassen werden.

- 5 **D**ie vnerlicher sachen halb verpotten sind.

5 **I**tem alle die so vnrechtlicher eaten halb vñ irem lan de ewiglich verboeten sind/ sollen nit kuntschafft geben mögen.

Die mit vrtail offentlich

geschmecht sind.

6 **I**tem alle die so mit vrtail geschmecht/ mit tuten vñgeschlagen/ vñ die schupffen/ in das halssyen gesezt/ durch sacke oder stimmen gebendt/ denen die ougen vñgestochen/ oren abgesehntten/ oder an den gliedern gezeichnet/ all die gentslich zñim tod verurtailt worden sind.

Die irer ampter vñ eren entsetzt sind

7 **I**tem welche its verschuldens halb/ vnrechtlicher sachen vñd handel/ vñ vnserm Kat/ gericht oder andern amptern/ vñschalb gebürlicher zyt gesetzt/ vñd gemeinlich welche vnrechtlicher sachen vñd handel erwyft werde die alle sind zñ kuntschafft nit tögentlich.

Die eltern vñd ire kind mogen

wider einander nit kuntschafft geben.

8 **I**tem vatter vñ mütter mögen nit kuntschafft sage weder für ire kind noch wider sy/ desglichen die kind hinwider/ das sol man ouch verstan von grosuatter grosmitter kind/ vñd kinds kind/ für vñd für/ vñd ab zñrechnen.

Kuntschafft vnder brüdern

vñd schwestern.

9 **B**rüder vñ schwester mögen für vñd vnder einander nit kuntschafft/ aber wol wider einander geben.

Wie fründ einander

kuntschafft geben mögen.

10 **V**ater/ Basen/ Wimen/ Oheim vñ ander spf fründ bis in das viert glid/ wiewol sy im rechtē nit offentlich vñgeschlossen werden/ wölle wir doch das die vnder einander nit tögentlich zñ kuntschafft sin sollē. Es sig dan das der handel einer solchen art/ das er allein vnder den fründen geschehen/ als dan sind etb vñd etāding/ vñd ander derglichen/ oder wer der handel ganz on argwon/ das weder inen noch irem fründ vñ deswegen sy kuntschafft geben weder nutz noch schad darrus erwischse/ vñd sol licho sol allweg zñ vnser oder des gerichtes etāntnuß sin.

Der. IX. Titel des ersten tractats

Fiend mogen wider einander nit kuntschafft geben.

- 11 **Item** fiend/so verr die fyndschafft mecklich vnd offensbar ist/mögen wider einander kein kuntschafft gebe/ desglichē ouch der so anem solchē sind anhangt/vnd sonder gemeinsam mit im/hat/würt ouch abgestelt.

Wyber mogen in testamenten nit zii gen sin.

- 12 **Item** in Testamēten/darū mā ewen sezt mögē die wyber nit zii gen sin.

Wyber vnd iung lüt vnder zwenzig iaren/mögen vmb lyb vnd leben nit kuntschafft sagen.

- 13 **Item** so man vmb lyb vnd leben/oder vmb ete velicūg klagt/darū mögen wyßbild desglichen Junglüt die vnder zwenzig iaren sind/nit kuntschafft geben.

Juden vnd ketzer sind vn- togenlich zii kuntschafft.

- 14 **Item** der Jude vnd offensbarē ketzer kuntschafft verwerffen wir gēnzlich/wiewol die geschribnen rechte anders möchten anzeigen.

Welcher nit schweren wil des kuntschafft ist vntogenlich.

- 15 **Item** welcher den eyd vff kuntschafft nit geschworen hat oder schweren wolt des kuntschafft ist nit togenlich so verr das angefochten wüde.

Eelüt mogen gegen einander nit kuntschafft geben.

- 16 **Item** wir sezen vmb pflanzung willen elicher frūntschafft/das eelüt nit sollen noch mögen für oder wider anander kuntschafft geben.

Die gemeinschaft haben

mögen ein andern mit kuntschafft geben.

- 17 ¶ Wenn zwen oder me gesellschaft oder gemeinschafft haben/so sol ic Keiner für den andern kuntschafft/ in einē handel der ic gemeinschafft oder gesellschaft anrürte/gebe mögen/sunst in andern sache ist ic kuntschafft nit zu verwerffen.

Ander vrsachen die kuntschafft

abstellen/sollent zu eins rats vnd gerichtes ertantnuß stan.

- 18 ¶ Ob etlich me puncten dan obbestimpt sind/in recht von einicher parthe anzogen würdē/ dadurch yemants nit möchte ein züg sin/in den selen fällen sol vns vñ den Richtern rechtlich ertantnuß allweg vorbehalten sin.

Zwo personen sind

gnüg zu zügtruß.

- 19 ¶ Welcher nun in rechvertigung sin fürtrag bybringen wil/ oder im bewysung vffgelegt ist/ der thut gnüg wen er zwo personen mā vnd wib die nit verwoffen werden mögen/darsteller. So aber allē wyßer kuntschafft geben/so stat zu vnser ertantnuß ob vnd wen das gnüg sigē.

In testamenten sollen

me dan zwen zügen sin.

- 20 ¶ Es wirt dan in testamenten oder andern fällen/darinn nach vnser statrechte me dan zwen zügen nottürffig sin würden/so sol es gehalten werden wie im selben titel anzögt ist.

Stattknecht in ir kuntschafft.

- 21 ¶ Ein Stattknecht/oder ein gemeiner amptknecht was er vor vns/ od dem gerichte by sinē eyd sagt/das sin ampt betriit/dem sol gegloubt wirt dan/was er aber vffterhalb syns ampts kuntschafft gibet/dz hat nit wyßer krafft dan eins andern einigen mans sag.

¶

Der.IX. Titel des ersten tractats

In vffhebung der küntschaft

sol dem widerteil zū der adschwerung
verkündt werden.

- 22 ¶ Damit die fürgestelten zügen glouben thügen/vnd frucht bingen/
ist zūnorderst not/das in sachen darin man küntschaft leisten wil/dem
widerteil zū der adschwerung verkündt werd/dan geschch das nit/vñ
wurd das vom gegerteil angefochten/so ist die ley stung oder vffhebung
der zügen sag vnnütz vnd nit krefftig/ob man aber dem ibenen der solch
küntschaft nicht iglich vffghebt/hett vergündt die vñ nürwem zū behö
ren/vnd vffheben zūlassen/das stat zū vnser vnd der richter erkantnuß.

Der gepuch so man nempt

lut verhören/sol hinfür absin.

- 23 ¶ Item nach dem vñ bishar ein gepuch alhie in vnser Statt gewesen/
wen die parthien begert/das man inen lut verhören solt/das inen solchs
mit recht zū gelassen/vnd demnach nicht desterminder denselben parthi
en vffgelegt/mit vrtail für zū bingē zc. da durch villicht behendigkeit im
rechten gepucht werden möchte/sollichs zū fürkomen/haben wir solcher
gepuch ganz vnd gar abgethon/vnd thūn den yetz wissenlich hianit
ab. Also das hinfür vffder parthien begern lut zūerhören/weder in vn
serm Rat noch gericht zū gelassen werdē/sonder ob die parthien begern
für zū bingē/oder vns vnd die Richter solchs für vns selbs not beducht/
daz sol erkent werdē/wie recht ist. Beducht aber vns oder das gericht zū
zren in sachen für vns selbs lut zū verhören not zū sin/das sol zū vnserm
willen vnd gevallen stan.

Wie sich zügen miteinander

vnd erreden mögen.

- 24 ¶ So ist ouch bishar ein andier puch by vns gewesen/das mā die kün
schaffen der zügen in bywesen beiderteil vffghept/vnd das ein züg des
andern sag gehört hat/Item ist ouch vormaln zū gelassen/das sy sich vor
hin/ez sy künlichafft gesagt mit einandern habē mögen vnderredē. Die
wil wir aber befurdē durch eigen erfatung/das diser prüch dagesfalt hin
für wie bishar nit zebhalten ist/ouch solchs wider form vnd ordnūg der
recht sin möchte. Darumb so haben wir den gepuch abgethon/vnd wöl
len das der also hinfür vor vns vnd vnserm Stattgericht nit me gesat.

24 tet noch zügelassen werd/vnd sich die gezügel mit einander nit vnderre-
den sollen.

Yerlicher zügel in schweren sache

sol in abwesen der parthien vnd andern zügel verhöret werdē.

25 ¶ Wo ouch schwer treffenlich handel hangtē/dian etwas fürnemlichs
leg/es treffen oder gut an/Soman dan künstschaft vffheben wil/mö-
gen beid parthien by der eid schwertung wol gegenwürtig sin/aber so mā
zügel behöret/das sol heimlich vnd in abwesen beyder teil/vnd aller an-
dern lüt vnd zügel allein beschehen/vnd so die sache vor vns dem Rat
hangt/vor vnserm gangen rat/oder ob wirs geschafft halb nit hören mö-
chten od wölte/vor etlichen geordneten vnseres Rats durch vnsern Statt
schübet/oder ob die sache vor gericht hangt/vor dem Schultheissen vnd
einem geschwornen Statknecht durch den gerichtschübet vffgeschübē
vnd die zügel mit flyß verhöret/vnd nach nottufft des rechtens der war-
heit vñ vñsachtes wissens/wo/wen/oder vor welchem zē.vnd ander not-
sam vmbstende gefragt/vñ ob der gegenteil sonder die fragestück inlegte/die
solle der andern parthy nit geoffnet werdē/sonder allein durch vns oder
die richter beschehen/vnd demnach die zügel mit flyß daruff wol erkun-
diget werden. Es wet dan/das wir oder die richter etliche vnbilliche/
oder onnotsame fragestück erfunden/die mögen wir oder das gericht ab-
chün/on der parthien wissen vnd willē/vnd was die gezügel sage/das
sol der Schübet mit angelegtem flyß inschüben/dheiner parthie solliche
by ere vnd eyde/wenig oder vil zū verstan gebē/vnd eröffnen/Besonder
vns vnd den Richtern beschloffen überantwortet werden.

Den parthien sol man ab- schafft geben von künstschaften.

26 ¶ So wen ouch demnach sollich künstschaft vor vns oder dem gericht
wo dan rezütten der handel hangt/geoffnet sind/vnd die parthien des
abschafft begeren/wierwol es dan vnser gewonheit nit ist/noch danoch
in disem sal/so wen der künstschaften vil werten/vñ ingedechtnus nit mö-
chten behaltē wetē/sollen vnd wöllen wir vñ die richter den parthien ab-
schafft solcher künstschaften nit versagen/dan die wil aller grund an den
künstschaften/vnd aber in menschlich gedechtnus nit allweg geschickt ist vil
zū erfassen/Beducht vns billich sin den gang des rechtens nit zū schmertē.

24 ij

Der. IX. Titel des ersten Tractats

So wen kuntschafft in

Einsfügen sachen gestelt würdt.

- 27 **A**ber in andern gemeinen teglichen itungē/die nit groß noch treffenlich sind/vnd vor gericht geübt/lassen wir zñ /das die gezügen offentlich vor mengtlichem/der gliichen in bywesen beidertail verhört werden/doch nit miteinander/sonder ein gezüg in abwesen des andern/also das dhei net den andern höre/vnd wen der kuntschafft steller sin fürtrag thut dar uff er die zügen stellen will/so sol ers dabÿ blißen lassen/vnd die gezügen wyer nicht vnderrichten/dañ so dick er dawider handelt/verfelt er dann Schultheissen dry schilling pfennig.

Was der kuntschafft steller

den zügen geben sol.

- 28 **W**elcher zügen vor uns oder dem gericht steller/der sol sy in sinem lōsten verzeren/aßer sunst ist er inen lōß halb nicht schuldig.

Woz erkantnus ist die kunt

schafft nit nutz/vßgenommen etlich sel.

- 29 **W**as sol ouch dheim kuntschafft nit nütz syn/so die gezügen vffgehebe sind/ee das es mit recht erkantet würdt/es sol ouch dheim kuntschafft die den houpthandel antreffe mit recht zügelassen werden ee der krieg beuelliger sige/es begeh sich dan/das die zügen alt/franck/oder wegferdig/oder in schweren sterbenden löuffen weren/das besorgt würdt/das mā sy nit allweg gehalten mdeht/der selben personē kuntschafften/möge ouch vor bausfrüg des kriegs/in rechtē vff des einen tals begeren/vffgehept/doch das dem gegētal darzū verkündt/vñ die vsach in den kuntschaffe büeff geschüße vnd gemeldet werd/vnd sol daselb kuntschafft büeff verßchlossen blißen biß das er im rechten zñ gepülicher zu geoffnet wurde.

Besigelt brieff nach vnserm

Stattrecht geben güte kuntschafft.

- 30 **W**elcher verfigelt büeff die nach vnser Stattrecht vnd sunst vor andern oberkeit eitel fornllich vñ ordenlich vffgericht in recht inlegt/das sind nach gemeinem bruch güte kuntschafften.

30 **Es** wer dan das einich vßzüg dawider Beschehe/die sy vndienstlich machen/das stat zu vnser eck antmuß.

Wie handtschiffen

Bewysung thünd.

31 **Es** solle ouch nach vnser Statrecht/handschiffen bewysung thün/vñ wo einer striet handschiffte lougnete/der mag mit einer andern hand geschiffte/so dergliche ist/oder sunst mit künstschaft Bewisen werden/vñ so sich erkünd/dz der schuldnet so vnserm gerichtszwang vnderwoffen ist/vnechte vñ gewarlich gelougnet hett/so sol er an vnser schweren straff stan.

Rodel vnd vrbar

thünd bewysung.

32 **Alle** Rodel/es syent ding Rodel/zins Rodel/vrbar/vñ andre ale schiffen/die in beschloßnen gemeinen behalten/vnd mit gemeinen schlüßeln/in vnserm/ouch der gortshüser vñ anderer Stetten gewoben vnd käften verwart sind/geßen güte künstschaften.

Jarzyt vnd selbücher

geben glauben.

33 **Besglichen** ouch die schiffen die von mengtlichem der bywonende vnd vmbessen/yewelten für krefftig vnd glaubwürdig gehalten vnd gebucht/alsdan sind jarzyt bücher/selbücher/vnser Stat zinsbücher/gewerfft/vnd rechenbücher/so in vnserm kouffhuß ligen/derglichen alt gewarjami daruff wir vnd die Richter gleußen setzen mögen/ob die selben gleich wol nit in beschloßnen gehalten legen/die alle solle vor vnserm Rat vnd gericht güte volkōmen künstschaft geße/ Doch allweg vnser vnd des gerichtes eck antmuß darüber vorbehalten.

Wie koufflüt vnd handtwer

cher it schulden mit im büchern künlich
machen vnd Bewisen mögen.

34 **Item** schuldbücher so zu zyten durch vnser koufflüt vñ hantwerker/ gegen den ihnen gemache werde/die war von inen kouffen/oder arbei
15 iiij

Der.IX. Titel des ersten Tractats

- 34 **nemen/wo die on argwönig vnd ordenlich gemacht/ouch die schulherren ir gewerb vnd handwerck vffrecht vnd erberlich füren/vnd eins güten lümbdcs vñ wesenß sind/die mögen nach vnserm Statrechten ouch Bewysung thün/doch nach vnser oder eins gerichtß müttmassen vnd er Kantnuß/sunß nit.**

Wie der koufflüit vnd hand/ wercher Bücher sin sollen.

- 35 **¶ Vnd sollent der Koufflüit Bücher ordenlich ingepundē/ mit güten starcken coopetten überzogen/von den schulherren so vil möglichen ist durch ire hand selbs./oder durch ire gedingte diener/die darzu geordnet sind/vn derschydlich geschribē/nit geradiert/noch durchstrichē/ouch die Summa nit mit 37ffern sonder langenzal oder mit ganzen wortē anzögt sin/mit bestimmung iar vnd tag/ouch wohar die schuld teyche/vnd wer die war empfangen hab. Aber der handwercher registert bedürffend von einer hand nit geschriben/sy sollent aber sunst ordenlich wie obstatt gemacht sin/dan wo sich dise wesentlicheit an den Schuldbüchern nit erfünde/so werden dieselben desterminder glouben vff in antragen. Es ist ouch den Koufflüiten vnd handwerchern rätlich vnd sündig/das sy zu offtermaln mit iren künden abrechnen/vnd so vil an inen ist/kein iar zu dem andern on gerechnet an stan lassen/damit destermenger irrung entstand/vnd eins yeden büch desterne Bewysung thün mög/vnd sol solichs alles zu allen 37ren zu vnser oder eins gerichtß er Kantnuß stan.**

Unbesigelt Copyen vnd zedel sind nit gloubwürdig.

- 36 **¶ Aber ander sonder geschribten vnd vnbeseigelt zedel vnd minuten sollen vffrecht halb des rechten originalß nit gloubwürdig sin.**

Eins mans kuntschafft wan die Bewysung thüt.

- 37 **¶ Ob ouch in zwielmässigen irrungen/der Klegert oder Kuntschafftleser/nün ein zügen herr/der eins etlichen stands/güten gloubcs/vnd ein onuersprochenet redlicher man were/vnd nün wir oder die Richter/so vil vß desselben zügen kuntschafft erkennen/das vnser vnd derselben Rich**

37 **tere** Bewegē/vnd gemüt sich vff die wachheit siner sag neigte/so ver dan der fürbringer/ein ersam gloubwirdig mā/dem ee vnd eid zū vetturwen ist/so sol im ein eyde/in supplementū gegeben werde/das ist zū erfetzung des einigen zügen/vnd das pringt ouch ein wyrttsam kuntschafft/sunst sol nach der gemeinē regel/eins einigen mēschen kuntschafft nit wyrttsam sin.

Ein iārig besitzung in varendem/

vnd zehen iārig in ligendem güt/gibt kuntschafft.

38 **¶** So sich erscheint/das einer varendē hab/iar vñ tag/vnd ligende güt ter zehen iar lang/mit gritem glouben vnd onangesprochen/ingehabē/der hat nach vnser Statt puch/kuntschafft gnüg/zū dem eigentumb/es wer dan das etlich sonder fälle fürfielen/darin behalten wir vns vnd den Richtern Bedor/ye nach Billichait darüber erkantnuß zū thsin.

Bo der handel von natur

schwer zū Bewisen ist.

39 **¶** Begeb sich das ein handel nach siner natur vnd art dermaß wer/das er nit möchte vollkommenlich bewysen oder by gepracht werden/so ist gnüg das mit bewetlichen vermittūgen vnd gloublichem anzög/bewysung geschicht/welche vermittūgen aber bewetlich syent/stat in vnserm vñ dericht Büch/ouch zū vnser oder des gerichtis erkantnuß.

Bewysung mit dem eyd

wan vnd welchem teil die mag vffgelegt werden.

40 **¶** Es ist ein gewonliche übung an den gerichtē/das mā dem antwiter eyde vfflegt/haben wir hiein gesetzē vnd geordnet/so wan der handel allein in vermittūg stünd/also das beydteil its fürtrags etlicher maß anzög gethon/vnd doch nit ganz gnügſam bewyft hetten/So sollen wir oder die Richtere die handvesti/ersamkeit/vñ die gloubſami beider teilen/ouch die art des spanß/die natur der vermittūgen/ſlyßlich erkantnen/vnd gegen welcher parthie die wachheit der sach sich mēneygt/er syg klegert oder antwittet/ist im ee vnd eyd zū vetturwē/so sol man in den eyde cteilen/vnd allweg ee dem der gloubhafft vñ eins etlichen weſens ist/dan dem ihenē/der onachtpat wer/dan lie dedlichen personen/sollēt eyde nit lichelich vffgelegt werden.

℥ iiii

Der. IX. Titel des ersten Tractats

Bewysung vff geschehne fröning.

- 41 ¶ Welcher vff ein geschehne fröning sin schuld bewysen wil/der sol solichs durch zwen gloubwürdig zügen/durch des schuldners hantschafft oder bekennen/oder durch ander gloubwürdig Büeff/sigel vnd bücher alles wie obstar bewisen vñ darthün/es wet dan das die richtere oder wir mit erkantnuß anders züliesen.

Der kuntschafft steller mag nit wider die person aber wider die sag der zügen sechten.

- 42 ¶ Wir setzen vnd ordne welcher zügen stelt/das der wider ıce personen nit ıred haben/aber wider ıc sag ırede zü thün/ıst im nit abgeschlagen.

Das sich nit gepüre kuntschafft wider kuntschafft zü stellen.

- 43 ¶ Vnd wiewol nach eröffnung der kuntschafft/kein zugen me gehört werden/so sol das nit statt habē/so einer wider die zügen ıc personē oder sagen halb ıred hett/vnd die verwerffen wölt/das mag er thün/vnd ıst dem gegenteil solichs hinwider ouch erloube/wyter sol es nit zügelassen werden.

Der.x. Titel des erstē Tractats ¹⁰ XXIII

Won by vnd endvrtailn



Wir setzen vnd ordne/ das die endvrtailn so min hinfür in vnserm Rat vñ stae gericht gegeben/ nit mit mund durch die Richter wie bißbar eroffnet/ sonder vñ des rats vnd gerichtsbücher dartzu gemacht/ in schufft verlesen werden/ vñ wo dawider gehandelt wüerd/ so sol sit vnd ist/ die selb gegeben vrtail gericht/ aber Byvrtailn mag man wol von mund eroffnen/ es werten dan sollich Byvrtailn/ die in ir krafft endtlich entscheidung in hatten/ mit denselben sol es gehalten werden wie mit den endvrtailn obstat.

Wie wir vnd die Richtere

vmb koston vnd schaden sprechen mögen.

Uns vnd den Richtern sol ouch zügelassen sin/ das wir dan ihenen/ der die vrtail verloren hat/ dem gesyger/ in koston vnd schaden condempnieren vnd verfellen/ so das im rechten begett ist/ doch so sollen wir die selben verfellig/ des tags thün darin geurtailt ist/ Wo wir aber desselben tags nit vmb koston vnd schaden sprechen/ so haben wir hinfür nit me gewalt darin zevurtailn/ es wer dan das wir in der endvrtail vorbehalten betten/ vmb koston vnd schaden zü sprechen.

Ob der anwald in der

vrtail zenernen syg.

Welcher sin recht durch anwalde gefürt hett/ so sollen die wort der vrtail vff den anwalde lute/ wer es aber das yez die pñcipal parthy/ yez der procurator/ gehandelt hett/ so mögen wir oder die richtere die vrtail vff den procurator/ oder vff die parthie/ oder vff sy beid setzen/ es wer dann das die parthie den handel rechtlich wider an sich genommen hett/ so sol sy billich in der vrtail genent werden.

Execution der vrtailn so zü krafft komen.

Und was ouch im Rat durch vns/ oder durch die Richtere geurtailt/ dauon nit geappelliert wüerd/ also das die vrtailn in krafft komen/ dieselben vrtailn sol man on chindung vollstrecken/ als ein offne on überwinde licherwachit/ Vnd demnach der angriß dartzu beschehe/ wie hiemach im zwölfften/ dreyzehenden/ vnd vierzehende titeln diß tractats luter züuertan geben wüerd.

Der. XI. Titel des Erstē Tractats

U

Von appellacion wie die geschēchen vnd verkündt werden sol.

Vorw.



OJewil die appellacion den/so sich vermainen beschwert zū sin/von den heiligen Bāßflichen vnd Keiserliche rechten/heilsamlich zū gelassen vnd erdacht ist/So haben wir Burgermeister vnd Rat der obgemelte Stadt Fryburg diese nach gemelten Sazungen vnd ordnungen appellierens halb gemacht vnd angesehen. Namlich so zwischen parthien in vnserm Rat vnd Stadtgericht/enlich geurtelt wūderet/vnd sich ein teil befunde/darīn beschwert zū sin/so mag dieselb beschwert parthy zehstund nach eroffnung der v:teyl/in gegenwirtigkeit der Richter vnd wider parthie mündlich appellieren/v:teylbüeff vnd appostolos begeben/vnd so dz also geschicht/sol soluch appellacio in den v:teylbüeffe gestellt werde.

Wie innerthalb zehen tagen

geappelliert werden sol.

1

Welcher aber nit von stundanach eroffnung der v:teyl mündlich appelliert/oder sinfft besorget er hett nit so:mlich appelliert/der mag innerthalb zehen tagen den nechste darnach/von einer stund zū der antzten zerechnen/in schufft appellieren vor vnserm Rat vnd gericht/wo dan die v:teyl gangen ist/oder vor globwirdigen bekanten notarien vñ gezügen.

Wen die ansprach zwentzig

guldir vnd darunder ist/wohin geappelliert werden sol.

2

Und wen die v:teyl am Stadtgericht gefallen ist/so wirt sich dan die klag vnd anordnung vff zwentzig Riniich guldir vñ darunder an schuld oder werde erloffet vnd betriefft/so sol die appellacion obgerürter gestale für vns Bürgermeister vnd Räte/vnd nit wyter geschehen/vñ was als dan von vns gesprochen wirt/dem gelept vnd nachkomen werden. In massen die fryheit/so wir von vnserm allertnedigste herte herren Maximilian Römischen Keysern zc. vnder siner Ma. künigtlichen werde sigel vffgangen/By handē haben/klärtlich vffwysset/By dero inhalt lassen wirs genzlich pliben.

11) Knoche 69

Wen die klag über zwentzig

guldin träfft/wohin geappelliert werden sol.

- 3 ¶ So aber die klag vnd vording über zwentzig guldin Ximisch schuld oder werde antreff/so sol vō den endelichen vtheilen/sy werden in vnserm Rat/oder vor dem Stattgericht/gegeben vnd gefellet/die appellacion obgerittet form/für vnser gnedigste hertschafft von Osterreich Landt vogt/Regenten vnd Räte in Oberelsaß geschehen/sunst keiner appellacion statt geben/defewert noch zū gelassen werden.

Wan nit in zehen tagen geap-

pelliert würedt/so loufft die vteil zū treffen.

- 4 ¶ Würd aber dermassen wie yetz obbestimpt ist/in den zehen tagen vō den endvtheilen nit appelliert/so ist dieselb vteil/sy sig vor vns oder dem Stattgericht gegeben/als dan zū treffen gegangen/vnd sol darüber ge pürlich execution beschehen.

Wie die appellacion dem

Richter vnd der parthie verkündet werden sol.

- 5 ¶ Item die parthie so also von endelichen vtheiln geappelliert/vnd als bald in fuffstapffen nit apostolos begert het/so in dryssig tagen/nach dem solich appellacion beschehen ist/solich apoffol vnd gerichts acta vor vns oder dem Stattgericht/wo dan die vteil gesprochen ist/etvordern vnd dero warten/darzu vns oder dem selben gericht/ouch siner wider parthie die gemelt appellacion verkündē/wo das nit geschehe/so sol als dan die jels appellacion gefallen/vnd vntögenlich sin. Es wer dan das die parthie mündlich vor vns oder gemeltem gericht geappelliert het/so bedarfes keiner wytern verkündung/es sol ouch durch vns oder das gericht/in solichen dryssig tagen/mit vollfaren noch gedönet werden/in solcher sach vetter zū procediren.

Ob von byurteilen geap-

pelliert würedt.

- 6 ¶ So aber vō Byvtheilē geappelliert würedt/so sol dasselb vor vns/ob dē gericht/wo dan die vteil gefalle ist/in geschuffte geschē/vñ zū vor dieselb

Der. XI. Titel des ersten Tractats

- 6 **p**arthie/so also appelliert het/od appelliert wöle/visachē iter beschwerde
eroffnen vnd anzögen/so sol als dan zu vnser oder der richter erkantnuß
stan/apostolos refutatorios zegeben oder nit/vnd so refutatorij gegebē
waden/so sol in der selben sach fürgefartē/vnd procediert werdē/so lang
vnd vort bis verbortbrieff/vnd inhibicion vom obertrichtem gezögt vnd
überantwortt werden.

Von bekanten vnd gichtigen

schulden sol die appellacion nit zu gelassen werden.

- 7 **I**tem nach dem wir bis hat vilfaltig gehört vnd erfunden/das mit
willig vnstanthafft lüt/vö vteilen die vmb verbrüfft gichtig vñ be
ant
lich schulden gegeben sind/allein vmb verzugs willen appelliert/vnd da
mit ir gloubiger gevarlicher wise vff gehalten/vnd vmb getußen/1) abē
wir (dem selben vorzü sin/vnd solchs künfftiglich zu fürkommen) gesetz
vnd geordnet/ Ob hinfür yemants von offentbarlichen verschußnen od
bekantlichen schulden/so wir oder das gericht/verpfandüng/angriff/ver
gantung/oder anders das zu bezalung diente/erkantē/allein vmb ver
zugs willen wie obstat/appelliert wöle/das den selbē künffwegs solchs
gestattet noch zu gelassen/sonder vff die erkantnuß nach vnserm Stat
tichten tractats fürgefart werden sol.

Der freuel vngheorsam

mag vor dem vteil nit appellieren.

- 8 **B**egeb sich das einer rechtlich nach vnsern sazungen fürgehaischen/
vnd ciuier wer/zum gancē handel oder zu der end vteil/wen der nit ge
genwürtig ist/vnd freuelich vñ vngheorsamlich vßplir/so die endvteil
gegeben würt/so er wolhet mögen erscheinen/der mag nit appellieren/
wir sollen vnd wöllen im ouch appellacion zu thün nit gestatten.

In welcher zyt die appellacion

vor dem obertrichter prosequiert sol werden.

- 9 **I**tem so die appellacion vom Stadtgericht für vns den Räten nach
vramag oben anzögeter fryheit beschehen/so sol die in einē halben iar dem
nach sten darnach lüt gemelder fryheit prosequiert/od wo diß nit gescheh
sol die vteil/dauon ge appelliert wer/vollstreckt werdē/welcher aber von

9 vns oder dem stattgericht/so die ansprach iiber zwenzig guldin louffet/
für die oberhand wie obstatt geappelliert hette/vnd solcher appellacions
in iarsfrist dem nechsten darnach nienachkeme/so sol sin vnd ist/dieselb
appellacion vñ vnd verschinen/vnd sollen vnd mögen wit oder das ge-
richt/vff anruffen des gegenteils/zü vollstreckung der gegeben vteilon
wyter vffzug griffen/vnd den freueln mürtwilligen appellanc zü gnüg-
thigung derselben vteil zwingen vnd halten/es würden dan wyter fa-
cilia von der oberhand gegeben/so sol den vö vns vnd dem gericht/wie
recht ist/ouch gelept werden.

Wie sich der appellant vor

Kate sinez sompnus widerumb etholen mag.

10 ¶ Item so ouch die appellacion vom Stattgericht für vns den Kate be-
schehen wer/so mag sich der appellant alles des darin er sich vor gericht
gesumpet hett/es syg künstschaft/oder briesen halb/widerüb vor vns er-
holē vnd das erstattē/vfgenomē/wan er durch ein anwalde vor gericht
gerechtigt/vnd derselb anwalt nit beuelch oder gewalt gehabt hette/der
selb mangel mag nachmaln in der appellacion nit ersetzt warden/des gli-
chen hett er ein vngeschickte mißförmige nichtige klag vor gericht ghton
also das die vteil oder nichtigkeit deshalben angefochten würd/wolt er
dieselbē klag in der appellacion sach ersetzē vnd bessern/das mag er ouch
nit thün.

Zug vom gericht für Kate

sollen bliben/wit von alterhat.

11 ¶ Itē nach dem von alterhat by vns gepucht/ouch in der Richter eyd
begiffen ist/wenn sich dieselben Richter in sachen vnd hendeln/sy syent
groß oder klein/der vteil nit versten noch entschliessen/das sy dā dieselb
sach mit klag/antwürte vnd allem fürwendē/für vns den Kat ziehen vñ
wyser mögen/by demselben puch vnd allem hartkommen lassen wit es
ouch pißē/doch die appellacion mögklichem wie recht ist/für vnser ober-
hand vorbehalten.

Wie in sachen der appel-

lacion procediert sol werden.

12 ¶ Wie nū in appellacion sachen vor vns/sol vnd müß klagt/vnd von
einem terminō zū dem andern procediert warden/des wöllen wir vns in
sonderheit hier nit beladen/noch ordnung darüber geben/sonder den par-
thien vnd vns solliches zū allenzeiten wie zimlich billich vnd nach gelegen-
heit der sach recht sin vnd sich gepüren mag vorbehalten haben.

¶

Der. XII. Titel des ersten Tractats

U

Von angriff vnd erfol

gung der vteil.¹²

1



Wān es nūn zū fālen kumpt
das mā den schuldner vñ Et afft der vteil angriffen
so sol man jm des ersten die varenden haß/darnach
die schulden die man jm schuldig ist/ an der gant
verkauffen/vnd sol mit der gant allermaß gehalten
werden/wie im nechsten nachganden dryzehen
titel/dauon geschriben ist.

So yemants die vßtragnen

pfand ansprech.

2

Vnd were das yemants diewil die gant werte/keine/der die vßge-
tragnen varenden haß für sin eigen/oder jm behafft ansprech/so sol die
Stattrecht sollich haß ligen lassen vnd nit verkauffen/sonder den han-
del für das gericht wysen.

Wān das ligend gūt

mag angriffen werden.

3

Gefügte sich aber das der ihen der die vteil behalten hat/mit der va-
renden haß nit nicht bezalt werden/so sol als dan das ligend gūt ange-
griffen/dryzontag vßgerufft vñ öffentlich nach gantrecht verkaufft/vñ
mit den ansprechern vnd andern zugehörden gehalten werden/allermaß
wie im nachganden dryzehen titel gemeldet wüdt.

So das angegriffen gūt

den schuldherten blibt.

4

Vnd ob sollich gūt dem schuldherten blibt/so sol es ouch den bescheid
haben/wie dan an demseltem ort gelüttert ist.

Wann nach dem angriff

die vteil nichtig finden wurd.

5

Were sach das vteiln by vns erolge wüden/mit angriff/pfandung
vñ verkauffung/wie obstat/vnd sich aber erfünd dz dieselbig vteil nicht
tig wer/so ist der ihen v den angriff gethon het/schuldig der angegriffnen
person/verkauffte haß vnd gūt/wider zū handē zū stellen/oder uto vmb
allintresse/nachteil/koßte/vnd schadē vernügē zahlin. Es wer dan dz
in. i. iaten den nechste vmb solchen angriff kein klag noch vordung besche-
hen wer.

Von angriff vergantung vnd

verkauffung der pfand/ Vnd erstmals wie varante
pfand angriffen sollen werden. ¹³

1



Der schultherr varend

hab vnd güte zu pfand hette/vñ siner schuld nit me
warten/sonder sin pfand verkauffen wolt/das sol
er dem schuldnere so ver er anheimlich ist/vierzehen
tag vorhin durch ein Stattnecht vnder ougen ver
künden/so ver er in erlangen mag/wölte er sich aber
nit sunden lassen/oder möcht kōmenlich nit sunden wertē/oder hett er sich
genatlicher wyse vñ der Statt gethoren/so sol im der Stattnecht zu huf
vnd hoff verkünden. Hett aber der schuldnere anderwo sin wonung/so
sol im nach gelegenheit der verri oder nehe siner wonung mit erkantnis
vnd des Schultheissen verkündbüeff durch ein geschwornen Stattno
ten verkündt werden. Wo aber der schuldnere flüchtig worden/also das
man im nit zu huf/hoff/oder vnder ougen verkünden möcht/so sol das
pfand darnach sechs wochen vnd dry tag blißen ligen/vnd der gloubi
ger oder schultherr dazwischen sin erfahrung haben/vnd möglichen fliß
fürckeren/ob er in ankōmenen möcht/erfart er in dan/so ist er im schuldig
den kintzedel zu antworten/möcht er in aber nit erfaren noch sunden/so
er dan nach verschynung der sechs wochen vnd dryen tagen/wider für
gerichte kompt/vnd schwert oder gelopt/wie es dan vom gericht erkenne
würdt/das er allen möglichen fliß fürckert hab/vnd kōn aber den schuld
nere nit erfaren/so sol als dan das pfand noch vierzehen tag stilligen/vñ
des schuldnere nachpuren/vndē vnd oben/so an dem huf/dar
in der abtrinig oder abwesend gewont hat/verkündt werdē/das pfand
in denselben vierzehen tagen zeldsen. Ist dan sach dz der schuldnere mit
lerzyt bezalt/hat sin weg/Bezalt er nit/so sol dasselb varend verpfande
güt/zum ersten für die geschwornen Stattnoßten einen gelegt/vnd veyl
gehapt/vnd darnach/ob es in rüij. tagen nit verkouffte würdt/amnechste
donstag oder Sambstag noch dem obberückte zil/alhte an offne marcke
mit offnem rüiff vñ gant/durch ein Stattnecht/vmb kargelt dan so am
meysten daruff pūtet hingegeben/vnd dheim gefad darū fürgenomē/
ouch was daruff geldet/durch den Stattnecht mit wissen des Schule
heissen dem schulthern fürderlichen vnd on verzyehen bezalt werden.

F ij

Der. XIII. Titel des erstē Tractats

Wann der varenden pfand vil

ind/wie es mit dem verkouffen sol gehalten werden.

- 2 ¶ **W**er aber sach/das yemants varende pfand hett/die einer namlichē zal vnd summa weren/alsdān etwe geschicht das in einen huß alle die varend hab/so dān ist verpfende/vnd angegriffen würt/so sol es mit denselben pfandē/allermas mit der verkündig vnd gant/gehalten werden wie obstat/aber das erlöset gelt eigēlich vffgeschribē/vnd darnach durch den Statknecht on alles verzeihen by geschwornem eyde/by der selben tagzyt in bywesen des Schultheissen oder sins Starthalters mit dem Register in das Kauuffhuß den amptherren geantwürt werden/daruff sollen die selben amptherren verordnen/das der Schultheis mit denen so dz gūt verkaufft haben/ongefarlich so bald es sin mag/nach dem Kieger vnd allen andern schulthern schicken/vnd it yedem nach dem er gefreyt ist/oder vorteil hat/wie dann hernach volgt/sin schuld bezalen/vnd so wyt das gelangen mag vfstelen/vnd ob ichts überplibe/das sol dem schuldnere oder sinen erben nach abzalung der gantkosten/teiwlich behalten vnd gegeben werden. Wer ouch das der schulther siner schuld vff den pfanden nit bezalt wurde/so ist im sin anspruch am dem schuldnere vorbehaltē/vnd sol über solichs ein register vnd büch by dem Gerichte schriben dān/wie/wem/vnd was verkoufft/geldet/vnd vffgebē sey/gemacht werdē/damit mā wiß zū allen ziten bericht vnd bescheid zū gebē.

Wenn des schuldnere angriffen

pfand angesprochen wüden/wie es gehalten sol werden

- 3 ¶ **O**b aber vmb solche angegriffne varende pfand itzūg insiel/also das yemants meinte/das solchepfand/den eelichen künden nach verinög diß Statrechts zū geböten/vnd allein in des schuldnere niessung gefantē weren/oder das einer ichts für das sin anspruch/also dz er dem schuldnere solichs gelyhen/zū behalten gebē/oder in anderweg zū handē gestelt hetzē. so wā dān das offentlich vor gericht/ee die varend hab an der gant verkoufft/berwyft vnd gloublich anzögt würde/So sol man demselben gerüete für zūstendig hab vnd gūt/sey onbeschwert zū handen geben.

Die mit der gant vmbgang

sollen an der gant nichts kouffen.

Von verkouffung der pfandt XXVII

- 4 **I**tem wir setzen/ordnen/vnd verpieten/das vnser Stattknecht vnd alle andere personen so mit der gant vmbgand/vnd den lüten das ir verkouffen/die weder durch sich selbs/noch yemants andern von irntwege lichts derselben haß heimlich noch öffentlich kouffen/noch zñ iren handē pünge sollen/wo sy es aber hierüber theten/so wöllen wir sy darüß hoch vnd hart straffen.

Wie man varende pfandt

für die schuld behalten mag.

- 5 **I**tem so die varende haß dry Donstag nach einandern veylgepotten/vnd dheim kouffman funden würdt/so sollē vnd mögen die richtere mit ir erkantnuß solich haß vnd güte/den schulherren so angiffen hetten/ir yedem nach dem er gefryet ist/wie hernach in diesem tractat im laßten Titel gelütet würdt/nach marchzall irer schuld/zueignen vnd in antworten/doch weren etlich die in denselben dry ganttügen/solich haß versprochen irer eignen gerechtigkeit halb/so sol es gehalten warden/allermaß wie yetz nechst oben klärllich versehen ist.

Wen ligende pfand angriffen

werden/was zethun ist.

- 6 **W**an aber das pfand ligend ist/vnd der schulherr nit wyter geduld haben wöle/So sol dem schuldner/ist er anheimlich/vierzehen necht/ Ist er aber anderßwo hufwonende/nach gelegheit der verri/allermaß wie oben von varender hab in beiden fällen begriffen ist/verkünde werden/vnd nach verschymung derselben zil/sollē der Stattknecht oder der stete Bott/welcher dan die verkündung gethon het/vff ansüchen des klegers öffentlich vor vns in gesessnem rat/by geschwornem eyd anzügen/ob vñ wie sy dem schuldner verkündet habē/so das geschicht/so sol darnach vñ vns erloupt werden/dry Sontag nach einandern sollich ligende pfande an der Canzel/vor vnser lieben frowen münster vñ zñ rüffen/vnd am laßten Sontag zñ abent vor dem Wünster am marctt/do der gewonliche blaz darzñ geordnet ist/biß zñ belütung der abent glocke/die mā nempe die füerglocke zñ verkouffen/vñ mondugs vor vns vor offnem Rat zñ vertigen. Vnd diewil mit der glocken alleley gewerde gepucht werde möcht/in dem das sy etwe frü/etwa spat gelütet würdt/so sollēt hinfür die Wünster sich hurn vñ ächter in irn eiden schweren/das sy die füerglocke zñ ziten der gant/andere nit/dan wie andie mal ongevarlicher wyse/zñ de

F ij

Der. XIII. Titel des ersten Tractats

- 6 **D**er abent 3yt lüten/vnd darin niemants hindern oder fürdern sollen/
vnd wo sy das überretten/so wüden sy als vmb den mein eid gestrafft/
so bald darn der wächter ansacht dieselb füerglocken zu lüten/so sol die
gant zu ende louffen/vnd der Statknecht vñ vnderkouffer vfflan/wie
von alterhat ouch gepucht ist.

Insetzung vff die gant.

- 7 **W**em so dan einer also vffsollich vffspieten vnd frönen vor vnserm rat
gebertigt wüdt/so sol er von stundan in sollich güt gesetzet werden/das
mag er besizen/nieffen/vnd in haben/doch den versprechen an irem re-
chten iarsfrist/defglichen den zinsherren an im verschüßungē ob die
der wärende/wik hernach volgt/onschaden.

Wie man vff der gant

versprechen mag.

- 8 **W**em nach dem bißhat gehalten vnd gepucht wordē ist/welcher sine
zins/gülden/vnd verpfende schulden/oder ander derglichen gerechtkei-
ten vffden ligende gütern/die also wie obstat/an der gant verkoufft sind
worden/nit zu abent am Sonntag/vnd darnach am nechsten Karstag
vor vnserm Rat versprochen hat/das derselb sin zins vnd houptgüt ver-
lieren müssen.Habē wir in bedenckung/das sollich alt Statut vnd her-
komen der billicheit etwas widerßässig sin möchte/sollichen alten gepuch
gantz vnd gār abgethon/Vnd von nūwem gesetzet vnd geordnet/Also
welcher verschüßē zins/oder verponderpfende schuld/oder ander derglich
gerechtigkeit vff einem ligenden güt hat/das an der gant hie verkoufft
wüdt/so mag er darnach ob er wil/in iarsfrist dem nechsten nach der
gant/er hab versprochen oder nit/nachvolgen.Ist dan sin verschüßung
des zins/oder die verponderpfindung der schuld/elter/dan des irenen/der
das güt an der gant gezogen hat/so sol vn derselb abirretē/oder gedach-
ten nachvolget vmb sin zins vñ houptgüt gnüßtbün/vnd der nachvol-
ger dem irenen der die gant bebalten hat/nie me schuldig sin gegeben/
dan zimliche kosten/der vff die gant gangen ist/zusampt nottürffrigem
hinwegē/doch sol der gantkouffer in der ersten iarsfrist ons vnser wissen
vnd erlauben/nicht an das güt/so mit der gant gezogen ist/legen noch
verbuwen/es müßt dan von nöten sin/das sol zu vnser etantmuß stan.
Es sol ouch dem gantkouffer sin vßgegebnet pfan derschilling von den

Von verkouffung der pfandē. XXVIII

- 8 **I**hnen so solich kouffsum empfangen hettē/widerzalt werden. Ist aber desselben nachvolgers verschubung iünger dan̄ des/der das güt an der gant gezogen vnd behalten hat/wil er dan̄ sin gerechtigkeit er volgen/so sol er dem gantēouffer vmb sin vffstend zins/schuld/oder anders/dafür er das güt behaltē hettē/mitsampt billichem kostē so daruff gangen ist/ver nügen thün/vnd so dz geschicht/sol im alsdan̄ erst der gantēouffer vom güt abzutreten/vnd im sin gerechtigkeit der behaltenen gantē zū zstellen schuldig sin. Vnd ist vnser vffdruckte ordnūg/das ye die elter gerechtet ver schuldūg in solchem fall voigan sol/sich erfünde dan̄/das etwas Betrugs mit den verschubungen gepucht/oder die ganz nit formlich vnd ordens lich volfürer wer/so sol es zū vnser eins rats erkantnis stan.

Ob yemants das iar der ver/ sprechung verschinen ließ.

- 9 **W**ere aber das die ihnen vmb ir zins/gült/oder ander gerechtigkeit wie obstat/das iar verschinen ließen/So sollen die summigen darnach ir ansprach vff dem geföndtē güt wyter nit erfolgen mögē/doch ist inen nicht desseminder ir ansprach an den houptschuldner vorbehalten.

So yemants das gefront güt für eygen anspreche.

- 10 **B**egeß sich aber das yemants sollich geföndtē güt für sin recht eigens chumb ansprechen wölle/das mag vnd sol geschehen in zehen iaren den nechsten nach der gant/so sol von vns oder den Richtern desselben klag vnd Bewysung gehört/vnd daruff nach billichkeit erkent werden/vnd geschehen was recht ist.

Wie das gefront güt prescribirt würdt.

- 11 **W**o aber in zehen iaren zwüsche den abwesenden/vnd acht iar zwüschen den gegenwurtigen/den nechsten nach der gant/nyemants were der sollich vergantet güt für sin eigens anspreche/wie obstat/so hat der gantēouffer das güt in gewer vnd ertzung gepucht vnd prescribirt/das er dannetbin aller ansprach sicher ist.

F iij

Der. XIII. Titel des erste Tractats

Wie personlich schulden versprochen mögen werden:

- 12 **W**ir setzen vnd ordnen ouch vnserm Stattbuch nach/ das nit allein die ihenen die vff dem gestonten güt gerechtigkeit wie obstat vermeinen zū haben/son der ouch ander gloubiger vñ schulherre/denen der schuldner siner person halb/ lidlon/ Dienston/ gelyhen gelt/ oder in anderweg/ schuldig ist/ ob sy gleich wol hein pfand darumb habē/ solich ir schuld vff dem obstaten gestonten güt/ versprechen mögen/ dergestalt das sy in iars frist dem nechste/ nach der gant/ wie ouch vor gelütet ist/ den gant kouffer siner hauptsum kosten dinstgelt zc. wie obstat/ bezale vnd abtrich en/vnd das güt für ir schuld ansich lösen mögen/ ob sy wöllen/ als dan das dem recht nit misglichen ist/ doch so sollen die selbē gloubiger ir syent einer oder me/ solich ir schulden am letzten sonntag zeabent/ so die gant vol zogen würet/ offentlich versprechen/ wo sy das nit thēt/ so ist inen der gant kouffer nach malis nit schuldig einichermaß zū antworten.

So ein schuldnere on betrug abwesend ist/ dem sol man nit fröner.

- 13 **W**ir haben ouch in allem dem ihenen/ so von arguiff oben anzöge ist eigentlich versehen vnd wöllen/ welcher schuldnere vñ redlichen vsachsen nit by der Statt/ sonder eehafflich abwesend ist/ so sol man die ingesetzten pfande sy syent ligend oder varend/ hie zwischen sines abwesens nit angriffen noch fröner/ sonder siner zükunfft wartē/ es würed dan mit vnser etz ammaß ein anders vff antuiffen der gloubiger zugelassen.

In welchem end diß büchs von vnterschieden schulden geredt würed.

- 14 **V**on dem andern Schuldnern die nit verschißne vnd erpfandē geben haben/ wie die an varenden vnd ligenden gütern angegriffen vñ die zalung von inen erfolgt werden mag/ ouch wie es mit den flüchtigen/ Item gegen dem onzalbar schuldnern mit erfolung gehalten werden sol/ haben wir in nechsten vordenden/ vnd ouch im nechsten nachgandē titeln wyter anzöge/ das sy lassen wirts pliben.

Von verkouffung der pfanden. XXIX

Dy vffstend zinsz mogen vff

dem vnderpfand behalten werden.

15 ¶ Item diu vil ouch zii ziten den zinsberrē vnd schuldnern nit nutz noch fürstendig/das vil zinsz vff den verschüßnen vnd ingesetzter vnderpfanden zii samen on bezalt anstent blyben/darzu zii besorgē ist/ es möcht etwe mit vorcil vnd behendigheit geschehen/damit ander schultheren dēstere weniger vff den bestimngen bezalt wurden/Dahē wir gesetx vnd geordnet/Weicher verschüßne vnderpfand hat/vmb ierliche zinsz/vnd die selben laste anstan/das er die von iar zē iar nit inbängt/also das im me dan von diew iarn zinsz vffstanden/griffe er das vnderpfand an/nach vnser Statrecht/So vter dan der zinszman des dieselben vnderpfand sind/andern ouch schuldig wer/die nit pfand darumb hetten/so mag vnd sol derfels/so sin vnderpfand angriffen hat/vff krafft derselben fromüg nit me erlangen/dan das houptgüt/ein hütigen vnd zwen veressen/tiiffe sich zii samen diu vffstend zinsz/ob der me weren/die sol er inziehen als ein personliche oder varende schuld/glich wie die eegemelten andern schuldberrē/die wie ob stat nit pfandt hetten/vnd hat darin ganz dheim wyter freyheit/dan dieselben andern habē. Wer aber dheim andit schuldberrē me vorhanden/dan allein der angriffend zinsberrē/so mag er das vnderpfand vmb houptgüt vnd all vffstend zinsz stöner vnd verkouffen lassen nach sinem gefallen/doch das es sumst nach vnser Statrecht beschehe.

Der. XIII. Titel des Erstē Tractats

U Wie vmb bekantlich schul- den angriff beschehen sol. 14

- 1 **N**achdem bekantlich schulden/mit den getheilten schulden des angriffs halb nit vnglich sind / Dardan vnd setzen wir/das vmb solch schulde die bekantlich sind/oder dafür geacht werden /sy syent verbuefft oder nit/der Klegert on wyter fürpott oder rechtsetzung/mit ercloubnuß des Burgermeisters /Schultheissen/oder obristenmeisters/ sametlich/oder yedes insonderheit/ein Statknecht nemen/vnd dē schuldnert/er syg burger oder hinderseß/in sin huß gan/vnd im gelt oder pfand heyschē mag. Ist dan sach das sich der schuldnert finden laßt vnd nit verbirgt/darzu dheim inred hat/so sarr der Klegert für mit der verpfandung/nach vnser Statrecht/wie dan hievor sollich verret gelittert ist.

Wen der schuldnert vsz schafft nit by der Statt ist.

- 2 ¶ Wer aber der schuldnert nit by der Statt/vs sinet erhaften notturfft so sol der Klegert byß vff sin zikunfft stillstan/solang biß er von vns ein andern bescheiden würdt.

Wen sich der schuldnert vsz geverden verhalt.

- 3 ¶ So wen sich aber der schuldnert vsz geverden/nit anheim sch furdē ließ/vnd sich ver schlüg on vsach/darumb das man in nit verpfandte/so sol abermaln dheim pfand genomen werde/der Klegert mag im aber rechtlich zu huß vnd hoff verkünden lassen/vnd gegen im vollfaren/wie hienach von den flüchtigen Schuldnern in disem titel anzogt vnd gesetzt würdt

Welcher sich vsz geferdet rechts epürt.

- 4 ¶ Begeb sich aber/dz der schuldnert anheim sch/vnd doch der schuldt nit

W on angriff bekantlicher schulde xxx

⁴ bekantlich wer/Besonder inred dawider hett/vnd rechts begerre/wan er dan dem Stattknecht By sinen handtgebenen trüwen/an eins geschworen ey dyßtat/gelopt/das er solchs nit vß gevarlichem verzug/sonder allein vß nottuffte/vnd darumb thüg/das er mein er syge dem Klegre gar nichts/oder nit so vil schuldig/so sol die verpfandung stillstan/vnd mag der Klegre den schuldner mit rechte fütrenemen/vnd handeln nach ordnüg des rechtens/wie obstat. Es wer dann das der schuldner ein vnnyg vngloußhafftig man wer/der sich vor offte diser geuerlicheit gepuchte het/so sol der Stattknecht wo in bedi:ndt/dz solche geuerlicheit wölt gepuchte werden/die gelißte nit annemen/sonder den obbestimpte dryen obristen sampt/oder yedem in sonders/den handel widerumb anßinggen/vñ der selben beuelh darin erwarten/die mögen alsdan mit der pfandung heysen füt faren/oder stillstan wie sich gepürt.

Wenn der schuldner für

flüchtig geacht/wie es gehalten sol werden:

⁵ Item wir haße gesezt vnd geordnet/so weñ der schuldner in obbemelten oder andern fällen etwas argwönig wer/des vngloußens/der flüchte oder das er sin gürt zu schaden den gloubigern wolt verendern/vnd wir darumb ankert würden. So sollen vnd wollen wir yemants in sin hufß in vnserm namen ordnen/vnd alles das so darin ist/vffschübē vnd bewahren lassen/vnd ob er oder die sinen/das hufß oder andere schloß Kammern vnd behalt nit offnen wölten/So mögen dieselben geordneten/das vffprechen lassen/vnd mit gewalt vffhün/vnd sollen deshalb in keinen freuel oder vnrecht gegen yemands gefallen/vnd so das alles beschehen ist/sollen die geordneten das hufß bis vff wytern bescheid beschliessen/vñ den schuldner/er syg hie oder anderßwo/verkündt werde/das er sin gürt löse in foun vnd mah/ouch in der zyt/wie oben in yedem fall gelutet ist/Kompt er nit/so sol es offentlich varends viligends/yedes nach siner ordnung/wie ouch obstat/verkouffte/vnd den gläubigern gegeben werden. Hett er aber nit hufß vnd hoff/oder wer sunst so arm/das die vffgeschribung nit gnügßam wer/so mag der schultheit/Burgameister/oder obristermeister antüssen/vnd in vff sinen kossen vahn vnd behalten lassen/bis vff wytern bescheid.

So der schuldner für onarg

⁶ wönig geacht würdt/vnd vß nottuffte vß wandlen müß.

Der. XIII. Titeldes erste Tractats

- 6 ¶ Doch diewil zu dem frommen in schulden fallen/villicht zu abwending
derselbe sich üßern/oder sunst ir hanthierig vnd gewerb nachwandlen/
vnd aber anirnarung vnd gloubē wol so vil haben/so sy nit üßeryt wer
den/das sy bezalen mögen. So behalten wir vns eigentlich in allen fä
len/der abtrinigen schuldnern halß beuor/ zil/frist/vn tag zu geben/zü be
stimmen/vnd inen züwerkünden/ouch ir huser vnd güter züzetün/vnd
vffzischußē nach vnserm güte beduncken/damit niemants lichtlich von
den sinen verschalten werd.

Wie die froner ein andern voigan sollen.

- 7 ¶ So nun vff anlangen der geltner vnd schuldherrē/dem schuldnern sin
ligent oder varend güte/verkonfft wordē ist/Sich gebürt das vnder den
schuldherrn/ordnung sye/welcher vor gon gefreyt sin/vnd zevorderst
bezalt werden sol. Vnd aber sich offte begibt so ein arm man mit schulden
beladē ist/abstricht/von land abwicht/oder sunst nit zalen mag/das zu
ziten gnaw personen sind/die sich gewärllich flyßent/zum ersten verpott
vnd fronig züthün/vnd vermeinē dadurch zum ersten bezalt zewerdē/
damit frommen lüt/die nit gern armen lütē ein geriff machen/irer schulde
so sy hernach komen/etwenit bezalt mögen werden/diewil wir aber hō
ren das in Keiserlichen rechten ein bescheidenheit in solchen angriffen ge
setzt ist/vnd wir sunst ouch achten/vns nutzlich vnd erlich zü sin/dz dise
fürdoff vnd behendigheit abgestellt werden/So haben wir im anguff vn
Bezaltung der schulden/so in den obbenentem fällen obligen/diße verstant
lich ordnung gesetzt vnd geordnet/wie hernach volgt.

Lybfell vnd begrebe sol vor allen dingen vfigericht werden.

- 8 ¶ Namlich so zü besorgen wer das vß des schuldnern gütnit bezalug ge
schädē möcht/so sol von allererst vß dem selben sinem gemainen verlassnē
güte/dz gefronē würdē/ob der schuldnern mit tod abgeschädē wer/sin lüß
fall vnd begrebe/nach zimlichkeit sins stands vfigericht/darnach die so
im in solcher kanchheit gebient hatten/irer lidlons bezalt/vnd daruff mit
andern fällen gehalten werden/wie hienach bestumpt würdē.

- 9 ¶ Die gond in der fronung vor
die ingesetzte vnd verschadene pfand haben.

Von angriff bekärlicher schulde XXXI

- 9 ¶ So auch dem schuldnere/er sye in lebe/oder todts abgangen/in güt wie obstat gefrönt vnd verkoufft wirt/so sollt alle die so ingesetzte pfand nach vnser Statrechte oder gnügsam verschubung vff solich güt haben vor vnsern gemeinen güt vnd vor menglichem voigan/also das soliche ingesetzte oder verschubne pfand/nach vnser Statrecht verkoufft/vnd die gemelten pfandherren dartzu am vordufften bezalt werden/vnd was überplich/das sol vnder die gemeinen nachganden schulherren verfolgt vnd zu andern eldosten gelt/zü des Schultheissen handen/wie obstat in das kouffbuch elegt werden.

Hyratgüt/ morgengab vnd verfangenschaft gehört nit in das gefrönt güt.

- 10 ¶ Item erfind sich das vff dem gefrönten güt einem vnder beiden eege mechen/vnd auch den eelichen kindē/nach sag vffgerichter hyratbüese oder diß vnser Statrechten ichts verfangen vnd züständig/vnd solch güt allein in des schuldnere niefung gestandē wer/oder das die from ein verschubne morgengab herr/So sol denselben eelüten vnd kindē das gerürt güt am vordufften piben/vnd zü gehören/es were dan mit iren willen/vnd wie sich rechtlich gepürt/verpfindt vnd versetzt worden/so sol es dabü pibe/Vnd solichs alles zü vnser oder des gerichtes erkantniß stan

Wie das gemein güt der Statt in der frönung voigan sol.

- 11 ¶ Item nach denē so obstand hat vnser gemein güt den vortel/also ob der abgestorben oder gewichen schuldnere/gewerfft/birwgelt/scharung/trauel/oder anders schuldig piben wer/das sol vnser Statt vnd gemeinem güt züuorvß zügehören.

Wie der Schultheis mit den fronern das üßig güt überschlahen sol.

- 12 ¶ Dar nach sol der Schultheis mit denen so das gefrönt güt verkoufft habē/darüber sigen/vnd die suma der gemeinen fröner/gegen der suma des geltz so vß dem güt eldost wordē ist/legen/mögen dan die fröner all dartzu bezalt werden/ist wol vnd güt/so sol man solche zalung vō einem an den andern thün biß sy all bezalt werden.

Der. XIII. Titel des erste Tractats

Wen die summa nit reichen

das all froner bezalt werdē mögen/wie es darnach
vnder sy geteilt werden sol.

- 13 ¶ Wer aber sach dz der froner me dan der summa des gelts/so vñ dem ge-
señdten güte erlöset/weren/so sol mā am vordufften vñ gemeinem güte des
schuldners/vfrichten/was vnser Statt vñstat/als stuel/stür/burgelt
Schaz/reifgelt/vnd anders/so der abgestorben oder flüchtig schuldner
nit bezalt hett/wie ob lutt. Darnach boden vnd hufzins/Defglichen ge-
dingten gesindlon/so sich in einem iar dem nechste verlouffen hett/vñ als
dan vñ dem übrigen güte ydem froner nach marchzal siner schuld/geben
vnd bezalen/vnd nit nach dem ciner züm vordufften an der fröning stat/
wie bißhar beschehen/dan dadurch würd ciner allein bezalt/vñ müßten
die andern mangeln/das vns nit beducht der billichkeit gemeyß sin.

All innom vnd vñgab sol in

des gerichtes büch geschriben werden.

- 14 ¶ Vnd sol der Schultheis ein besonder büch hinder im haben/vnd alle
ding vñ obbeneltem erlösten verkoufften güte/von stuck zu stuck was vñ
wie vil yedem worden syg/den Gerichschuber oder gatterknecht in schü-
ben lassen/wie dan oben vom verkoufften güte onch gemeldet ist/def sol
im/ouch den Stattknechten/vnd andern/so darin handeln/it belonung
werden wie von alter hat/es were dan/das das güte etwas namhaffig
vnd die handlung groß vnd schwer wer/so stat zu vnser erkantnuß inen
höher belonung zu schöpffen.

Wie einer von sinen gütern

abretten mag.

- 15 ¶ Were das der schuldner vñ vil siner schulden/von allem sinem güte li-
gendem vnd varndem cedieren/fry gon vnd abretten wölte/das ist im zu
zelaßten/doch das er das öffentlich vor gericht vnd mit dem adthüge/al
so das er darin kein gewerd gepuochē/noch ichts heimlich verschlahē wöll
vnd sol solichs in das gerichtsbüch in geschriben werden/danzemal hat
er frid vnd sichertheit von allen schulherren/vnd ist inen nit pflichtig a-
nich wyter bezalung zethun/aber die güter mögen verkoufft werdē/wie
die ordnung oben auszögr. Wer ouch das der schuldner zu künfftige jar

Wan angriff bekätlicher schuldē. XXXII

- 15 **h**abhafte vñ zalbar wüde/so ist den schulhetzen ir gerechtikeit vnd vordung so vett sy mit den verkoufften gütern nit hetzen mögen zalt werdē vordhalten. Wan ouch der schuldner durch üppig vnrwesen vnd schlech par sachen/die künlich weren/das sin verthon hett/also das man en im verliere müß/so sol er darzū an die schupffen gestellt oder sunst öffentlich nach gelegenheit der sache gestrafft werden.

Ob ein frow ongeerbt vszgan

volt/wie das geschehen sol.

- 16 **E**rgleich ob ein frow nach absterbē irs mans ongeerbt vszgen wölt/so sol sy vor gericht öffentlich schweren/das sy vor vnd nach des mans tod/ir beider güter wenig noch vil nichts vsgetragē/verendert/noch zū behalten geben/sonder das alles hinder ir im huse verclassen haß/vñ was vsgetragē/oder vssethals der hushwongung/in irn wissen wet./das sol sy by solchen eyd ögen vnd zögen/damit das wider ingetragen werd/vnd demnach so das also von ir erstattet würdt/so sol sy begürt vnd mit der kleidung wie sy zū kirchen vnd marckē gangen ist/abrettcē/vnd darnach in der rechvertigung der schuldner/ob küntschaft an sy gezogen würdt/ir sag gelten nach erkantnuß der Richter. Würdt aber hienach erfaren/das die frow gevedt in disen dingē gepucht/vohin des selbē güts verendert oder vsgetragen/vnd über den eyd verschwygen hett/die sol darnach vmb ganze schuld hafft sin/vnd darzū vmb die gevedt vñ mißhandlung gestrafft werden.

So einer siner lehengüter

abrettcen wölt.

- 17 **I**tem wen der lehenman die lehengüter nit meinhaben/sonder vsgeben wil/das sol er vor offnem gerichte thün/vnd ein eyd zū gott vnd den heiligen schweren/das er die güter nit me verzinßen noch in burw vnd eten behaltem mög. So das geschicht/so ist der lehenherr das güte oder leben schuldig von im vsznehmen. Wetz aber der lehenmā vñ siner liebedlicheit vnd scheltparen handlūg/die lehengüter geschwechert/vnd in abgang vnd burwsal komen lassen/so sol er dem lehenhetzen/sür den abgang verzügen thün/vnd so er das nit vermöcht vmb sin mißhandlung gestrafft werden/wie oben im Statut/wie einer von sinen gütern abrettcē mag/vyrt begriffen ist.

6 ij

Von Contracten hat. IX. Titel.

Der erst titel des andern tractats¹⁵
von gelyhner barschafft.



Vr findē dz lyhē zwen
vnderscheyd hat/ am ersten/so würdt gelt/
wyn/ Korn/tüch/stahel/yfen/öl vnd anders
das mit einem glychē weert/witē bezalt wer
den mag/von handen gelyhen/vnd dz mag
mā nennen dz es gelyhē sye/vmb barschafft.
Am andern begibē sich dz ein güt fründ dem
andern ein vartende haß/vergebenlich/ oder
vñ gelt hullyhet züm gepuch/ also daß daß

selb güt wider geantvint werden sol.

Wie gelyhne barschafft gefordert vnd bezalt werden sol.

In dem vnderscheid des lyhens das barschafft anrürt/Sezen vñ ord
nen wit/welcher dem andern gelt/win/Korn/oder anders wie ob lutt/on
exnere zil vnd tag lyhet/der mag sin schuld vordern weñ er wil/Weren
aber zil vnd tag gesezt/so sol der lyhet vor dem zil nit vordern/aber der
schuldner mag vor dem zil wol zalen weñ er wil.

Wie der sumig schuldener kosten bezalen sol.

Ob aber der schuldner vff geschehne erwordung/oder vff gesezte zil/
vnd tag/nit bezalung thert/so ist er die schuld mit sampt zimlichē kosten
es sig verschüben oder nit/ zü bezalen schuldig/doch vnser oder des ge
richts mit massing vorbehalten/aber vmb interesse vnd schad fall so ye
mants vorderte/sol allweg vor vns oder dem gericht geschehen/vnd er
gan was recht ist

6 iii

15) Vgl. hierzu Schulz, H., Darlehen und Leihe im romanisierten süd-
deutschen Stadtrechten des 15. und 16. Jahrhunderts, Diss. jur.
Göttingen 1922, 28 f., 31 ff., 52 f., Knoche 75.

Der. I. Titel des andern Tractats

Von gelyhner barschafft

sol dheim genieß empfangen werden.

- 4 **D**By disen fällen setzen vñ ordnen wir/das der ihen der gelt/win/Łom oder anders hinlyhet/nicht dan die houptsum vordern vnd nemen/also das er genlich dheim gewin noch übernuß/Łain schēcke noch vortail/weder er noch die sinen dauon emphahen sol/wer das nit halt/der sol straff bar sin als vmb ein wücher/dan lyhen vmb barschafft sol ganz vergebens beschehen.

Bezaltung sol mit gutem

gleichem werde beschehen.

- 5 **W**es sol aber der schuldner mit gleichem vnd also gutem werde Bezaltig thün/als im gelyhen ist/wolt er aber win/Łom/oder anders mit gelt zahlen/das mag er thün/die werdung sol aber gescheyt sin/nach der zit dat in die bezaltung geschehen sol.

Welcher frembd gelt in des

herren oder in sinem eigen namen lyhet.

- 6 **W**ir setzen vnd ordnen ouch/welcher frömbd gelt/win/Łom/oder anders/in des rechten herren namē vflyhet/so mag derselb herr solich schuld vordern/ob es gleichwol jm onwissend oder onbeuelh geschehen ist/wenn aber einer frömbd gelt oder anders in sinem eignen namē vflyhet/ist dan die gelyhen haß vorhanden/die mag der eigen herr vordern/wer sy aber verthon/so hat der herr dheim ansprach an den entlehner/aber der lyhet ist dem herren deshalß pflichtig gnüg zethün.

U Von lyhē vmb gelt oder vergebēs.

Wie einer gelyhne hab

züm gepuch Behüren sol.

1 **W**Ir setzen vnd ordnē/welcher von dem andern ichts vergebēs on gelt entlehnet züm gepuch/es syent Roß/vych/silbergeschir/Kleider oder anders/der sol das mit allem besten fliß bewaren/vnd würd es vß dem minsten vnfliß geschwechert/das müßt er abtrage/aßet vmb vnfall daran er dheim schuld hett/ist er nichts verpunden/wolt in aber der libet ansprach deshalb nit vertragen/vnd eins andern bewysen/so sol darüß ergen was recht ist.

Gelyhne hab züm gepuch

sol nit vnzytlich geordnet werden.

2 **E**s sol ouch der herr der züm gepuch hinlyhet/die hab nit erworden/dañ so der gepuch geendet/oder biß so vil zyt verschint/dz dem gepuch gnügsam ist.

Wen gelyhne hab by dienern

gereicht oder heingefandt würdt.

3 **W**elcher die gelehnet hab by sinem diener heimsendet/würdt die hab vnderwegen verabhandet/so ist der entlehner schuldig/Wer aber dz der lyhet by sinem diener die hab reychen lief/was dan vnderwegen hiein schaden geschicht/gat den entlehner nichts an/er het dan schuld darans

Welcher gelehnete

hab mißpucht.

4 **W**elcher Roß/vych/silbergeschir/husrat/oder anders/züm gepuch entlehnet/vmb gelt/oder on gelt/wo er das müttwilliglic verwalet/oder an andere out/in andrer gestalt/lengre zyt/oder wyter dan gedingt ist/wider des herren willen/oder on sin wissen gepuchte/der ist dem herren des gtes allen abgang schwachetüg nachteil vnd interesse/nach vnser oder eins gerichtes erkantniß/abztragen schuldig:

6 iii

16) Vgl. Schulz 81 f., 95 ff., Knoche 81.

Der. III. Titeldes andern tractats ¹⁷

Wie hindergelegt hab behütet sol werden.

1



Wir setzen vnd ordnē/ welcher hab vnd güte/ es sig was es wöll/ zū sinen getrüwen handen zū behaltē annimpt/ oder wēn etwas von der obikeit hinder yemants zū behalten geleget würdt/ der sol das trüwlich vñ als sin eigen güte ver sehen vnd bewaren/ daß wo er einich vntrew/ Betrug/ oder scheltpare hinlessigkeit damit fürneme/ vñ des mit vnteil überwinden würdt/ so ist er abtrag zūthinschuldig/ vnd stat darzū in vnser schweren straff.

Wēn vil sind die zū gemeinen handen legen.

2

Wir wöllen ouch ob die hab/ so zū gemeinen handen behalten würdt vil personen anturte/ so ist der behalter nit schuldig/ einer person on die andern/ ichts haruß zū geben/ es wet daß das im mit gnüglicher bürgschafft oder pfanden/ als sunst nach sinem willen/ sicherheit beschehe/ da durch er schadlos gehalten würdt/ Ob es aber gelt/ wyn/ oder ko: nist/ so wan daß der ihen/ so sin teyl begert/ ein wissenschaftlicher arb wet/ oder sunst kuntliche gerechtigkeit hett/ dem sol man in bysin dero so von vns darzū geordnet wurden/ sin teil geben/ vnd darnach in gegenwurtikeit derselbe wider beschliessen/ was zū beschliessen ist.

Wēn der so güte zū trüwen handen empfahe/ vil etwen verlaßt.

3

Were das der ihen hinder den etwas behalten wet/ abgieng/ vnd vil etwen verließ/ welcher daß das güte by handē hat/ er sig erß oder nit/ der ist das schuldig heruß zū geben/ vnd sol sich kein erß vff den andern vffziehen/ doch ist nor dz der ansprecher mit güter kuntschafft darthige/ das er oder sin vordern solich güte zū trüwen handen gelegt haben.

17) Knoche 84. Zum 1. Absatz vgl. D. 16,3,32; D. 3,2,1. – Zum 2. Absatz vgl. D. 16,3,1,36; D. 16,3,14 pr. Die in der ersten Stelle vorgeschriebene Hinterlegung ist nicht übernommen. – Zum 3. Absatz vgl. D. 16,3,8 und 9. Der Unterschied gegenüber den römischen Quellenstellen dürfte lediglich darauf beruhen, daß die *condemnatio pecuniaria* vorausgesetzt wird. Vgl. Wormser Reformation (T. 5,2, T. 4,5).

Wom güt zü trüwēhandē gelegt xxxv

Der gelyhen hab vnd güt

heimzürreichen schuldig ist/mag kein eigen-
thumb fürziehen.¹⁸

4 ¶ Wir haben geordnet gemeinlich in den nechsten zweyen tüteln/welcher etwas entlehnet/oder zü getrüwen handen annympt/der ist solichs dem ihenen/der das geben hat/wider zü antwürten schuldig/vnd mag sich nit zü schim behelffen/das er sprechen wölt daffels güt wer nit des eigen/der das zehaltē geben/oder gelyhen hatt/dañ er sol gütten glouben halten/vnd stat im nit zü/fürwiz zü puchen/wem der eigentumb zügehöre.

18) Vgl. für die Verwahrung D. 16,3,1,39; D.16,3,31,1 (den hier erörterten Sonderfall, daß der Eigentümer selbst die Herausgabe vom Verwahrer verlangte, behandelt das Freiburger Gesetz nicht; anders die Nürnberger Reformation Titel 27,2; für die Leihe: D. 13,6,15 und 16).

Der .III. Titel des andern Tractats

Der kouff sol vmb

gelt beschehen.



Wann man kouffen vnd ver-
kouffen wil/so gepürt sich das die hab mit gelt/vñ sunst
mit keiner andern werung kouffte vnd verkouffte werde/
sunst mag es nit ein krefftiger kouff sin. Es mag aber
dieselb Comuicion wol sunst sin bestandhaben/ wie ein dwsch/oder sunst
wie ande gemeine überkommuß/von denen hienach geredt würdt/Were
aber das die parthien den kouff vmb gelt beschluffen/so mag die zalung
wol mit andern werde beschehen/als weni ein güc vmb hundert guldir
kouffte were/so mag der kouffer/wyn/kein/süßergeschir/acker/matten/
oder anders/ an der kouff sum bezalen.¹⁹

Ligende güter vmb

bodenzins verkouffen.²⁰

Wer ouch das einer ein ligend güc/huß/acker/matten/hoff ꝛ. vmb
ein ierlich ewig gült verkouffte/das mag ouch wol sin/doch mit maß vñ
bescheidenheit/ wie vnder dem letzten titel diß andern Tractats gesezt
würdt.

Wie die nechsten sippfründ

kouff vmb ligende güter ansich ziehen mögen.²¹

Welcher ligende güter in vnser Statt gezirck vnd gepietten gelegen/
verkouffte/So habent sin nechste sypffründ/die alhie vnder vnser obri-
keit wonhafte sind/oder sin wöllen/gewalt solchen kouff in iatfrist dem
nechste nach dem es inen zewissen würt/ansich zebüncē/so sy den pfant
schilling/mit sampt gehabtem notturfftigem kosten/darlegen vnd beza-
len/vnd wo die nechsten sippfründ nit wölten/sollē ander sippfründ/die
nach inen die nechsten sind/vnd hie vnder vnser obkeit wonen/solliche
zethin gewalt haben.

Wen einer dem andern ein inge-

bapc güc überantworten sol/was kosten er mag abziehen.

Und ob in mülersyt ichts notwendigs in solchen gütern verbuwen
wordē/da sollent die sypfunde mit dem kosten ouch richten vnd bezalē
vnd zū vnser erkantnuß stan/wen der burw notwendig gheissen würdt
oder nit.

19) Daß der Kaufpreis nicht notwendig in Geld gezahlt werden müsse, bemerkt schon Accursius zu D. 18,1,2,1 unter Berufung auf C. 4,44,9. Es handelt sich um einen Anwendungsfall der datio in solutum. Knoche.

20) Hierzu Stobbe, Handbuch des deutschen Privatrechts 2,91,Anm.6.
21) Vgl. Wormser Reformation T.5.1.1.T.1. Die Regelung im Freiburger Stadtrecht entspricht durchaus der der Wormser Reformation, ist aber viel knapper und schlichter gefaßt.

Harnasch vnd gewer mogen

die inwonet mit verkouffen. ²²

- 5 ¶ Item alle die so vnser burger vñ inwonet sind/mögen ic harnasch vñ gewer/so sy zū notturfft irs lybs bedürffen/nach vnser ordnung vnd sayung nit verkouffen noch verpfenden/on vnser erkantnuß/dañ theten sy das/so sol es krafftlos sin/vnd sy beid der annemer vnd anpieter in vnser des Rats straffstan/dañ vñ natürlicher vernunft vnd anweisung sol ein yeder Stattman allweg gefast vnd gerüst sin/zū allen der Statt nöten helfen/rettung thün/vnd welcher kouffler/oder koufflerin/vnsern burgern/inwonern/vñ hinderessen/also on vnser eins Rats eloußnuß harnasch/oder gewer/heimlich oder öffentlich verkouffen/die oder der/sollē ic kouffler ampt zū stundan verloren haben/vnd vns zū penē ein marcē silbers verfallen sin.

Wie erkouffte gestolne hab

widerumb zū antwürtten sy. ²³

- 6 ¶ Welcher etwas koufft der sol sich versehen vnd eigentlich warnemē was/oder von wem er kouff/dañ wer es ein gestolne/getroupte oder abtragen hab/vnd kem der recht herr deßselbē güts/der bewysen/od sunst glouplich anzög thün möcht/das sollich güte sin wer v mag daruff nach vnserm alten buch ein schilling pfennig legen/vnd das von dem kouffter mit dem erde/wie es ouch vnser buch ist/fry on entgeltnuß/ouch on bezahlung des vßgebenen pfandeschillings zū sinen handē nemen/doch mit vnserm wissen vnd erkantnuß.

Die zugehorden der hūser sol

man abgesondert nit verkouffen.

- 7 ¶ Item nach dem wir erfarn/vnd erfunden/das etlich ic Keller/kornschütten/ställ/gärten/hoffeiti/oder ander zugehorden/die vō alter her by im hūsen gewesen sind/dauon verkouffen vnd verenden/dadurch nachgend die hūsgeseß in abgang kōmē/vnd zū nichten werden. Daß wir/damit solichs sütkōmē werd/gesetzt vnd geordnet,das vnser burger inwonet vñnd hinderessen/sy syent in was stands sy wöllen/die ingeschloßnen/angehenkten/angefastē billichen zū gehörden der hūser/wie die zūm teyl obberent sind/vñnd was dem hūß angehefft oder ingelipt ist/nit verkouffen/noch hūrgēben/sy sollend ouch die hūser

22) Vgl. Wormser Reformation T.5,3,T.7,4.

23) Meyer, H., Entwerung und Eigentum im deutschen Fahrnisrecht, 1902, 57

Der. III. Titel des andern Tractats

- 7 mit keinen nūwen dienstbarkeiten/die von alter her nit gewesen sind/be
schwern/on vnser oder des gerichtes erkantnis. Es sol ouch durch ein ge
richt wider diß Statut kein vertigung zūgelassen werden/Wer aber so
lichs darüber thet/der stat in vnser straff/vnd ist dānocht der kouff nich
tig. Vnd wer das ein nachpür wider den andern/ein dienstbarkeit pre
scribiert/vnd vß des andern hmlässigt eit oder abweser/er esse/dieselbig
gewer oder ersetzung/sol nit fūrgon noch krafft haben/es wer dāñ dz wir
vß vrsachen ichts zūlieffen/dāñ wir wöllen das die hūser vnd hoffstett in
ir volkomenheit vnd fryhat wie von alter her bliben. Es sol ouch nūñ hin
für keiner ein nūwen zins vß hūsern vnd andern ligende gütern verkouff
en/oder die hūser wyter dāñ vohin beschwert/es werd dāñ vor gericht
gewertigt vnd darüber erkent.

So ligen oder varend gūt

verkoufft ist vnd schaden empfach
ee es überlißert würdt.

- 8 **W**elcher varend haß verkoufft so bald der kouff beschē ist/was dāñ
dem erkoufften gūt Schadens zūfiele/den tregt der kouffer vñ nit der ver
kouffer/ob er anders die überlißerung nit gehindert/gesumpt oder einuch
schuld daran herr. Datumß ist sich zūuersehen/was einer kouffe/das er
das fürdetlich zū sinen handē ping/doch mögen die parthien ander ger
ding machē/ob sy wöllen/aber in ligende gütern sol diß statut nit ee für
gan/dāñ so die vertigung beschēhen ist/oder sich der kouffer der possessi
on vnderzūcht.

Wen einer koufft vnd das gelt

vß zil nit zalt würdt/das der kouff nichts sye. ²⁴

- 9 **W**ir ordnē ouch/welcher sin gūt verkoufft mit geding/ob das kouff
gelt vß emente zil nit bezalt würdt/das der kouff nichts sin sol/were das
der kouffer dāßselbig kouffgelt vß dz zil nit zalte/so hat der verkouffer ge
walt ob er wil/in mit recht zū zwingen/sollich kouffgelt zū bezalen/vnd
den kouff zū haltē/dāñ es stat nit in des kouffers macht abzūstan/Wilt
aber der verkouffer den kouff nit erstattē lassen/so mag er das gūt wider
an sich ziehen/vnd ist der kouffer schuldig/sich des güts zū entschlahen/
vnd dem verkouffer dz misampt allen vßgehaptē fruchtē zū überanf
wūrtē

24) Lex commissoria vgl. D. 18,3,2.

W on kouffen vnd verkouffen. XXXVII

Wen einer verkoufft mit vorbe/ halt mæter vffschlage/wie es gehalten sol werden. ²⁵

- 10 ¶ Wer aber das einer verkouffte mit den gedingen/ob in einer ernten zit/ein ander keme/der me datumb geben wölte/so sol der kouff nichts sin In solchen fall so mag der verkouffter sin güte wider zü im ziehē/aber was der kouffter mieler zyt nutz dawo gehabt hett/ist er nit schuldig wider her usz zü geben/her er ouch etwas notwendigs daran verburwē/sol im ouch bezalt/vnd gehalten werdē/wie von solchen sachen kostē oben gemeldet ist.

Wenn ein erb verkoufft würdt was das vffim trag. ²⁶

- 11 ¶ Wenn einer ein gefallen erbschafft verkoufft/der sol alles das ihen/so er im erb finden het/oder nachmaln finden oder erfare mag/Es sy ligends/varends/schulden/gerechtigkeiten/vordungē/ansprachē/nichts vffgenomen/überliffen. Er sol sich ouch nach gescheynem kouff des erbs nit me beladen/oder icht inziehen/oder innemen/nemet aber etwas in/das sol er stracks dem kouffter antwürtē/doch so ist diser kouff den schult herren omertgiffen/dan sy mögen den erben nicht dēstemynder vmb ic anspruch fürnemen vnd rechvertigen/ob sy wöllē. Sy mögēt sich ouch am kouffter benügen lassen/was aber der verkouffter als er des ends zahlen müßt/das ist im der kouffter nach billichkeit abzetragen schuldig.

h

25) In diem addictio, vgl. D. 18,2,1

26) Enthält durchaus gemeines Recht. Zu den Pflichten des Verkäufers vgl. D.18,4,2 und C.4,39,6; zur Haftung gegenüber den Nachlaßgläubigern C.4,39,2.

Der. v. Titel des andern Tractats

U

Von bestentnuß der güter.

Wie bestandne güter ²⁷

sollen bewart werden.

1



Welche die sind die huser oder
andere güter/ alhie ierlich Bestand/vmb ierlich pension/
was durch im vnfliß verwarloset würdt/oder abgeet/
das sind sy schuldig zu bezalen/es ist aber gnüg so sy ein
gemeinen güten fliß hind/den ein yeder flißiger huseratter in sinen ein
gen hendeln thett/würdt aber über solchē fliß etwas geschwechert/vnd
sy darüß angesprochen/so stat es zu vnser oder eins gerichtts erkantnuß.

Welcher über die gedingten

zue/das bestellt güte behalt.

2

Welcher über die zue der bestentnuß so ernannt ist/by dem huse oder
güte blibt/vnd kein wyter bereedung geschicht/so sol es dafür gehalten wer
den/als ob sy beid von nürwem vmb die alte pension ein iarlang gedinge
hätten/vnd was fürwort sy vohin bereedt haben/die sollen wider repe
tirt sin.

Ob der nachkomen schuldig

sey die verlyhung sins vofaren stet zu halten.

3

Welcher sin huse oder güte vmb ierlich pension ettlich iarzil verlyhet/
wer sach das er abstürbt/so ist der erb schuldig/das er den besteller die iar
zil vshlöße laß/vnd mag in nit vshreiben/Were aber das der verlyhet so
lich güte vercouffte/vergoßte oder sunst hin gebe/so sind er vnd sine nach
komen nit schuldig sollich bestentnuß zu halten/sonder mögen sy in vshre
ben/es wer dan daß das geding vnd die fürwort am anfang dise sâl ver
sehen hetten.

Von dienstluten die nit

glauben halten.

4

Wir wollen vnd ordnen/welcher tagloner/knecht/oder mägte dingte/
vnd im die on vsach vß dem zil giengen/vnd sich das warlich erfinde/
So mag er sy durch die Statknecht handhaben vnd besessen/soleng
biß sy im den dienst vßdienen/oder im den schaden abtrage/Wer aber

27) Dem gemeinen Recht entsprechend sind Miete, Dienst- und Werkver
trag zusammengefaßt. Die Regelung ist im wesentlichen gemeinrecht
lich, Einzelheiten wie Absatz 4,8 werden auf deutschem Ortsrecht beru
hen. Vgl. Knoche 91, Rothenbücher, Geschichte des Werkvertrags nach
deutschem Rechte, 1906, 122 f., Stobbe, O., Handbuch des deutschen
Privatrechts 3,4,5,1.

Von gedingkten arbeitern. XXXVIII

- 4 einem nit gelegen sy also zu beheffen vnd in dienst vatter anzunemen/
so sol er inen doch vmb vergangen lon nicht schuldig sin/vnd danmocht
dieselben vnttrewen dienst in vnser straff stan.

Werchmeister so sy werch ver- dingen/wie es gehalten sol werden.

- 5 ¶ Welcher werckmeister ein werck verdingt in einem ermenten zil vñ zu
machen/thut er das nit/oder ist vñ siner sumfeli so vil zits verschinē/das
er das in dem zil nit me thun mag/so ist er dem gegenteil allen schadfall/
interesse/vnd nachteil abzetrage schuldig/vnd ob er sich gleichwol erpüete
das werck nachmaln zu vollfuren/das mag der gegenteil sins willens
armemen oder nit.

Wen der werchmeister am werck gehindert wüdt.

- 6 ¶ Würd aber der werckmeister gehindert/ also das an im nichts ab-
gieng/sonder er wer bereit zu wercken/ist dan die hindernuß an dem be-
steller/so ist er im nichtd estermin der das verdingt gelt zu bezalē schuldig
Wäre aber die hindung by einem andern/so ist der werckmeister ent-
schuldigt/das er dheim interesse zalt/er mag aber das verding gelt/vom
dem besteller der nit schuld hat/nit vordern/sonder ist im sit ansprach an
den ihenen der hinderung gethon het/vorbehalten.

Wen zwen/dry oder me ein werck verdingen.

- 7 ¶ Begeh sich ouch das zwen/dry oder me ein werck verdingtē/so mag
ein yeder für sich selbst mit rechte bezwungen werdē/das verdingt werckh
vñ zerrichtē/vnd hilfft dieselbē werchliut nit/das sich einer vñ den andern
wölte entschuldigtē/doch so ist dem ihenen/der das werckh vollziehē müß
sin ansprach gegen sinen mitgesellen vorbehalten.

Lüftung wie der werch- meister zu zwingen ist.

- 8 ¶ In dem allem wölle wir eigentlich gelütert habē/were das der werch
meister den schaden vnd interesse dem gegenteil zezalen bereit wer/vnd be-
zalte/das ist die parthie anzenemē schuldig/vñ mag demnach der werch
meister zewercken nit wyter gezwungen werden. Es wer dan das vñ son-
dern fällen die nottufft anders erbiesche/das stat zu vnser erkantniß.

h ij

0 Von vertuschen vnd andern
gemeinlöffigen pacten vnd gedingen.



Wenn einer mit dem andern
tuschet/ob sy dan ein andern gleichwol den tusch zu
gesagt hetic/nichtdestminder alle die wil einer dem
andern die getuscht hat nit hat zu handengeben/
so mag er yeder vō dem tusch stan/dan es ist ein blō
der contract/der nit anders dan durch handreich-
ung des getuschten dings gevesinet wüdr.

2 **Welcher den tusch
sin freis vollzücht.**

2 **W**en aber ic einer den cōtract sin freis vollzüg/der ander nit/so mag
der volzicher ob er wil den gegenteil mit rechte zwingē den contract ouch
zu vollstreckē/oder er mag von dem cōtract stan/vnd sin hab die er dem
andern geben hat/wider vordern.

3 **Gemeinloffig pact
die nit sonder namen haben.**

3 **U**nd das wirt gemeinlich gehalten/in den gemeinlöffigen pacten/die
nit sonder namē haben/als wen einer etwas zusagt zu geben/vff das/das
der ander/ein an der ding gebe/oder einer diß oder ihens thüg/in solchen
cōtracten/all die wil der vollzug wie obstat nit beschehe/ist dhain pfliche
vorhanden.

4 **Wie gülich rachtungen in
spennigen hendeln für genommen/würtēn sollen.**

4 **W**er aber das in spennigen hendeln die in rechtvertigung hangten/
oder die sin sin zancē vff in entrügen/gülich rachtüg gemache wüdr
also das ein teil das spennig gült behaben/der ander gdt oder anders da
für nemen solt. Wöllen wir das derselb contract gülicher rachtung an-
gends trefftig sye/vnd ein partie die andern vmb vollstreckung dessel-
ben wol angends anlangen mög/ob ioch die bereidüg mit blossen wortē
beschehen wet/dan wie mā zancē vnd hader abstellen mag dz ist loblich.

28) Die Vorschriften dieses Titels beruhen durchweg auf gemeinem Recht. Absatz 1-3 und der letzte Absatz geben die Lehre von den Innominatkontrakten wieder. Die Behandlung des Vergleichs (Absatz 4-6) und der Wette entspricht der damaligen romanistischen Theorie, vgl. Knoche 95, Coing, H., Die Frankfurter Reformation von 1578 und das gemeine Recht ihrer Zeit, 1935, 56 f., C. 8, 37, 10.

Von gemeinleuffigen pecten. XXXIX

Gütlich rachtungen sollen

nit wyter württen dan die sach ist.

- 5 ¶ Wir wollen aber hieby namlich gelitert haben/wen die gütlich rachtung von einer sondern sach wegen abgedert ist/die sol sich vff dheim an der handel streckē/ob gleich wol die wort des vertrags vast wylössig werten/in der verschußung.

Ob in gütlicher rachtung vmb

das spennig güte wer schafft zehün sye.

- 6 ¶ Wenn einem in gütlicher rachtung/das güte bliß/darumb der zant gewesen/vnd das er vor ingehept hat/so ist der gegenteil in dheim wer schafft schuldig/ob im ein ander hienach das selb güte angewünne/wen aber einer dem andern dz ingehapt güte/vß suren in des andern hand in gütlicher rachtung antwürtet/det ist im selben fall wer schafft schuldig.

Ob wetten krefftig sye.

- 7 ¶ Wir habē ouch gesetzt/welche miteinander bedachtlich wetten/die selb wettung sol in bestand habē/vnd mag der überwinder sin recht sischen vnd erlangen/es wer dan die sach des wettens vnrechtlich/schandbar oder lesterlich.

Wer bedechtlich züsagt

der sol es halten.

- 8 ¶ Welcher dem andern etwas mit bedachtlichkeit züsagt/es sig mit bloßsen worten/oder andern züsagungen/die wort syent wie sy wollen/So sol der ihen der zügesagt hat/sin züsagen halten/vnd mag mit rechte dar zü gezwungen werden/dan es gewürt sich menschlicher etbeckheit/das mā glauben halte/es wer dan das züsagen vmb vnrechtlich sachen.

Erklerung was gemein

lössigepact syent.

- 9 ¶ Vnder den gemeinlössigen pecten/sind alle die contract begriffen do ein yede parthie der andern züsagt etwas zü thün/wen die nit mit sondern namen vergewissnet sind/als so einer dem andern ein hofftat zükouffsen gibet/das er im ein ander güte geb/oder etwas anders thüge. Sollich vnd derglich megerley contract/sind krefftig nit als kouff/sonder als ander gemein überkommenuß vnd conuencion/wie wir dan oben im vierden titel/by anfang ouch angetürt haben.

h ij

Der. VII. Titel des andern Tractats Von Gaben vnd schencken.

Fry Gaben soltent von handen geben werden.²⁹

1



Welcher ein frye gab thün wil/der sol die vshandē vnd gewalt/dem ihenē den er begaßen wil in sin hand vnd gewalt antwürten dan frygaben mögen nach vnserm Stattecht/nit geben vnd dannochē by handen behalten werden/Es wer dan wē einē etwas vergabte/vnd er dan dasselb vergabte güt/vf pitt des ihenē den er begabte hett/oder sunst vf andern vffrechten redlichen gedingen/by im behielt/das mag mit vnser eckantnuß vnd zūlassen wol sin/Doch gefeud vnd arglist hind angestellt dan einē möcht sich so verdachtlich hiezin bewisen/das wir die gab nit zūlassen.

Was über fünfzig guldin ver- gabt wüdt/sol vor Kate oder vor dem Stattecht beschē.³⁰

2

Welche person über fünfzig güldin wett fry von der hand vergabte das hat nit krafft/es gescheh dan vor vns in gesefnem Kate/oder vor ge richte mit erzellig gepürlicher beweglicher vsach/so sol im solich gab nit abgestellt werden/es weren dan redlich notsam vsachen vorhanden/das sol allweg zū vnser oder eins gerichtē eckantnuß stan.

So einer zū sagt zū schencken vnd mangel überkompt.³¹

3

Begeb sich ouch das einē ein sum gelts/oder sunst ander ligend vñ varend güt hinzū schenckē vor vns/oder in anderweg zū sagtē/vñ nach maln zū armüt keme/ee er die gegeben hett/so ist er die gab wyter zū voll strecken nit schuldig/dan das er so vil daran abzichē oder ganz inbehalten mag/damit er nahrung hab.

Wie mā gab widerrüffen mag

4

Welcher dem andern etwas schenckē/oder vergabte/das mag er nit

29) Knoche 97. Die Bestimmung beruft sich ausdrücklich auf das überkommene Freiburger Recht. Ihr Zweck ist offenbar die Vermeidung von Scheingeschäften.

30) Ebenso die Wormser Reformation T.4,2,T.4.

31) Von Absatz 3 an entsprechen die Bestimmungen über die Schenkung im wesentlichen dem gemeinen Recht. Zu Absatz 5 vgl. Wormser Reformation T.4,2,T.6,6; zum vorletzten Absatz: Wormser Reformation T.4,2,T.3,5.

W on gaben vnd schencken. XL

- 4 widerrüssen/vs genomen die nachgenden fällt/namlich so die gab nach vnser Stattrecht/wie ob lüt nit beschehen wer. Item wen die begabte person/den begaber legte oder schmechte/an sine eren/lyb oder güt/mit worten oder wercken. Item das er vsfach geb dadurch der vergaber in sorgueligkeit sins güts/siner ämpter/sins lybs oder lebens/komen möcht.

Wen den vergaber kind

anfallen/so ist die gab nichtig.

- 5 Item welcher etwas mercklichs hingibt/oder vergabte/ist sach das in nachmaln eelich kind anfallen/deren er sich zu ziten der gab nit versehen gehapt/So hat er macht die gab abzühün vnd zu vernichten/vnd ob er solichs by sine leben nit thüt/so sol doch dieselb vergabung vs diser vnser sätzüg für sich selbs krafftlos vnd abtun/vnd die eltern möge sich des nit verzyhen noch begaben.

Wie ein vatter sinem kind

schencken mag.

- 6 Wie wollen vnd setzen ouch/dz ein vatter sinem kind einem fürter dan dem andern/vergabung sins zyclichen güts/wenig oder vil thün mög/In gestalt vn vs vsachen/wie wir vnder dem tittel der teilüg/so ein vatter vnder die kind thün mag/ouch vnder dem tittel von testamanten gesetzt haben/doch so hat er gewalt solich vergabung zu widerrüssen wen er wil. Ist aber sach das er das by sinem leben nit widerrüsst/vnd also abstirbt/so ist dasselb kind nit schuldig diß vergabte güt widerinzüwerffen/sond mag es das vns behaltē/vnd dānocht mit den andern geschwüßertigt zu gleichem teil gan. Es wer dan das die vergabung so groß wer/dz vs dem üßigen güt/den andern kinden an irem ertheile/wie wir hiemach by den titeln der elütten vnd testamēten gelüttert habē/zevil vn mercklich zu nachteil diene/vnd inen nit möcht er natürlicher pflichteil/legitti magenant/irs rechten erbfaß verfolgen/dan zemal ist das kind dem solich gab geschehen/schuldig so vil ynzüwerffen/damit den andern geschwüßertigten der selb teil werdē mög/doch so sol die gab/so der vatter also einem kind/sünder dan dem andern thün wil/ouch vor vns ingeseßten Rat/vnd mit vnser eckantnuß beschehen/sinist nit krafft haben.

Einem abwesenden mag

mannit schencken.

7

h üij

Der. VII. Titel des andern Tractats

- 7 ¶ Wenn einer einem andern etwas hinschenckt/oder gabe/der nit zü gegen ist/oder yemants von sintwegē/der solich schencke oder gab armēn/so ist die gab nichtig/es gescheh dan solich gab der kirchē/an gots dienst an vnser gemein güt/zwüsche vatter vnd kindē/oder an ander mütsachen/dan dieselben gaben sind krefftig/ob gleichwol nimanant zü gegen ist/der die armene/doch das es mit dermaß beschēhe/wie züm teil oben vnd hienach gelütet ist.

Werschafft hat nit statt in gaben.

- 8 ¶ Welcher dem andern etwas schēckt/der ist im nit schuldig werschafft zeh in/ob im solich vergabe ding angesprochen oder abgewunnē würt.

Ligend vnd varend güt

mag in gemain nit vergabe werden.

- 9 ¶ Welcher alles sin güt/ligends vnd varends/gegenwertigs vñ künfftigs das er noch überkomē möcht hin vnd übergibt/dieselbig gab ist nit krefftig/aber allein gegewürtig güt hingeben/vñ redliche vsachen mag mit vnser erkantnuß wol geschehen.

Gaben so tods halb beschēhē.

- 10 ¶ Es begibt sich oft wēn einer etwe krank ist/ob überfeld hinweg wall fart thün/in krieg ziehen/oder sunst wandlen wil/das er einem andern etwas vergabt mit fürwoutē/Steck er in diser krankheit/oder kom nit wider zü land/so sol die vergabe haß sin eigen sin/das mag tiner wol thün/Doch nit wyter noch anders/dan in den fällen/darin einer testamēt machen/oder sy von handen geben möcht/wie dan in den titeln/der vergabungen vnd testamenten ouch gemeldet ist. Welcher ouch ein solche gab vñ gemelten oder andern vsachen tods halb/oder sunst mit fürwoutē gehon hett/der mag dieselben gab gleich von handen geben/oder by sinen handen behalten. Ist dan sach/das die fürwout nit zü fällen komē/so ist die gab ab vnd nichtig/vnd mag der gaber/die gab als sin eigen güt widerumb von dem ihenen/dem er sy zü handen geben hett/ervoidern vnd nemern.

Pfandung varendere hab

sol yeder in sin gewaltsam nemen.



Welchem varendere pfand als

silbergeschit/Kleinotter/Betgewand/huſtrat/wim/korn
vnd derglichen/ingesetzt werden/die sol vnd mag ein
yeder in sin gewaltsam nemen/vñ an sin nagel hencē/
dān thut ers nit/vnd laſtes hinder dem schuldnere ligen/ob dann ander
gloubiger insielen/vñ solche vnderpfand ouch fröneten/so mag der erst
pfandherr sich solcher insatzung halb/er haß ein verschüßung oder nit/
nit behelffen/sonder sol mā den angriff lassen gan/nach vnſam Statt-
recht vnd der ordnung so nachmaln stat/oben im. xiiij. titel des ersten tra-
ctats gemeldet ist.

Gegebne varendere pfand

sol der pfandherr nit puchen.

Es sol ouch dheim schultherr dem also pfand in sinen gewalt geben
werden/dieselben pfand enichermaß puchen/oder vor andern lüten ons
notdurfft herfürzögen/wer das thut vnd klagerwürd/der stünd in vnſer
billichen straff/vnd wer nicht dertunder dem schuldnere allen schadfall
oder abgang/wie er den bewysen möchte/aß zetragen schuldig.

Welcher ligende verpfente güter

nützet/der sol die nuzung an der hauptsum abziehen.

Wer ouch das einer dem andern ligende güter zu pfand insagte/vñ
im die zühanden stalte/ mit zulass die zu münzen biß die geldt wurden.
Sagen vnd wollen wir/alle die nuz vnd fruchte/so der schultherr davon
nach abgerechtem kossen empfangen her/die sol er dem schuldnere an
die hauptsum rechnen/vnd im so vil dagegen an der hauptsum abziehe/
so vil sich dieselben nuz vnd frucht betreffen.

Verpfandüg ligender güter vmb

schulden oder zins/wie die beschehen sol.

Welcher ein ligend güte vmb schulden insetzt/vnd vermindert pfandet/

32) Knoche 101. Die Regelung des Pfandrechts ist romanistisch, weicht aber in zwei wichtigen Punkten vom gemeinen Recht ab: in der grundsätzlichen Ablehnung der Mobiliarhypothek (Absatz 1) und in der Form der Liegenschaftsverpfändung (Absatz 4). Die Gleichstellung der Haftung des Pfandbesitzers mit der des Verwahrers (Absatz 5) beruht wohl auf D.13,7,14.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

- 4 **D**er sol dasselb züm wenigsten in des gerichtsbüch inschriben lassen/wil er aber ein zins vff das ligend güet schlahē/so sol es offenlich vor gericht vertigē/sunst wo anders gebandelt würd/sol die verpfandüg nit krafft haben.

Wie pfandt bewart werdē sollē.

- 5 **E**s sol ouch ein yeder der ein pfand/es sig ligend oder varend/in syn gewalt nünpt/dasselb pfand erlich vnd flyssig besorgen/versehen/behüten vñ nit schwächen lassen/wie sin eigen güet/inmassen oben von behaltung zü getrüwen handē ouch gesetzt ist/wo er das nit thert/so ist er dem schuldner des abgangs oder hinleßigkeit halb/abtrag zethün schuldig nach vnser oder eins gerichtes ratantmuß.

Wenn das pfand

vff vnfall abgar.

- 6 **W**o aber das pfand on hinleßigkeit vñ on schuld/ des schulherrē abgien g/zenicht oder sunst verloren/vñ das künlich gemacht würd/dise vnfall ist dem schuldner beschehen/vnd pünge dem gloubiger kein nachteil/besonder mag er syn schuld nicht deßter mindet er volgen nach vnser Statrecht.

Welcher verpfendte

güter wyter verpfendet.

- 7 **W**yter setzen wir/welcher dem andern etwas zü pfand verschribt/es sig vmb schulden/gülden/oder in andern sachen/der mag sin besetzung wol wyter verpfenden/doch das er die ersten verpfandüg melde/wo er aber der ersten verfassung geschwige/das hat kein krafft/der selb thatter wer ouch nach vnser Statrecht eren oß güts halb/nach gelegenheit der sache in hoher vnser straff. Er möchts ouch so offte vnd dick gevarlich puchen/er würd an sinem lyb vnd leben gestrafft/wie dan in letzten tractat diß Statrechtes ouch gesetzt ist.

Wenn vil verfassungen

ein datum haben. ³³

- 8 **W**ere aber das einer zweyen/dryē oder me ein güet eins tags verfanget also das ic yedes pfandbüeff oder küntschaftt/ein datum hettē/vñ ouch ic yedem des andern verfassung verschwigen wer/Sic wil man dan nit

33) Vgl. D.20,1,16,8 und dazu Dernburg, H., Pandekten I § 287, Anm. 3

- 8 weyßt welcher vor oder nach gat/ so sol das güte nach vnser Stattrecht verkoufft/vñ it yedem so wyrt sich das gelt stretcht/so vil an siner schuld bezalt werden/damit die andern ouch zalung empfangen mögen/ einem me dan dem andern/nach mittermassung vnd marchzal der schulden/inmass in hienach wyter gesetzet ist.

Lösung des pfands

sol nit gesperrt werden.

- 9 ¶ Wenn der schuldnere bereit ist/sin houptsumma zu billicher zit/vnd an kometlicher stat/bezalen/So sol im der pfandherr nach dem er volkomne bezalung empfangen hat/die pfand von hande zu geben vnd zu antworten schuldig sin/wa er das nit thet/was dan dem pfand schade oder abgange zu stünd/es syg vñ vnstlyß/oder sunst vñ vnuersehen zu fall/dz alles ist der pfandherr mitsampt allem koston vnd schaden/nach vnser oder eins gerichtes erkantnuß abzetragen pflichtig.

Wenn der pfandschilling nit vol

komenlich elege/oder sunst koston am pfandte gehabt ist

- 10 ¶ Doch wenn der schuldnere nit volkomne zalung thet/so ist der pfandherr das pfand hinuß zu geben nit verpunden. Desglichen were das ein schuldnere/dem gloubiger oder schultherrē/Noß/ku/oder andre essen de pfand insazte/vnd in sin gewalt gebe/So sol der schuldnere mitsampt vñ houptsumma zimlichen koston für die narüg/nach vnser oder eins gerichtes mittermassung damit bezalen/sunst ist der pfandherr abermaln nit schuldig/das pfand hinuß zu geben.

Wie notwendiger buwkost

bezalt werden sol

- 11 ¶ Were ouch das der schuldnere dem gloubiger ligede güter zu pfand insazte vnd zu handen stat/das die selbe güter notwendigen koston erheischen/der nit möcht vermeiden werde/das sol der schultherr dem schuldnere verkünden/vnd so er vff solich verkündung disen koston gehabt het/sol der schuldnere so er das pfand erlösen wil/sollichen koston sampt der houptsum abrichten/dan sunst der schultherr im das pfand zu antworten nit schuldig/vnd mit dem buwkoston sol es gehalten werde/wie oben im vierden titel wyter begriffen stat.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

Verpfandung der wyber

vnd Sünden sol nichtig sin.

- 12 ¶ Were das der Sun sins vatters/oder der man sins wybs/oder hitz widet das wyb its mans güt/ichts on irn willē verfanze/ solich verpfandung ist nit krefftig.

Vnzimlich pact vnd geding

folen in verpfandungen nichtig sin.

- 13 ¶ Wir haben bißhat erfaren/das in verfassung der pfanden/mencher ley vnzimlicher pact angedingt worden/namlich das man die pfande in einer vermeintē zic nit lösen sol/on des schulherren willē/oder es würt gedingt/wo der schuldner nach geschehnet erfordrūg/oder vff das verprochen zil/nit bezale/das das pfande des schulherren eigen/oder ein kouff sye zc. Darumb setzen vnd wollen wir/das solich vnd andie vnzimlich pact/die durch arglistig geßich erfunden werdē/zemichtē syent/ besonder mag der schuldner sin pfand erlösen/wen er wil. Er mag ouch dem gloubiger zū kouffen geben/doch das es durch erber erfaren lüt gescheze/vñ die ißbermaß dem schuldner nach billicheit haruß bezalt werd. Wo aber der kouff nit statt hert/sol der gloubiger oder schuldher das pfand im selbs nit behalten. Er sol es ouch mit eignem gewalt onerfolget rechtens/nit angriffen noch verkouffen/ob im gleichwol im schuldbueß nachgelassen wer/das der angriff on recht beschehen mächet/dañ derselb zilaf sol nichts gelten/besonder so wen er der schuldner nit len ger waren wil/mag vnd sol er das vff offner gant nach vnser Statrecht/wie obstat verkouffen lassen.

Ingefürte hab in das bestellt

huß ist verschwigenlich verpfende. ³⁴

- 14 ¶ Welcher ein huß vñ gefes vmb tetlich gelt bestelt/was er von hußrat/oder andern varenden hab darin für/das ist demihenen der das verlyhen hat/vmb den hußzins vnd allen schadsfall vnd abgang verschwigenlich verpfende/vnd zū vnderpfand verpflichtet/also das der besteder oder hußwoner/solich hab vñ dem huß oder gefes/nit veredern sol/es sye dan zūuor der hußzins vnd ander abgang bezalt/es mag ouch der verlyher nach verschinen zil/wol darumb rechtlich angriffen.

34) Die Liste der gesetzlichen Pfandrechte ist vollständiger als in der Wormser Reformation (T.5,3,T.5). Zum Fall des Baudarlebens vgl. D.20,2,1. Zum Verpächterpfandrecht D.20,2,7 pr. Zum Pfandrecht der Kinder am Vermögen der Eltern C.5,9,8,3 und 4. Zur Hypothek am Vermögen des Vormunds C.5,37,20 und C.5,70,7,5a und 6c. - Das Pfandrecht an mit fremdem Geld gekauften Sachen ist unrömisch und wird ausdrücklich auf alten Stadtbrauch zurückgeführt. Vgl. Knoche.

Gelt lyhen vff buw

der hüser.

- 15 ¶ Welcher einē andern gelt lyhet / das er ein hufß buwe / oder sin alt hufß beſſer / dem iſt daſſelb hufß vmb die ſchuld verpfendet / vnd gilt gleich / das gelt werd bar bezalt / oder den wercklütē / ald in anderweg / vō des buwe wegen vſgegeben / doch ſol diß verpfandung in des gerichtß büch zu gedechtnuß ingeſchriben werden.

Wie frucht vff ligenden

güter vmb die ierlich penſion verpfendet
ſin ſollen.

- 16 ¶ Welcher ein ligend güte / acker / matten / oder anders verlyhet / ſo ſind die frucht ſo darauff wachſen / als win / korn oder anders / deſſelichen ander haß / ſo in daſſelb güte blißlich ingepbracht / dem verlyhet verſchwigen lich vmb die penſion verpfendet.

Wie die güter von vatter

vnd mütter den eelichen kinden verpfendet
ſin ſollen.

- 17 ¶ Alles das ihnen das vatter vnd mütter den kinden nach vnſer Stat recht / ſo hernach ſtat / hinuß zugebē ſchuldig / vmb dz alles ſind ire ligēde vnd varende güter den kinden verſchwigenlich verpfendet.

Der vogten güter ſind den

vogtparn perſonen verpfendet:

- 18 ¶ Der vogten vñ vourninder güter ligende vñ varende / ſind den vogte kinden oder andern perſonen / dero güter durch die vogte verwalten werden / verſchwigenlich verpfendet. So aber die vogte der vogtparn perſonen güter nit in ire verwaltung haßen / die ſind in diſem Statut nit ingeſchloſſen.

Was vß gelihnem gelt erkoufft

- 19 iſt nit verpfendet / aber vß fremdbdem gelt zc.

3

Der. VIII. titel des andern Tractats

- 19 ¶ Die hab vnd güter so vß gelyhnem gelt erkoufft/oder überkomē worden/sind demlyhet nit verpfende/Les wer dan angedingt. Wer aber dz einer vß frembtem gelt das im nit gelihen ist/etwas kouffte/oder an sich prechte/es sig ligends oder varends/so ist die selbig erkoufft/oder erlangt haß dem ihenem der des gelts ein heet ist/verschwiglich verpfende/nach vnser Staetbuch.

Verschwiglich verpfan- dung/dem gemeinen güte diser Staet.

- 20 ¶ Was ouch einer dem gemeinen güte schuldig wüerde/es syg stür/zinß/ freud/oder anders/darumb ist alles sin ligend vñ varend güte verschwiglich verurpfindet.

Wozred dises Titels.



OJewil wir wol ermessen

mögen/das nach den worten des keisers Justinia ni/dem gemeinen güt vorteil vnd merüg/gar wol daruß entstan mag/so die angehöiger vndertho nen/in rychtumb vnd zütlichen gütern/mit eten zü nemen vñ das behalten/dañ dadurch das gemein

Güt by sinem stand vnd wesen blißē/vnd mögen die burger in regierē den herrschafft/defglichen inen selbs/in frid vnd kriegē/in fründschafft vnd nöten/vnd in allem anligen/destet abß hilff vnd trost erzdigen/vnd ir vermögen destet erschließlicher darstrecken. Vñ sind mencheley eigen schafft der menschen/dañ etlich irer ingēt/etlich schwacher stantchafft/keit/etlich sinist weniger vernunfft halb/etlich vñ vnfürsichtiger hushaltung/sich lichtlich bereden lassen/ir zütlich hab vnd güt in ander hend zü verwenden/vnd etwe vil efermbden/dañ vnsern verwandten/vnd nit sorg haben/die nutzbarē güter/daruff inen vnd in nachkoman ir natüg vnd hinkomen stat/zebewaren/dadurch den gemeinen gütern Stetten vnd andern Comunen/mercklicher abgang vnd mindung zügefüge würdet/das ouch wir vnd vnser vortern/in vnser Statt nit on nachteil vil zyt erfahren habē/Das züuerhüten vnser gnedigsten herrschafft den durchliuchristen/loblichsten fürsten vnd Erzhertzogen zü Osterreich zē. zü eren vnd nutz/vnd vns selbs by wesentlicheit vnser Burgfudes burgerlicher versamlung vnd gemeinsami zebanhaben/Naben wir nit gestat ten wöllen/das die Contract/geding/comuencion/die dem gemeinen güt zü schaden vnd nachteil reichen möchten/bestand vñ krafft haben/dañ wiewol war ist/das den mēschen wol anstat glouder zü haltē/so sol mā dasselb verstan in den fällen/datñ die züfagung dem gemeinen güt nit zü schaden diene.

Woztbarē personen mogen

für sich selbs nichts verandern.

¶ Demnach/ordnen vnd setzen wir das die personen/so vns zugehörig vnd vnder vögen vnd vormündern sind/sy syent mans oder wybsnamen/alt oder üng/die sollen nit gewalt noch macht haben/einich ligend

3 ij

35) Knoche 105. Dieser Abschnitt ist rein deutschrechtlich, soweit er das Liegenschaftsrecht berührt; das übrige ist vorwiegend romanistisch. Die Bestimmungen über Hauskinder gehen von dem Grundbegriff der patria potestas aus, die deutschrechtlichen Vorstellungen entsprechend, mit der Begründung eines eigenen Hausstandes endet. Der Vorschrift über den Haussohn, der ein offenes Gewerbe betreibt, liegt die römische actio institoria zugrunde. Das Senatus Consultum Velleianum ist nur eingeschränkt aufgenommen (Stobbe, Hdb. des deutschen Privatrechts 3). Die Bestimmung über die Gläubigergefährdung beruht auch auf der römischen actio Pauliana. Vgl. auch T. 3, T. 5, 12.

Der.IX. Titel des andern Tractats

- 1 noch vartnd gült/abzehandeln hinzelyhen/verkauffen/verschencken/vertuschen/oder einichermaß Contracts wyßzeverendern/on wissen vnd willen iter vögt/wie wir dan daron wyter meldung thünd/im ersten Titel des dritte Tractats nachvolgende/was ein vogtbar person darüber verendert/sol der Contract genzlich zü vntresten sin.

Was zwentzig iarig

üungling verendern mögen.

- 2 ¶ Wem aber ünglüt/die ir schicklicheit halb nit bevögget weren/alle diewil sy nit zwey vnd zwentzig iar erlangt haben/so mögen sy ligende güter zins vnd gült nit verendern/mit dheinem Contract/mögen ouch ire ligende güter mit zinsen nit beschweren/on vnser ankunfft/das sol ouch gehalten werde/so sy ein mercklich hufere/als dan ist silbergeschir/bett gewant ic. verendern wölten/was darüber gehandelt würt/so ist der Contract vntrestig.

Kind vnder vatters gewalt

mögen nicht verendern.

- 3 ¶ Wir wollen ouch alle diewil die kind/es syent Knaben oder töchtern/vnder irts vatters gewalt/vnd nit in eigner hufhaltung/für vnd rauch sind/So haben sy nit gewalt noch macht/ichts zeverthün mit spil/lutet oder andern vnvertigen sache/Sy möge ouch dhein gab noch schencke thün/vnd genzlich nicht verendern/vnd was sy verspilē/verzeten/vertünd/hingeben/oder verendern/on des vatters wissen vnd willen/das sol dem vatter on entgelt nuff widerkert werden/vnd statt danocht der jher/da men solich gült abgenommen hat/in vnser ertessenlichen straff.

Kinden vnder des vatters

gewalt/sol nichts gelihen noch zü kouffen geben werden.

- 4 ¶ Sazü haben wir sonderlich geordnet vnd wollen/das dhein Burgee oder insäß denselben üngē so lang sy vnder irts vatters gewalt sind/wie obstat/dhein gelt/win/korn oder anders derglichen/vff widerzalen lyherz/innen ouch nichts das vartnder hab wer/als Tüch/win/korn/Roß/harnasch/oder anders vffboig/zü kouffen geben sollē/wie das darüber geschicht/so ist inen der vatter nichts zezalē schuldig/Er hab dan darin

Von vnkrefftigen Contracten XLV

- 4 gewilligt/oder es wer dan dem vatter ein nutz daruß entstanden/vnd stat dannoch der verkouffter in vnser straff. Vnd ob gleichwol der sun eigen hushaltung für vnd rouch/by des vatters leben oder nach sine tod überkeme/so ist er des ihnen so im gelyhē oder zekouffen geben wer/wie obstat/nichts zezalen schuldig/ Es wer dann das der schulter vor vns mit gūter kuntschafft darthūn möcht/das solich lyhen oder verkouff/vß notwendiger etlicher vernunfftiger vsach beschehen wer.

Wen der sun ein gewerb

für/wie man mit im contracten mag.

- 5 Wo ouch der Sun ein offnen gewerb fürte/mit wissen vnd willen sine vatters/vnd yemants imichte deßselben gewerbs halb lyhe oder zükouffen geb/das ist der vatter vnd nach im sine erben zezalen schuldig/so wyt sich der gewerb streckt/vnd wyter nit/Aber der sun der den contract gehon hat/so er vßer des vatters gewalt kompt/so ist er für sin person/die vollē hauptsū on abgang zezalen schuldig/ob sich gleichwol der gewerb nit so wyt strackte.

Vatter vnd sūn mogen vnder

inen selbs mit Contract sūntemen.

- 6 Wir setzen vnd ordne ouch/das der vatter mit sinem Sun/den er in sine gewalt hat/deßglichen ein brüder mit dem andern/so sy beyd in des vatters gewalt sind/kein pflicht zū sagen oder obligacion mit vn gegen einander beschliessen/thūn oder abreden mögen/es gescheh dan mit vnser etk antwß.

So ein brüder dem andern

vnder vatters gewalt lybet.

- 7 Vnd so ein brüder dem andern ichts vß des vatters gelt oder haß gelihē het/diewil sy vnder des vatters gewalt gewesen sind/wen sy den vatter nachmaln erben/oder ob sy sunst eigen für vnd rouch überkome/so ist der brüder dem gelihen ist/nit wyter zezalen schuldig/dan so vil sin an teil/siner person betürt/an dem übrigen teyl bezalt sich der ander brüder der gelyhen hat sine teils selbs.

3 üj

Der. IX. Titel des andern Tractats

Die frow mag sich für irn

eeman mit verschüßen.

- 8 ¶ Wytte setzen vnd ordnen wir/das die wyßsbilder so vns anghändig vnd verwandt/vñ in der ee sind/sich für ire eeman/es geschehvñ irem ge heyß/oder vñ fryen willen/in dheim wiß noch gestalt/vmb schulde oder in andern cōtraaten verpflichten mögen/vnd was sy darüber zūgesagt oder sich verpflicht hettan/sol nit krafft haben/es wer dan̄ das der schule hett Bewyße/das es dem wyß/oder im künden/in irn nutz kommen vnd bewendet wæ.

Wÿber mogen ligende

güter nit verendern.

- 9 ¶ Vnd in Gemein setzen vnd ordnen wir/das wyßapild ire ligenden gü ter vnd was mercklichs ist von varenden hab/mit abhandeln noch verendern/oder die selben güter mit zinsen vnd gülden beschweren/noch ouch einichen an den cōtraat thün mögen/on irn vogt/so ver sy ein hat/oder hett sy kein vogt/so solt einer durch vnser erkantnuß geben werden/vñ ob sy in der ee vermehelt/so wer es in dem fall nit gnüg/das ic erwirt ver williget/sonder ist not/das ic ein vogt darin gegeben werd. Vnd wo die sum groß/namlich über hundert gulden wer/möcht der vogt ouch nit be willigen on vnser Bylouffende erkantnuß.

Vertüger so vnder vogten

sind/mögen nit contrahieren.

- 10 ¶ Gleichgestalt wollen wir gelüttert haben/mit den ihenen so offensar verthüger vnd güder sind/die kein maß noch end im verthün vñ verun mützen haben/so die bewogtet sind/das sy genzlich vnd überal dheim ge walt habē/ichs des iren/es sy wenig oder vil zewerēdern/kein schadparn contract zeth in/on wissen vnd willen irer vögt/die selben sollen ouch nit anders bewilligen/dan̄ wie oben von andern vogtparn personen geschü benist.

Ligende güter diser Statt vnd

- 11 ¶ zück/sollen dem gemeinen nutz versangen sin/vnd mögen in vnuerwante pafonen nit geendat werden.

Von vnkrefftigen Contracten. XLVI

11

¶ Vnd nachdem vnser ersten stiftete die Herzogē von Zeringen in ir ordnung gesetzt/das ein yeder burger einer yelichen besitzig genos sye. Haben wir zu güt vnd frommen vnser gnedigsten herrschafft von Dstetich/vnd vnserm gemeinen nutz/wie wir dan vnser Bewegungen oben by anfang klarlicher anzügen/solich statut gewyrtet vñ vñgestrecket/Seegen/ordne vnd wollen von mirrem/das alle vnd yede vnser burger vñ eydspflichtigen/ligende güter die in vnser obkeit vnd dem burgfrieden diser Statt Fryburg/vñ ouch vñsathalb so wyte die durch vnser Statt/ ouch da von Herdem vñ Adelhusen banwarten verhütet sollen werdē/ gelegen vnd begriffen sind/oder in künfftigen begriffen werden/vnserm gemeinen güt ewigklich verfangen vñ hafft sin sollen/vnd sind/ als wir ouch die alle vnd yede/in gemein vnd sonderlich/hiamit behafften vñ obligieren/also das die genanten vnser burger vnd irwoner/so vns wie ob stat/verpflicht sind oder in künfftigen verpflichtet werdē/ alldiewil sy in vnser obkeit sind/derselben ligende güter genos sin/die inhaben vnd besitzten mögen. Doch sollen dieselben vnser burger vnd eidspflichtigen/ob benempte ir ligende güter mit dheinem contract/geding/überkommnuß/Conuencion/mit kouffen/verkouffan/hinschicken/übergeben/zustelle/auschen/erstüt/oder in anderweg/das ein verendung des eigenthumbs vñ im teige/dheims wegs von handē geben/den ihenen personē die vns mit aden/pflichtē vnd zwang nit verpunden/noch verpflichtet sind. Wo aber über solche ordnung von vnsern burgern vnd verwandten wie ob stat/ligende güter vnder die vnuerwandten personē wie vorgemelt/eigenthumbs wise von handē geben/vnd verendet würeden/ die Contract/überkommnuß/vergabung/oder ander Conuencion/sy ent wie sy wöllen/so sol das alles nicht gelten/vnd vnkrefftig sin/vnd solnchredest mindet der ihen so solich güt verendet hett/in vnser schwere straffsam/Wir wöllē aber vnsern burgern vnd angebornen/vnd den sonder personē so by vns mit dem saßsizen/ir eigenthumb so sy zü irn ligenden gütern habē/mit diser verfassung vnd obligacion/über vnd wyter dan diß Statut wyser/dheims wegs gemindert noch geschwecht haben/dan sy mögen hinfür wie bißhar/damit schaffen vñ thün/als mit andern irem eigen güt/wo nit diß/oder andere vnser statuten/widerstreben.

Wen den frembden ligende

güter züfallen/wie es gehalten sol warden.

12

¶ Ob aber den ihenen die nit in vnserm gewangt ob eidspflichte sind/ligende güter so in vnsern gepieten vnd obkeiten/wie ob stat gelegē/verfangen vnd behafft sind/oder in künfftig zü verfangen vnd behafft ge-

J iij

Der. IX. titel des andern Tractats

- 12 macht werden/ In erbsals wise/ oder mit der gantz züfielen/ dero mögen sy nit genossin die zü behalten/ Deshalbē würde inen not sin/ die/ an ander der vnsern zü verwenden/ des wir inen zwey iar zil setzen/ wo sy aber dieselbē güter in den zweyen iaren/ nit also an die vnsern verwenden/ so habē wir gewalt solche güter offentlich veil zü piuten vnd züuerkoufften/ dergestalt/ das wir das eldste gelt/ den vnuerwanten personē/ trüwlich bezalen/ wo aber dieselben personen hinder vns ziehen/ vnd by vns wöleten wonen/ wie andern die vnser/ so mögen sy sich dero genosß machen/ sunst mögen vnd sollen die ligenden güter/ vor vnserm Rat in der insatzung/ noch ouch in der gantz/ oder in anderweg/ den frömbden/ die nit in vnserm gewangt noch eidspflicht sind/ nit zügelassen/ gewertigt/ noch inen zügestelt werden/ anders dan mit bescheidheit/ vnd vorbehalt wie obstat. Doch ob sich sonder personen hushablicher woung/ in vnd vß ryens halb mit vns vms ein saz vertragen hetten/ oder noch vertragen würden/ so sol es by denselben abredē blißen/ darin wir ouch einen yeden nach sinem vermögen vnd hatomen sins stands zimlich vñ früntlich halten wöllen/ inmassen bisshar ouch beschehen ist.

Wie einer sin ansprachen

einem andern übergeben mag.

- 13 ¶ Wir wöllen ouch/ das kein vnser Burger noch angehörigen/ dheimem frembden oder hämischen/ einich sin ansprach/ voidung oder zü spruch/ zü eigen übergeben vnd züstell/ mit Cession oder in anderweg/ es geschehe dan mit vnser verwilligung/ was darüber hierin fürgenomen würde ist nichtig.

Welche zü schaden dem ge/

meinen nutz oder den schuldnern ir güter verenderten.

- 14 ¶ Wytter ordnen vnd setzen wir/ were sach das etlich vnser Burger oder inwoner/ gegen vns als der oberkeit/ in sorgen stündē/ das ir zylich güte betürte/ es wer vms schulden/ übelthat/ frauē/ oder vmb ander sachen gelobt oder geschworn ir lyb vñ güte nit züverenden/ Oder were das einer mit vil schulden beladen vnd beschwert/ vnd nit wol zalbar wer/ dieselben ob sy ir ligenden oder varenden güter/ ichts verkoufften/ mit zinsen oder sunst beschwerten/ hingeben/ verschencten/ übergebē/ oder sunst in was gestalt das sin möcht/ verenderten/ vñ das dem gemänen güte/ oder dem schulharen zü schaden diene/ so sollen dieselben Contract vnd über

Von vnkrefftigen Contracten. XLVII

- 14 Komms all nichtig vnd vnkrefftig sin/sonder sollen vnd mögen das gemein güt/item ouch die schuldherrn solche verendete güter anguffen vnd nach vnser Statrecht verkouffen.

All Contract so über ligende güter beschehen/sollen vor gericht geuertigt werden.

- 15 ¶ Vnd gemeinlich ordnen vnd wollen wir/das alle Contract vnd bedingungen/sy syent welcher gestalt sy wollen/so vnser burger vnd irwoner die vns mit obikeit zugehören/oder in vnserm zwang sind/üßer ligende güter in vnsern bezircken zwingen bennen vnd burgstäden gelegē/yezūziten abreden/vnd beschliessen/es sig das die güter gantzlich von handē gegeben/oder zins vnd gült daruff geschlagen/die sollen vor vnserm gericht mit erkantnuß geuertigt/vnd in das gerichtsbüch eingeschribē werden/wo das nit beschehe/so sol detselb Contract zernichten sin vnd nichts gelten.

Der. III. Tractat von Eelüten

erbsällen/erbsamenen/bewarung vnd insatzung
der güter z. hat zehen Titcl.

Der. I. Titel des. III. tractats

von Vögten. ³⁶

Wilfältig bedütung der vögten ist vßgeschlosscn.



Jewel war sin mocht
das in den geschübren rechten/die vögt in er
we vil vnderscheyd gesezt sin möchten/ouch
sünst mit angelegnem flyß von disen vogty/
empferen meldung geschicht. Nachdem vns
aber des in vnser Statt nit sond not ist/ouch
villiche verwütüg dem leyschen in an prächte
wöllen wir vns des alles nit wyter beladen/
dā savil diß nachgentz vnser sazüz vßwisen

Dise nachgende personen sind

schuldig das sy vnder vogten vnd pflegen leben/vnd mö
gen sich des nit widern/dāñ wie hernach gesezt ist. Vnd
erslich knaben vnd töchtern vnder fünfß vnd
zwenzig iaren sollen vögt haben.

- 2 **¶** Knaben vnd töchtern die dheim vatter/vnd noch nit fünfß vnd zwenz
zig iarin irem alter haben/die sind schuldig/das sy durch fürmünder vn
pfleger geregiet werden/Es wer dāñ das einüngling so geschickt/gü
ter veruüßft/vnd eins erßamen wesens wer/das man im veruvaltüg sins
gütes veruwaren möchte/der ist nit schuldig/vnder vögten oder pflegern
zū sin/er begeret dāñ des eigens willens.

So knaben vnd tochter in die Elösta oder er versehen werden/hou die vogty vff.

- 3 **¶** Desglichen/ob knaben oder töchtern zū Gott oder der welt/in clöster
oder etlich stend vnder fünfß vnd zwenzig iaren versehen werden/so höre
die vogty ouch vff/Es befünd sich dāñ/das dem knabē der in der welt
ist/hußhaltung vnd verualtung sins gütes noch nit zū veruwaren wer/

36) Knoche 110. Die Regelung der Vormundschaft zeigt zwar ständige
Führung mit dem gemeinen Recht, steht ihm aber sehr frei gegenüber
(Unterscheidung zwischen Tutel und Cura abgelehnt. Jahresfrist für
die Beantragung der Vormundschaft durch die Mutter auf einen Monat
verkürzt; Verbot der Ehe zwischen Vormund und Mündel abgeschwächt;
Ausschlagungsgründe eingeschränkt). Römisch ist die Vormundschaft
über Stumme und Taube, deutschrechtlich die Vormundschaft über
Frauen und die Mitwirkung der Verwandten des Mündels bei allen
wichtigeren Geschäften.

W on vogten vnd pflegern XLVIII

- 3 Der plibt vnder den pflegern/ob er gleichwol bewybt wer/vnd sollen also die vnuersehen kind/gecruget werden/bis vff die .xxv. iar/das alles stat in vnser erkantnuß.

Gebrechhafftig/ sinlosz lüt

sollen Vögt haben.

- 4 Alle die so wütig/toußsinig vnd iter vernüfft betouße sind/die sollet vnder pflegern leben bis das sy zu güter vernunfft kommen.

Vertüger vnd güder

sollent vögt haben.

- 5 Vertüger/güter/vñ all personē die das ir iuppiglich verzer/sy syent alt oder iung/in oder vsserhalb der ee/die sind schuldig pfleger zu haben. Vnd sol solich vogty oder pfleg weren/bis sy güit beschreyden sitten über kommē/vnd sol allweg zu vnser erkantnuß stan/ob vnd wañ sy für güder vnd verthüger/oder vnmuzlich regieret zu achten syent.

Stummen vnd vnghehord

sollen vnder vögten leben.

- 6 Stummen vnd die ganz vnghehord sind/sollēt ouch vnder vögten leben/bis sy des mangels ledig werden.

Wie alt onuermoglich lüt

mit vögten versehen sollen werden.

- 7 Alt vnuermuglich lüt/ desglichen ander die mit Franckheit beladen/das sy nit geschickt sind item güit vnd im hendeln obzeligen/vnd zu verwalten/die sollen vff ir Beget/ouch mit vögten versehen werden/wen sy es aber nit begetn/so mögen sy all diewil sy iter vernunfft nit anseyt sind/ir güit selbs/oder durch yemandt andern der inen darzu gefellig ist/nach item nutz vnd willen verwalten.

Wybsbild die nit man haben

wie die zu bevögten sind.

- 8 Wybsbild die nit eman haben/sy tryben gewerb oder nit/die sollen in Kouffen vnd verkouffen ligender stuck vñ güter/ouch in gerichtsbundgen nach vnser Statrechte vögt haben/sin st sol ic handlung von vnwidern vnd zu nichten sin/aber vsserhalb derselben kōuffen vnd verkouffen ligender stuck vnd güter/vnd rechtveratigungen/sollen sy über vnd witter

Der. I. Titel des dritten Tractats

8 **I**n willen/nit vögten nit beladē noch gettungē werden. Sy heeten dan in niessung güter/die den kinden/oder fründen versangen vnd hafft weren/so sol es gehalten werden/wie es in den nachfolgenden titeln zwüschen eelüden vnd kinden gesetzt ist.

Kind vnder vatters gewalt

bedürffen nit vögt.

9 **W**ir setzen vñ wöllen/diewil ein yeder vatter oder grosvatter/so vater halb ist/sine kind vnd kindskind in sinem gewalt hat/das dieselben kind oder kindskind dheimē vogt noch vornünder bedürffen/es syg dan des vatters will/oder das der vatter ald grosvatter von vns geacht vnd erkent wurd/das er diser verwaltung nit bequemlich wet/so sol man im doch on nachteil siner eeren/die kind oder kindskind mit sampt item güte vsser sinem gewalt nemen/vnd nit by im lassen/besonder nit ersamen lüden/so von derselben fründschafft vorhanden/vnd darzu tougenlich vnd geschickt sind/so aber die nit vorhanden oder geschickt weren/als dan mit andern erben personen bevögten vnd erziehen/vnd daruff wöllen wir sonderlich acht haben/das es also gehalten/vñ nit verhinlässiget werd/vnd sonderlich mag der vatter vollkommen verwaltung über siner kind zñstendig güte haben/vnd bedarff datumß ander rechnung nit geben/dan wie im titel der eelüden erbschafft/so eins vor dan andern abstaß/vnd kind verlaßt/wyter gemeldet ist.

Müttern Anen ꝛc. wie sich die

der kinden vogty halb halten mögen.

10 **D**ie müttern/anen/vnd vianen/so wet die in handlūg regierung vñ verwaltung/irer zytlichen güter geschickt vnd sorgsam/ouch in wittwen stand/vñ eins erlichen wesens sind/die mögen als vornünder volle verwaltung über ire vnmündbare kinden/vñ derselben güter haben vñ tragen/doch nit anders dan so wir sy durch vnser erkantnuß zugelassen heten. Sy mögen ouch in testamenten im kinden vögt ordnen/wie dan im nachgenden Statut von denselben vögten gemeldet würdt/vñ so sy die fürmündschafft tragen/so sollen sy ierlich rechnūg geben/vnd anders thun/so hernach von den vögten geschriben stat/ob sy sich aber anders wet in die er vermischen/oder in anderweg vnrechtlich hieltē/so sind sy der vogtie stracks beraubt/vnd sind schuldig der fründschafft vnd vns/

- 10 oder den ihnen so wir darzu verordnen/rechnung zu geben/vnd abtrag zethun.

Wätter/ desz gleichen die müttern mögen in testamenten iren künden vögt setzen.

- 11 ¶ Ein erlicher vatter/ oder grosvatter der vernunfft vnd glauben hat/ mag in sinem testamēt/ sinen künden die noch nit muntpar/ oder den iren künden/ so toubsinnig/ natürlich narren/ stummē/ blundē/ oder in anderweg vernunfftiger wickelūg/ beraubt sind/ wol vögt setzen/ das ouch der müttern vnd grosmüttern die eins erlichen wesens vñ glaubhafte sind/ in iren testamenten zūgelassen ist/ Vnd die also durch vatter oder mütter gesetzt vnd benent sind/ so verer sy den testierer solichs zūgesagt hetten/ die sollent nachgēnd/ vnd vff absterbē der testierer vnuerhindert inencklichs zū ir vogty zūgelassen werden/ sich ouch dero beladen annemen vnd nit widersetzen/ sy haben dan der nachbestimpten vsachen eine/ zū entschuldigung vorhanden. Benempt er aber vögt die im nichts zūgesagt hetten/ vnd die sich der vogtie nit annehmen oder beladen wölten/ so sol allweg zū vnser erkantnuß stan/ ob sy die vogty annemen/ oder deren etlassen werden sollen/ vnd wo die solcher vogty/ von vns vñ durch vnser erkantnuß etlassen werden/ so wöllen wir alsdan die kind/ mit andern personen/ so vñ der fründtschafft tougenlich vnd geschickt vorhanden sind/ so aber derten dheimer tougēlich oder geschickt vorougen wer/ demnach mit antern vogten wie sich gepürt versehen.

Wen dheim testamentlicher vogt ist/ so sollen die müttern vnd ander den mangel anbringen.

- 12 ¶ Were sach das vatter oder grosvatter ire kind mit vögten in testamēt nit versehen hetten/ das sollen nach absterben vatters vnd grosvatters/ die mütter oder grosmütter/ oder ob die nit weren/ die nechsten sipfründ so anders einich vorhanden/ vnd in vnser Statt seßhafte weren/ in einem monat dem nechsten nach der eltern absterben/ vns in geseßnem rat anbrögen/ vnd so verer die mütter oder grosmütter der vogtie vnd verwalting begert/ Jff sy dan eins erlichen wesens/ vnd vnser bedumckens tougenlich/ wie oben gemeldet ist/ so sollen vnd wöllen wir inen/ es syg die mütter oder grosmütter solch vogty beuelhē. Wöltē aber sy beyd oder ir eine sich der vogtie nit beladen/ als sy sich dan des wol entschlahen mögen/

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 12 oder das sy nit tougenlich geacht wülden/so sollend wir vnder den neh-
sten sippfründen/die in vnser obkeit weren/ein/zwen/oder me/Die vns
geschickt beduncken/vnd on grossen koften gehabt weidē mögen/darzit
ordnen vñ erwelen/inen solich vogty vormundtschafft/oder pfleg beuel
ben/dieselbē sippfründ so sy gewelet sind/mögen sich solcher verwaltigig
nit widern/sy hetten dan vsach vnd entschuldigig/wie die züm teil hie
nach gemeldet sind/die sollen aber zu vnser erkantnuß stan/dan mensch
lich vernunft/vnd natürlich billichkeit/binde sy zu diser vogtie/diewil sy
von denselben personen natürlich erbfall verhoffen mögen/doch so sol ic
dheiner sich enicher vogtie vonwegen der sipp/eigens fürnemenß vnder
ziehen/es syg im dan von vns ingeseßnem Rat beuolhen worden.

Wen mütter oder fründ den

fall nit anzögen/sollent sy gqtrafft werden.

- 13 ¶ Were aber das die Mütter/oder großmütter/oder die sippfründ den
fall der vns bößgeten kindē/in monatsstuck nit anzögen/so sollen sy dar
umb in vnser straff stan.

Wie die nachpurn den vogt

fall anzögen sollent.

- 14 ¶ Begeb sich aber das weder Mütter noch sippfründ vorhanden/oder
were das sy sich wie obstat gesumpet hetten/so sind die nechsten nachpurnē
schuldig/diser kinden notturfft vnd it eltern absterbē/sünderlich an vns
zu bündgen/inen verschung zethün/vnd wo sy daran sumig sin/so wirt
den wir sy diser it hinleßigkeit halb/nach gepür straffen/Vnd alles das
so obstat/sol ouch gehalten werden/so wan toußsinnig oder ander/die/
wie obstat/vnder bößgeten sin sollen/voihandē weren/dan statliche bywo
nung sitten vnd pflicht/et hāschē/das der onuerschneen weyßlin/vñ vn
uernünftige geprechbaßtige personen/nit vergessen werd/als wir ouch
sumß vnser eigen ämpter vnd obkeit halb/in allen den fällen/da vogt
par personen nit beuogtet sind/Besonder acht vnd vffsehen haben sollen
vnd wöllen/das sy beuogtet werden.

Wie vogt vsz obkeit

geben sollen werden.

15

Von vogten vnd pflegern.

L

15 ¶ Ob aber dheim sipfründ vorhanden/oder die so gesipt vnd zügegen/darzu nit tougentlich/noch vnder vnserm gezwang weten/so sollen vnd wöllen wir denselben kinden/oder andern vogtparn personen/ein oder me vomundt vogt oder pfleger/tesen vnd ordnen/die alhie seßhafft burger oder zimffrig/vnd darzu tougentlich sind/sy sitzen in vnserm Rat ob nit/mit denen vns dan beduncken würdt/die kind vnd vogtparn personen versehen zü sin/doch so haben wir eygentlich versehen/wer das den ihenen/den/oder die wir zü vogt zü tesen/sürgenomen hettē den vogt kinden/oder vogtparn personē/oder sy hinwider inen/icht schuldig weten/ansprach vnd vordung/eins zü dem andern hette/das sollē wir mit flyß ermesen/vñ nit lichtlich dieselben zü vögt tesen/es wer dan das wir mit güter erfahrung/den/oder dieselben/ongewirt diß mangels/dapffer/ from/trüw vnd tougentlich erfunden/das sol zü vnser erkantnuß stan.

Wie die vogt vnd pfleger

in irem antritt schweren sollen.

16 ¶ Es sol dheim vogt noch pfleger in sin vogty sich inmiscē/et hab dan züvor disen nachgen den eide zü gott vnd den heiligen vor vns geschworen/namlich das er der zü geordneten person hab vnd güter ligende vnd varende/getrüwlich verwalte/ouch die in sinen eigen nutz(da durch den vogt kinden ir nutz gemindert werden möcht)nit verwenden noch gebuschen/das er ouch wöll sin vogt person/inn vnd vsschalt rechts/gementlich beschirmen/verretten/vnd derselben recht vnd gerechtigkeit handhaben/das er ouch woll siner vogt personen ligenden güter/darzu zimff/rennt vnd gült/dheins wegs verendern/beschweren/noch verkouffen/ on vnser vnd derselben fründschafft wissen vñ willen/vnd das er vns vñ der fründschafft/alle iar/vnd ob er dauor abstan müß/ein vfrichtig vol komen rechnung geben/vnd so vil an im ist/kein iar züm andern komen lassen/sonder so ongevarlich acht/oder vierzehē tag über das iar verschnen/so sol er by sinem geschwornen eid/sür vnsern Rat komen/sich der rechnung erpieren/vnd yemants von vnserm Rat vnd der fründschafft darzu begern/die sollen vnd wöllen wir alsdan onuerzogēlich darzu verordnen/vnd ob er etwas schuldig würdt/das sol er bar bezale/im wurd dan vor vns vnd der fründschafft/traff vnd zü gegeben/by verpindung aller siner ligenden vnd varende güter/vnd ob er einich ansprach hett an die kind/oder personen/deren vogt er werde wölē/oder dieselben hinwider an jin/so sol er solichs in sinem anstand eroffnen/vnd nit verhalte/da mit wir darüber die nottufft erkennen mögen.

Tr ij

Der. I. Titel des dritten Tractats

Wie vogtbrieff

gegeben sind.

17. ¶ Vnd ob vns ye nach gelegenheit der hendl not Beduncket/ vnd wir es Begeer/ so sol der vogt vns die verpflichtung vnd eydschwertig büeff vnd sigel vns iibergeben/dagege ob es Begeer/sol im nach vnserm puch ein vogtbüeff erkent vnd geben werden/Vnd sol als dan der vogt siner vogty/halb niches handeln/Bis das dise verschaibung vffgericht würdt/ Es wer dan das wir nach gestalt/oder vß schmelz der sachen/vnd des zytlichen gites/so die vogtparn personen hetten/den vögten diß solemp niteten vñ ordnügen nachliessen/vnd ein gemein gelüpe das bestzet hin von innen nant/das stat nach gelegenheit der sachen zñ vnser erkantnis.

Keiner sol sich der vogtie

vnderziehen/et haß dan inuantiert.

18. ¶ Es sol dheim vogt vomundt oder pfleger sich siner geordneten vogtie vnderziehen/es syg dan sach das er Inuentaria über der kindē/oder vogte parn personen güter in gegenwertigkeit der selbē früntschaft/so anders die vorhanden/ob so kein sippstünd vorhanden wer/in by sin zweyer rats frün den gemacht haß/deto zñ im minsten zwey sin sollen/eins das er der gemelten kinden/oder vogtparn personen früntschaft/so anders die als obstat vorhanden/wa aber das nit/als dan vns überantwortete/das ander er behalte/vnd was er handele vnd fñnem ee solich Inuentaria vffgerichte weren/das sol vñ ist zñ nichten/vñ stat darnoch er in vnser straff.

Wie man kind zñ gots forcht

zucht vnd kunst zziehen sol.

19. ¶ Wir ordnen vnd wöllen ob die vogtbar person noch iung vnd vnder iuniam wer/das als dan der vogt oder pfleger solich kind zñ uorderst/zñ gotsforcht/zucht/kunst/oder zñ einē hantwerck/war zñ es dan geschickte wer/so wyt sich des kindes vermögen strecke vffzühē fürden vnd leyten/doch sol er by sinem geschwornen eyd/dieselben vogtkind es syent knabē oder ddcheten/weder zñ gott noch der welt beraten noch fürsiehē anders dan mit der nehsten früntschaft/so aber dheim vorhanden wer/mit vnserm zñ lassen wissen vnd willen.

Won vogten vnd pflegern.

LI

Das der vogt im selbs noch

sinen kinden sine vogtkind nit vermehren sol.

- 20 ¶ Fürter haben wir gesetzt vnd wöllen/das ernstlich gehalten werden/
das dheim vogt oder pfleger sine vogtkinder/die er vogtweise zu beschir
men hat/im selbs oder sinen edeliche kinder/zü der ee vermehren sol/on der
fründtschafft die eins gütten lümbdens vnd gloubens sind/so aber dheim
solche fründtschafft vorhanden were/alsdan on vnser wissen vnd willen/
welch er aber das darüber thut/denmögen vnd wöllen wir yenach gele
genheit vnd gestaltsame der sachen/vnd nach dem das gefarlichen oder
vffazlichen gehandelt würde/straffen/darnach sol sich ein yeder züuer
hüten wissen/Dan diewil solche hyrat in gemeinem rechten hässig/aller
rechelichen vernunfft widerwertig/vnd selten oder niemer on vffsatz/be
trug vnd schaden/deribenen so das betürt/geacht wertē/so gepürt vns
ernstlich darin zü sehen/Derglichen sol es ouch zwüschen den vögten vñ
pflegern/ouch im vogtstrowen/so ein vogt oder pfleger sin vogtstrow zü
der ee nemen/vnd vns das für pracht/vnd datin gewerd/vffsatz/vnd be
trugt gepuacht würd/gehalten vnd gestrafft werden.

Zwischen vogten vnd im

vogtkinden bindt kein contract.

- 21 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/das ein vogt oder pfleger nit macht hab
der vogtparn personen güter an sich zükouffen/Desglich sol er ouch der
selben person nicht zükouffen geben/dan es sol dheim contract zwüschen
inen geschehen/on der vogtparn personē fründtschafft wissen vnd willē/
ouch vnser zülaffen vñ erkänuß/So sol ouch dheim vogt einich geding/
pflicht/oder züsagen/von sinem vogtkind oder vogtperson annemē/
vnd ob es darüber bescheh/so sol es krafftloß sin/vñ darzū der vogt oder
pfleger in vnser straffstan.

Vogt sollen der vogtparn per/

son ligend vnd varend güte nit nutz en noch gepuacht.

- 22 ¶ Item es sol ouch dheim vogt oder pfleger/das güte so von siner vogt
person hartüret/es syg ligēds oder varends/barschafft/win/korn/oder
anders in sinen eigen nutz gepuacht/also das der vogtperson ir nutz da
durch gehindert wed/wie dan das oben in sinem eyd statt/besonder sol

Ik iij

Der. I. Tittel des dritten Tractats

- 22 et das derselben siner vogtperson/so bald er füglich vñ nutzlich mag anlegen/damit es frucht trag vnd sich mere/wa aber einer das nit thet/vñ sich solichs wissentlich befünd/das er gevarlich gehandelt hetz/den sollē vnd wöllen wir nach siner verhandlung ernstlich straffen.

Von argwönigen

vnd vntüwen vögten.

- 23 ¶ Welcher ouch sunst den vogtpersonen/vntüwlich handelt/die schulden last gevarlicher wyß verloren werden/verkoufft ir güte on vnser vnd der fründtschafft wissen vnd willē/verhinlāssigt ir gerechtigkeit/ist güdīg on vsach vßzu geben/last ir güte vndergan/oder andie vntüw vnd vn nützigkeit süntrumpt/der stat nach gelegenheit in vnser straff.

Was die vogt den vogtparn

finden verendern mögen oder nit.

- 24 ¶ Wir setzen/ordnen vnd wöllen das dhein vogt noch pfleger ligende güter/Item Rent/zinsß/vnd güte/der ihenen personen/die vnder ir Bevogtigüg vnd verwaltung sind/verkouffen/versetzen oder verendern solē/wie dan ouch in irem eide begriffen ist/es syg dan/das solichs mit der vogtparn person fründtschafft/so anders die vorhande werten/wissen wöllen vnd mit vnser erkantnuß beschehe.

Wie varend hab/so vor ab-

gang behalten von vögten verkoufft werden mag.

- 25 ¶ Wa aber der Vogt varende hab/die vor abgang behalten werden möcht/als dan ist silbergeschitt/Bergwand/hußrat/vnd anders derglūchen/verkouffen wölt/So ist gnüg wen die fründtschafft vßserhalb vnser erkantnuß darin verwilligt/es wer dan das die hab kostlich/vnd vff ein mercklich sün zeachtē wer/so sol on vnser erkantnuß nichts verendert werden.

Von varend der hab die nit

mag behalten werden.

- 26 ¶ Aber die andern varend der hab/die mit der zyt on abgang nit slyben

- 26 mag/alsdan ist win/kein/haben/vich/roß/gewandt/vnd anders dergleichen/mögen die vögte vñ pfleger/on verwilligüß der fründtschafft/für sich selbs ampts halb/wol verkouffen/doch sollent sy sich flyssen/das sy das zu dem gewinlichsten verkouffen/vnd sollen die vögte/oder vomün der eigentlich vffschüben/wan solich hab verkoufft syge/vñ vmb wievil gelts/sunst wan sich die vogtperson in nachvolgender zyt beklagte schaden gelitten haben/vnd dz gloublich anzögt würd/dem weten die vögte solichs abzüttragen schuldig/wir würden sy ouch danumb straffen.

Wie die vogtgefürdert sollen werden.

- 27 ¶ Vnd so also die vögte vnd pfleger in ir vogtpar personen handeln/für vnsern Rat kömen /so sollen vnd wollen wir sy zu allen ziten vor andern getrüwlich hör:n/vnd zu der bilicheit wie sich gepürt fürden/damit vnser Statfinder/vnd der vogtpar personen sachen/zü nutz vnd vffgang etwlich vßgericht werden.

Wenn vogtbar personen hin/ der den vögten handeln/wie es gehalten sol werden.

- 28 ¶ Wir haben oben in.ij. Titel des andern tractats/gnügßamlich verpohen/das die Contract vnd geding/so vogtpar personen inen zu schaden hinder den vögten thünd/nicht gelten sollen/das wollen wir ouch alhie verträuwet haben/vnd ordnen vnd setzen/das die inen/so mit den vogtpar personen gehandelt hetten/schuldig sin sollen/die verenderten haben vnd in vögte wider zu handen zu stellē/mit allen vffgehabte fründtē vnd interesse.

Wie es des pfandschillings

halb so die vogtpar person/hinder dem vogte etwas verkoufft/gehalten werden sol.

- 29 ¶ Des pfandschillings halb/den die obberürt vogtpar person in solcher handlung empfangen hetten/geben wir disen beschrid/Dß sach were das die selbig vogtpar person solich gelt vnnützlich verthon/verspyle/verloren/oder sunst liederlich on nutz vßgeben hetten/so ist sy nit schuldig den wider zezalen/vnd dannocht nichtdestminder hat der Contract kein krafft/Wer aber solich gelt den berürten vogtpar personen/an andern

R iij

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 29 **Ortē zū nutz angelegt/so sollen sy vff natürlicher billichkeit so vil wider bezalen/so vil in ir nutz Bewende ist/was aber der vogtparn person öffentlich zū nutz vnd gewin dient/als so man ir etwas fry von derhand gibt/ortē schenckē/das mag sy vfferthalb Bewilligung der Vogten oder pfleger zu wolammen.**

Wie ein vogt ein schaffner setzen mag.

- 30 **¶ Wytter setzen vnd wollen wir/wer sach das der vogt oder pfleger ein schwere vogty vnd vil zū handeln het/oder das in krankheit/abwesen/hindung seiner egen gescheften irte/der mag (so vter der vogtparn person vermögē so groß ist) ein schaffner/doch nit anders dan mit der vogtparn personē fründtschafft vnd vnserm ansehen zūlassen vnd bewillige/setzen/simst sol er das dhainswegs zethün macht haben.**

Wie die vogt vnd pfleger sollen belont werden.

- 31 **¶ Wir wollen vnd setzen ouch/das dhain vogt vormund oder pfleger/von seiner vogtie vñ verwaltūg in sinem antritt/dhain sold heyschen oder empfangen sol/so er aber sin vogty oder pfleg/ein iar trüwlich verwaltet so sollen vnd wollen wir jm vmb sin handlung/nach dem die in der rechnung seiner anzög erfunden würdt/zimlich belonung etēnen/ In aller maß als ob jm die im anfangē geschöpfft vnd zūgesagt wer/ ouch alles das er vff der nottrafft etwelichen vñ getrüwliche mit der vogtparn personē fründtschafft/so anders die verständig/tougēlich vnd geschickt vordanden wer/wissen/willen vnd Rat handelt/es syg in rechtvertigung/oder andern erhassten sachen/vnd deshalben ichts vff in fallen würdt/das sol vff der künden güt fallen.**

Wie die vogt rechnung geben sollen.

- 32 **¶ Item ein vogt oder pfleger sol alle iar on hindung oder vffzug in sy sin der fründtschafft/die der vogtparn personē verwandt sind/vnd ob die selb person nit nachwendig stünd het/oder die fründ so wyt geseffen werten/in by sin zwayer vnser Ratsfründē/so wir darzū ordnen werde/güte**

- 32 **Verstendige lutte rechnung thün/vnd sol getrüwlich anzögen/alles in-
nemen/vßgeben/schuld/gegenschuld/vorteil vnd nachzug/ Vnd so die
rechnung beschloffen vnd angenömen ist/sol er sin vogtregister vnserm ge-
ordneten/vnd den fründen libetantworten/mit sampt alle dem/das der
vogt person zügehört/doch mag er im selbsts ouch ein register od rechnung
Behalten. Vnd so wir in solcher rechnung quitiern/wie obstat/so ist er dar-
nach sicher/das dheim ansprach me wider in darumb fürgenömen wer-
den mag/Es wer dan das sich nachmaln erfunde etlich hab vnd güter
oder handlung nit gerechnet sin/derselben ist er schuldig reytüg zü erfül-
len/vnd mag in der quitbüeff dauor nit schütten.**

Was kosten der vogt verrechnen sol.

- 33 **Überflüssigen Kosten/so die vögte yezüzyten in ir vogtspersonen henn-
deln gepuochen/abzünstellen/Oben wir gesetzt vnd ordnen/so wann ein
vogt vßryt in sinen eygen sachen/ob er glych wol der vogtpatrn personn
sachen dartin handelte/sol er dannocht by geschwone eyd dheim andern
noch wytern Kosten rechnen/dan so vil als er in der vogty sach lenger ge-
hindert würd/oder Kosten haben/alb vßgeben müßte/Es sol ouch alle Ko-
sten so er yezüzyten vß notturfst oder nutz der vogtspersonen helt/eigene-
lich vßzeichnen/wie/wohin/wan/vnd was/vß was vsachen/vnd den
selben Kosten in siner rechnung in der vogtpatrn personn fründtschafft/vñ
ouch derten/so wir vß vnserm Kat/als vorstat/darzü verordnen/gegen-
würtigkeit/anzögen/Vnd so der überflüssig oder vnzünblich erfunden/
sich ouch der vogtpatrn personn fründtschafft vnd vnser verordnet des
Kats/mit dem vogt nit güdlich verglichen möchten/sol vns alsdan sol-
cher kost fürpracht/vnd von vns wie sich das der billikeit halb gepürt/
gemüßtemassige vnd taxiert werden/by derselben müßtemassung vnd tax-
es ouch bliben sol/das gibe dem vogte güte vnderichtung/das er nit zü
licht oder güdlig in vßgeben syg/vnd in schweren sachen mit der vogt-
patrn personn fründen/ouch vnserm Kat handle.**

Wie das wort fründtschafft in den vögtyen verstanden werden sol.

- 34 **Wir wollen vnd ordnen/wo in obgemelten sagungen anzögt würdt/
das mit der fründtschafft gehandelt/das sol allein vß zwen die nechsten
fründ/vnd voras ob die von vatter vnd müetter magen vorhanden/vnd**

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 34 in diser Statt Fryburg/oder in dernehe daby gefessen/wem verstandē/
dan so die fründ in varen landen woneten/oder sunst on grossen kofen
nit möchtē erlangt/so sol nicht deffter in der on ir bysin/mit vnser erkār-
nuß für gefaren/damit die kind nit ver sumpt vn̄ zū schadē geführt werdē.

So der gemein Rat zū vögten gesetzt/wie es gehalten sol werden.

- 35 ¶ Nach dem bißhat etlich in irn testamenten vnd letzten willen/vnsern
vorfaren vnd vns/beuolhen haben/irē kind vnd verwandten zū bevog-
ten/So setze vnd ordne wir ob sich künfftiglich begeh/das yemands et
syg in was stands er wöll/in sinem testament letzten willen oder ordnüg
vns Burgermeister vnd Rat sinen kinden zū vögten sagte/vn̄ wir vns
dan def armenen/so sollē vnd wöllē wir ein oder me vß vnserm Rat dar
zū ordnen vnd dieselben vogtie an vnser statt verwaltē lassen/ouch inen
erūwlich beraten vnd beholffen sin/damit der gemelten kind nutz vnd
wollfart allezyt bedacht werd/vnd ob vns das ytzlich güit so die voge-
kind haben/ligends oder varends/es treffet ob oder ander vordung an/
hadet oder rechertigung entstünde/so sollē die ob berürten geordneten
vögte/dieselben rechertigüg in vogtweise führen/vnd wir nicht deffter
der in solchen handelē tougenlich rücher sin/so vett anders sunst die sache
für vnsern ordenlichen gerichtszwang gebort.

Hienach volgen die vsachen mit denen sich einer der vogtyen/entschlahen mag.

- 36 ¶ Welcher in vnser Statt zeitung oder zealt iß vogtyen zetrage/der hat
nit allein entschuldigüg/besonder sol er ouch nit/ob ers selbs begette/zū
vogt gesetzt werden/vnd sol allweg zū vnser erkāntnuß stan/sin iugent
oder alter in solchen fall zū erkennen.

Welcher von der Stattwe- gen schwere ämptet traget/der iß der vogtie entladē.

- 37 ¶ Welcher schwere ämptet vnser gemeinen Statt zū nutz traget/der
mag sich der vogtien wol entschuldigen/doch sol die erkāntnuß siner be-
schwerde allweg zū vns stan.

Zu der dritten vogtie

sol dhänerungen werden.

- 38 ¶ Desglichen het einer zwo vogtien/so ist er nit schuldig/mag ouch nit zwingen werde/die dritten ouch annehmen/Ob aber einer schaffnyen güts willens an sich genomen het/der mag sich vor den vogtien nit entschuldigen.

Welcher kranck ist sol

zu vogtien nit zwingen werden.

- 39 ¶ Item welcher siner glieder onuermöglich/betrysig/oder sinst mit lang wütiger krankheit beladen/der ist nit allein entschuldigt/Besonder ouch ob er es gern thün wolt/so sol er nit angenömer werden/der gleichē setzen wir ouch von plünder/vngehdenden vnd toußen.

Welcher in fyendschafft der

Item stat/der ist nit schuldig vogtien anzunemen

- 40 ¶ Ob ouch einer mit der künden vatter vnd mütter in schwerer fyendtschafft/oder mercklichem vnwillen gestanden/vnd vor item abstrecken nit vertragen/oder vereinbert were/der hat nit allein entschuldigung/sonder ob er nach der vogtry self skalte/das sol im nit zügelassen werden.

Welt ein vogt ander vrsachen

dan wie obgelütet ist/fürwenden/das sol zu eins
Kars erkantnis stan.

- 41 ¶ Ob einer ander vrsachen/dan wie obstat/anzügen wurd/namlich siner gewerb/künden/oder armüt/vnd anders halb/so sol sin entschuldigung allweg zu vnser erkantnis stan.

Der. II. Titel des dritten Tractats

Von eebereidungen

vnd von Erbsitten. 37



Anfangs wollen wir das

die Erbsitten vnd widerlegungen/nit mit gemeinen vnlutern zusagungen/sonder mit ernempten vñ bestimpten gütern/vnd lutern worten/ouch keiner bestimpten summa beschehen/vñ besonder sol dhein vñ stückung vff künstig erbsal gesetzt werde/dan es ist ein vnbillich hoffnüg/die in eins andern tod gesetzt würde/wo darwider wir wollen aber hiein eigentlich vñgenomen haben/wo die ihenen so zu der ee griffen/ gefallen eigentumb irs väterlichen oder mütterlichen erbtails hatten/da die niessung by den dtern wer/das solich eigenthum (wie gar dieselb niessung in andrer hand stat) wol in eebereidung zu heimstük oder belegung/benent werden mag/vnd sollt auch die selben eigentüb wen die niessung vffhöret/allermaß gefallen wie die eebereidung das in haltet.

Von erbellen/so in

Erbsereidungen abgeredt werden.

Wir lassen ouch zu dem gemeinen puuch nach/das mā in eebereidungen von erbällen wol reden vnd verschung thün mag/vnd wan man die nechsten sipfründ nempt/so sol man die ihenen verstan/die nach in halt vnser nachvolgende Statrechte/die nechsten sipfründ genent werden/es wer dan das ein person mit namen bestimpt wird/daby sol es bliben/dieselb person syg vett oder nahe gefründe.

Wie gemeine wort darunder

vil personen begriffen sind/verstanden sollen werden.

Were dz die Legemechd/in ir eebereidung ichts abreden vff meinüg das ir güte vnder ire/oder eins andern geschlechts namen/stämm/oder vff ein ganete fründschafft fallen/oder das ir güte/den bünders/vettern/oder andern kinden/werden solt/in disen fällen soll allweg die so die nechsten sind im grad/vorgang habt/wie wir das alles in dem titel von testamenten klatlicher vnd verstantlicher gesetzt haben.

Eberedungen sollent

eberlich vnd nit in würceln beschehen.

- 4 ¶ Es sollent ouch die Beredunge so in vnser obrkeit zwüschen eelüten für genömen werden/in bysin beider parthien nehsten fründtschafft/oder ob man dieselben fründ kometlich nit habe mag/and erer ersamer lüten zis den müßten zweyer/vñ nit in würceln on bysin ersamer lüt/wie obstat beschehen/Vnd wölt man eberweiff darumb vffrichten/die sollen dermaß mit schrifft vnd sigeln gestelt werde/das die vor vns gloubwürdig syant/dan vnser ernstlich meynung ist/das darün betrug vnd gewerd vermidte bliß.

Won merung/endung vnd

mindung der eberedungen/vnd wie die krafft haben sollen.

- 5 ¶ Wir wöllen ouch/das solich eberedungen/die inmassen wie obstat vffgericht/its inhaltens/es syg in den erbfällen/an/oder widerfällen/oder andern/trüwlich gehalten vnd vollstreckt werden sollen/doch den kindē an im gerechtigkeiten/wie in nachgenden Titeln gelütet wüdr/omuer griffen/Wölten aber die eelüt beyde by lesen einich endung/mindung oder merung in solchen Berednussen fürnemen/vmb gott oder ere willen/its fründe gürtaten/oder sunst ichts vermache/oder verordnen/das sollend sy vor vns/wie sich das gepürt/in gefesnem Rathun/sunst des dheins wegs macht haben.

Wie Eelüt verstanden

werden sollen.

- 6 ¶ Vnd wen wir von Eelüten reden oder segen/so wöllen wir die ihenen verstanden haben/die den kirchgang/byschlaff/vnd bywonig gethan haben/es wer dan das den kirchgang redlich vsachen gehindert hetē.

Wie sich der Eeman gegen

dem wyb halten vnd itnicht verthün sol.

- 7 ¶ Wir haben ouch sonderlich gesetzt vnd wöllen/das der eeman sin ee wiß/omuer schuld nit mißhandlen/schlahē/noch lenzē/oder it zü gemacht

Der. II. Titel des dritten Tractats

- 7 **G**ut/vil oder wenig/üppiglich in den spilhüßern oder By andern üppigē wirtschafften/oder gefelſchafften/ald ſunſt vnnützlich verthim/oder verzeren ſol/dañ wo ſich ein ſolcher vnnützer eeman erfünde/der iſt ſchuldig ſin hußfrowen vmb ic eeſtür/vnd ander ic zügebriachte gut/zü verſichern mit Bürgen oder vnderpfanden/damit ſy wiſſe des iren ſicher zü ſin/vnd wo er von ſinen vngeshickten wyſen nit laſſen wölt/ſo wurdē wir in mit ehmen vnd andern ſtraffen leren recht thim/Doch iſt einem fromme erlichen hußhalter volkone verwaltung vnd freye nieſſung/üßer ſins wyßes güter onſenome/dageſtalt das ſolichs vnſern Sattrechtē gleichſamig gehalten werd.

Die Frow mag on irn Eeman ³⁸

nichts verendern noch hingeben.

- 8 **D**ie Frow mag ouch on wiſſen vnd willen irs Eemans nichts hin geben oder züſagen/wo ſy das daruber thet/ſo ſol es dhem krafft habē/es wer dan die viſach ſo redlich/das wir dz mit vnſer et arnuß zü lieſſen/wir haben aber hienach im tittel von teſtamenten wyter meldung thon/was vnd wie eegemechd vmb ic ſele heil willen vermachen mögen.

Wen ein Eegemechd

vſſezig wurd.

- 9 **W**ere ouch das vnder den Eelüten eins vſſezig wurd/das nit eiger güt hett/vnd hilff von ſinen eegemahel beddiffe/iſt dan das gefund eegemechd ſo ſtarchafft/ſo ſol es dem vſſezigen helfen/das es narüg habet/der aber das vſſezig eigen güt oder eeſtür/das ſol im volge/ſo vil im zü vollkomner zimblichen natung grüg iſt/vnd wyter nit.

Wen ein Eegemechd onnot

vom andern hinweg loufft/wie es gehalten ſol werden

- 10 **I**tem ob vnder zweyen eemenschē eins vom andern onnot hinweg louffen/oder ſin ee nit halten wurd/vnd dariñ verharre/biß zü abſterbē ſins eegemahels/daffelß ſo alſo brüchig worden/oder hingelouffen iſt/es frey man oder wiß/ſol ſiner erbgerechtigē it/ſo es an das ander lut nach gemelter ſagung zwüſchē elüten gemacht/habē möcht/gang vnd gar

Von Eberedungen vñ Eelüten. LVI

- 10 beroubt sin/vnd verloren habē/vnd des abgestorbenen verlassen hab vñ
güt andern sinen nechsten essen werden vnd zūgehören.

Von wegen der scheidung vnder Eelüten vom geistlichen gericht.

- 11 ¶ Vnd so zwüschen Eelüten vom geistlichē Richter scheidūg gethon/
ouch teylung des güts mit recht geschehen/vnd die vntzyl zū treffen ge-
louffen ist/so sol es daby bliuen.

Ob der mangel in der scheid- ung am man wer/wie er das wyß mit güt verstehen sol.

- 12 ¶ Item insonderheit wo die scheidung geschehe/vmß das der man sin
er geleget oder sunst grīm̄i halb/gegen sinem eerwyß gehandelt het/so dan
die from̄e it zūgedacht güt vordert/so sol der mā schuldig sin it solich güt
wider zegeben/vnd so sy daran nit vollkōmen narung habē möcht/oder
villicht arm̄it halb in nichts zū gebracht het/so sol er ito nach sinem ver-
mögen/so vil nach vnser erck̄antnuß verordnen/damit sy sich nach item
stand kōmenlich erneren mög/ solich verordnet güt sol sy so lang sy sich
from̄gklich vnd erlich halt/nieffen/doch nit verandern/dan̄ es/wo sy sich
nit erlich hielt/widerūß an den man/vnd sunst nach item abgang/sy ha-
ben̄t kind by einandern oder nit/fallen sol/lut vnser sayūg/im nachgen-
den dūrt̄en titel von den eelūten geschriben.

℞ ij

Der. III. Tittel des dritten Tractats

Von erbfällen vnd andrer fürsehung zwüschen
elütten vnd ibr künden. ³⁹

Ein anzog vff die legitima.

Vorw.



Wiewol die geschribnen rechte/als wir berichte sind/elicke kind/die kein enterbund verschulde/dergestalt versehen haben/dz was er vnd mütter inen nit alles ir güte entziehen möge/sonder verbunden sind inen züm minsten ein pflichtteil/in latin legitima genät/zelassen/wie dan nach vili oder wenige der künden/solich legitima gemeret/oder gemindert ist/So haben wir vns doch nach gelegheit vnser burger schaffe/vnd inwo net/solicher rechte nit sonderlich beladē/Inmassen hienach in diesem driten tittel von wort zis wort klarlicher anzogt würdt/wie dz by vns gehalten werden sol.

Alt satzungen der verfangen/ schafft sind abgethon.

- 1 **U**nd nach dem vnser alte satzung gewesen/Wan ein Eegemechd vor dem andern abgestorben ist/so hat das überbliben die varenden haß ge erbt/vnd sind die ligen den güter den künden verfangen gesin/Wabē wir nach etwe maniger taghaltung/vns bedachtlich vnderredt/vnd vß gütern beweglichen vrsachen dieselben verfangenschafft ligender güter/mit sampt der eegemelten satzung abgethon/vnd wöllen das by vns nit ma danuff zis rechte gerurteilt werd.

So ein Eegemechd vor dem

andern abstirbt/vnd kind verlast/wie es mit der
erbschafft gehalten werden sol.

- 2 **U**nd haben demnach disen fall so ein eegemechd vor dem andern abstirbt die kind haß/versehen wie hienach stat/Namlich Begeß sich das der Eman oder vatter vorhin tods abgieng/so sol der mütter der dritteil vnd den künden gemeinlich die übrigen zwen teil/von allem beyder eegemeche güte/so nach des abgestorbenen tod vorhanden/es sig erstür/wider legung/zsigbracht/angefallen/gewunnē oder erspart/nichts vß gemomen/erbßwiß volgen vnd werden/Doch kleider vnd kleimoder die zimb/

39) Knoche 119. Zum älteren Freiburger Ehegüterrecht vgl. Schröder, Geschichte des ehelichen Güterrechts in Deutschland II 2,91 ff.

- 2 **L**icher wyß vorhandē werten/Blüßen der Mütter zū sampt der morgēgass ob ir einiche gemacht ist/zevowuß. Hett aber der self abgestorben eeman vß vorgenden eefrowen/ouch Kinder verlassen/dieselben vordern kind solent mit den lesten kinden die betürcten zwen teil glichlich erben/Also das inen allen/nach dem sy ein vatter gehebt haben dieselbe zwen teil gemeinlich miteinander volgen sollen. ¶ Were aber das die Mütter vor abstürb/so gefolgen dem vatter zwen teil/vnd den kinden der dritteil des geslachten güts/wie das obbestimpt ist/doch nimpt der vatter ouch vowuß sine Kinder vnd kleinot/so die zimblicher wyß vorhandē werten/dazū toß barnasch vnd gewer/so zū sinem lyß gehört. Vnd ob dieselb abgestorben frow in vorgender erhaltig kind verlassen hett/die erben mit den lesten kinden gemeinlich den dritttheil/diewil sy alle ein mütter gehebt haben/alles wie oben anzōgt ist.

Testament vnd ordnungen

mögen den kinden ir erbsererechtigkeit nit mindern.

- 3 **L**Vnd dise erbeil/so wann sy den kinden zū gefallen/sind sy demnach ir eigenthumb/doch die niessung den eltern vorbehalte/wie hernach statt/Darumb so lang solche niessung werr/mögen dise erbfall der kinden verfangenschaft genent werden. Es haben ouch vatter vñ mütter/alle die wil sy byeinandern leben/vnd sich die kind gepürlich halten/nit mache einich testamēt/vergabung/oder ordnung/zeretzē oder zethim/dadurch den kinden die vorgeschribnen ir erbsererechtigkeiten abgeprochen wurdē/als ouch dheim eesereding/die disen erbfällen zū schadē diene/kräftig ist wie obstatt.

Ob sich die kind mit irn

eltern nit wol hielten.

- 4 **L**Ob sich aber die kind eins/oder me/gegen vatter vnd mütter vntwürlich vnd verachtlich/oder übel hielten/vnd doch nit gnügßam visachen vorhanden werrn/ze enteben/wie dan die selben visachē hernach stand/Sohaben die egeanten vnser sazügen/nit statt/besonder mögen vatter vnd mütter/alles ir güte/wie oben genent ist/den andern geborsamen kinden/ob einich werten/oder den sipfrunden/oder sunst hingebē/vergaben/testieren/vnd ordnen/wohin vnd wie sy wöllen/so vetter das andern vnsern Statrechten glichförmig gehandelt werd/vnd sind sunst nit verpunden/das sy den vnd andern kinden/von denselben zitelichen gütem/ichts wyters oder anders lassen/dan an viertenteil/des ihnen erf

L ij

Der.III. Titel des dritten Tractats

4 fals/der inen wie obstat gefallen wer/wa sy sich recht gehalten hettē/Es stat aber an vnser erkantnuß/wen die kind zeachten syent/das sy sich vn kintlich oder verachtlich bewisen haben.

Wie sich das überbliben Eege

mecht mit sinem erbeil halten mag.

5 ¶ Fürtehin verschüg zethin/in dem erbeil vn̄ den gütern so dem überbliben eegemecht züsten/Sezen vnd ordnen wir/das derselbig erb fall mit sampt andern güt/so dem überbliben eegemecht nachmaln von sinen fründen oder gönnern erblich/oder in anderweg angefallen/oder sunst überkomen/geronnen/oder erpant werden möcht/sin eigen güte heißen vnd sin/Also das dieselb überblibe person damit schaffen/hand len/thin vnd lassen mög/nach ir notturfft/doch mit dem vndercheid/das dieselb person solche güter/in testament oder leisten willen/mit vtern dem oder sunst vergebē/ald hingebē mög/anders oder wyter/dan̄ das den kinden/die sich nit vngepürlich gehalten hetten/zwen teil desselben güts blißen/daran ouch vatter vnd mütter dheim beschwerd emphaben mögen/diewil sy natürlliche liebe reynen vnd bewege sol/ir güte in wol thügenden kinden/fürter/dan̄ yemant andern volgen zelassen.

So sich die kind mit dem

überbliben eegemacht nit wol halten würden.

6 ¶ Herten sich aber die kind nit wol/mit dem egeanten überbliben eegemacht gehalten/so ist es nit verbunden/den selben vngepürlichen kinden ichts wyters oder anders werden zelassen/dan̄ den vierdteil des erbs fals/der im sunst worden wer wie obstat/es sol aber zü vnser erkantnuß stan/wen die kind übeltättrig oder vngepürlich zeachten syent.

Was für legitima

gehalten werden sol.⁴⁰

7 ¶ Vnd damit mengtlich wissen mög/wie die legitima der kinden verstanden/vnd geacht werden sol/So sezen vnd ordne wir/das der obbe zürt vierdteil so den vndanckparrn kindē wie obstat plibt/It legitima vn̄ pflichteil in disen fällen der vndanckparrkeit nach vnserm Statrecht heysen vnd sin sol/den die eltern in den benannten fällen/inen nit benamen

40) Das Viertel der "undankbaren Kinder" ist die legitima des justinianischen Rechts.

- 7 mögē/Aber so sich die kind wol haltē/was wir inen dan oben by anfang diß rittels geordnet haben/sol ouch ir pflichtteil sin/den vatter vnd mütter inen onuerschulde nit nemen mögen/Vnd folgt also das die Elliche kind by vns zweyerley legitima oder pflichtteil habē/den einen so sy sich wol halten/der ist nach des vatters absterbē zwen teil/vnd nach der mütter abgang der drittel/allernach wie obstat/Aber im fall der vndäckbarkeit ist der vierdeteil des/so inen sunst zugehör hett/v legitima/doch vff absterben vatter vnd mütter/sollen vor allen dingē vff gemeinem güte die schulden bezalt werden/vnd dise pflichtteil/oder legitima der kindē da vor nit gestret sin/sonder erst nach bezalig der schulde ir wickig habē.

By vatter/mütter vnd kinden

sol man wyter eltern vnd kindskinder verstan.

- 8 ¶ Wir wöllen ouch in allen vnd yeden vor vnd nachgenden Statutu für ein gemeinbüßig sagung etlicher haben/So wan wir vatter/mütter oder kind nant/das wir daby grosvatter/grosmütter/Jtem kindskind für vnd fürvß/in der vff vñ abstigenden linien zerechnen/verstande vñ begriffen haben wöllen/es wer dan das wir vñ yedem houpt sonder meldung vnd fürschung ihñ wurden.

Wie nuzung vnd nießung

dem überpliben eegemechd pliben sol.

- 9 ¶ So nün die erbfall den kinden/nach des einen eegemechds absterben gefallen sind wie obstat/so sol das überpliben eegemechde es syg vatter oder mütter nuzung vnd nießung derselben güter haben/vnd behalten/so lang biß die nach vnserm Statrecht ir ende nemen/als wir dann hie nach verstantlich gesetzt haben wen die vffhören sollen.

Wie die Eegemechd das

nießbar güt sollen lassen vffschüben.

- 10 ¶ Doch sol das überplibe eegemechd in monatsfrist dem nechsten/nach des abgegangnen tod/daran sin/das die erblich gefallen güter/den kinden gehörende/in by sin der kinden nechsten fründ/vñ zweyer Ratsman bestimpt vnd vffgeschübe werden/vnd wen das beschicht/vnd vor nit/so mögen sy sich der nuzung vnderziehen/sy sollen ouch mitler zyt ee die

R iij

Der. III. Tittel des dritten Tractats

10 vffschüßig beschickte/versehen/das nichts derselbē güter vertuckte noch
geendert werden/darzu so lang sy nuzung vnd niessung haben/sollt sy
an derselben kinden güte/im houpegist nichts mindern.

Wenn das Eegemechd

der vffschüßung entladen werden mög.

11 ¶ Ob aber zu zytē die kind vñ ir stineschafft/dem vatter/oder der müt-
ter/die erlich vnd wol huf hielten vertanvē wölten/irn angefallnen er-
teil sunst vettwlich anzuzögen/so mag die vffschüßung mit bylouffen
der vnser erantnuß/wol vnderlassen/vñ den elcten irer woutē gegloube
werden.

Niessung vff varenden hab

wie die sol belege werden.

12 ¶ Begeß sich auch das dem eegemechdē wie obstat/die nuzung vnd nies-
sung vff varenden hab geplürte/die mit dem niessen vnd gebuch hingat/
als dā ist/gele/win/korn/bettgewand ꝛ. oder stuck so in einem gewerb
ligend/so sol die niessend person gnügsam sicherheit thün/das sy oder ir
erben/so die niesslich gerechtigkeit vñ ist/so vil ersetzē wöll/als dā die ge-
nuzt verzet varend hab gesin ist.

Niessung von gütern

die den kinden vffschüßig zu fallen.

13 ¶ Ob auch den kinden anderswa her güte zu fiele/es wer von erbe/gab
oder andern/ist dā der vatter der niesser/so sol er solche zufallende gü-
ter auch niessen/Doch vffschüßen lassen/vñ an dem houpegüte nicht min-
dern wie obstat/Were aber das die güter an der kinden güte niessung
bett/so sollent die obbenenten zufallenden güter/so verr sy zu vormunde
nit zügelassen würdt/durch vöge versehen/aber der mütter die niessung
gelaßen werden/so lang biß die niessung vffhöret/wie hernach volget.

Wan nuzung vnd niessung

by dem vatter vffhören sol.

14 ¶ Die vordere nuzung vnd niessung so die by dē vatter stat/die höre
nit ee vff/dā biß die kind vñ gestürt werden/vnd vñ des vatters handē
vnd gewalt kōmen/vnd in eigener hufhaltung sind/irs eignen gütes gele-
ben müssen/es were dā das die vätter der kinden güte mißbrauchē/oder

- 14 minderten/ald sunst eins vngechickten vneseren wesen/also das sy nit tougenlich wern/der kin den güter me by handen zü haben/Wa sich das Befünde/so ist der vatter schuldig/den künden oder ihren vögten/ihnen müttern teelichen erbfal/den dritteil/vnd was ihnen mütter zü gefallen wer/angends hinuß zügebē vnd zü handen stellen/on mindung der boupsum vnd hört danzermal die niessung ouch vff/vnd ob an denselben gütern/oder an dem vorbeestimpten dritteil ichts gemindert/oder abgangē wer/das ist er gleich wie von der mütter geschüß stat/vß sinem eignen güte zü setzen pflichtig.

Wan die nutzunge vnd niessung By der mütter vff hört.

- 15 ¶ So aber die Mütter die niessung hatt/die blibe ic solang sy in wirre statt ist/vnd ein etlich wesen für/wen sy sich aber anderwa verhyrat/oder vnrechtlich hielt/so hört die niessung vff/Wie es aber gehalten werden sol/in vßfürung der kind von ihrem väterlichen güte/das stat hienach.

Der vatter mag der künden güt nit allein niessen/sonder ouch verwalten.

- 16 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/so der man sin hufftrowen überlebt hatt/das er nit allein nutzunge vnd niessung hat/der obbetürten künden güter sonder ouch so vter er ein etlich achtparman ist/vnd die kind vnmündepar sind/so mag er solich der künden erbfal/vō der mütter herrschend/by handen vnd gewalt haben/vnd verwalten/vnd ist nit noet/das dheim vogt gesetzt werd/alsdan oben im ersten tittel diß tractats anzög ist. Vñ wiewol die güter vffgeschüß sind/wie obstat/so ist er danmocht nit schuldig denselben güter einich rechnung zü geben/angesehen das sy von ihm vnd der mütter herrschend/Aber vms andre güter/die den künden wie obstat/vßerhalb zü fiden/so er die verwalter/ist er schuldig rechnung vñ anzög zü geben/wo das an in geordnet würde.

Wenn sich der vatter der künden güter antladen wil.

- 17 ¶ Wolt sich aber der vatter siner kind güter antladen/das mag er thün doch sol er das an vns langē lassen/damit die kind beuogt werden/es wer dan das wir in vß redliche vrsachen der verwalung nit erlassen wöten/so sol er vnserm Rathe nit widerstehen.

Der. III. Titel des dritten Tractats

Wie der vatter die

Kind erziehen sol.

18 ¶ Wir haben ouch geordnet vnd wollen/alle diewil die Kind vnmunde/
bar/oder sunst zū gott oder der welt nit versehen sind/dz der vatter schul
dig siße/die selben Kind By im zehalten/ze erziehen/vñ erneuen/ zū groß
fucht/zucht vnd leze zū fürden/so wyt sin vermögen reycht/es syg ioch
das die Kind eigne güter haben oder nit/vnd ob er sich glichwol verwal
tung vnd niessung der güter entschlig/so mag er sich doch der erzühūg
der kinden/wie yetzt gemeldt ist/nit sperren/Bis das er sy zū got/oder der
welt versehen hat/datin er sich ouch nit sumen noch weygetn/sonder Be
wysen sol/wie einem getrüwen vatter wol anstatt.

Kind in gotshüser

oder klöster zū versehen.

18a ¶ Vnd so also der vatter die Kind in klöster versehen wölt/so sol es gehal
ten werden/wie hienach klarlich beschriben ist.

Wenn der vatter die

Kind zū der welt vffstürten wil.

19 ¶ Wölt er aber die Kind zū der welt vffstürē/das mag er vff item drittel
oder vff sinem eigen güte thun/wie er wil/thüt ers vff dem dritteil/das sol
im/so er den kinden ir güte gibt/abzogen werden/thüt ers aber vff sinem
eigne güte/so ist das selb vechyrat Kind schuldig/so es nachmaln mit dem
andern geschwyftigt das väterlich güte eben wölt/solich eestür inze
waffen/wie dan hienach by end ouch anzögt würdt.

Wenn der vatter sich

in der vffstürung sumpre.

20 ¶ Wa aber der vatter sich sumpre die Kind so sy tougenliche altars we
ren/vffzūstüren/vnd das an vns langte/so sollen wir in vff obuteit vnd
ampthalt zwingen vnd darzū haltē/das er die Kind vechyrat/vffstü
ret vnd verseehe/gescheh das nit/vnd also die kinden eiges sūnemēns on
des vatters willen in die ee treten/so verr sy sin fffvndzwenzig iar irs al
tars haben/vnd sich mit ersamen personen vermecht betten/so sollen sy
des halben nichts verschuldt haben/vnd ist der vatter inen ein gepürlich
eestür zū geben verbunden.

Die mütter mag der kind güter

mit anders verwalten/dan als ein vormündin.

- 21 ¶ Wan sich aber begeß/das die frow den man überlebte/so hat sy die niessung an der kinden ertheil/wie obē gemeldet ist/aber sy mag solchen der kinden ertheil/oder andie güter mit verwalten/sy wöl sich dan dero be laden als ein vormünderin/danzimal ist sy ouch schuldig/sich zu ver pflichten wie oben im ersten titel von den Dögten wyter anzögte würde.

Wie die mütter ire kind

erziehen vnd verhyraten sol.

- 22 ¶ Weren ouch die kind in berürtem fall noch ommündpar/so lang sy dan derselben kind ertheilmüsset/sol sy ouch pflichtig sin die kind zu erzie hen/vnd so sy zu iren tagen kōmen/mit Rat der kinden vögt vnd nehsten fründ/vnd vff vnser bewilligen/sy vff irem vätterlichen güte zu betaten vnd zu vorsehen/sinist ist sy inen vo irem dütteil by irem lese nichts schul dig zegeben/sy wöl es dan gem thun/aber so sy ichts ander swahin ver ordnen/testieren/oder hingeben wöl/das sol ir mit anders zu gelassen sin/ dan wie obstat:

Ob die mütter die kind nit

erziehen möcht on angiff der güter.

- 23 ¶ Begeß sich ouch das der kinden güter vff absterbē des vatters/nit so groß vnd namhaffig weren/das sy daruff erzogen werdē möchten/sol die mütter so wy ir vermögen reicht/die kind ee sy zu iren tagen kōmen nit von ir schalten/wie dan dem vatter ouch vffgelegt ist/wa aber die not tufft angiff vätterlicher güter eheischde/dz sol an vns Burgenmeister vnd Rat gelangen/vnd sollen solche güter nit wyter noch anders dan nach vnser erkantnuß angegriffen werden.

Wie die Eltern ire kinder

in Clöster thun mögen.

- 24 ¶ Weren ouch das es lüt so sy beide leben/od ir eins nach des andern tod kinder in clöster verschen wölten/das möge sy thun/doch also das sy die selben kinder mit varendet hab vffküren sollen/oder mit einem gepüch lichen vnd zimblichen lypgeding verschen/vnd dagegen von dem selben gotshuß/darin ire kinder also gethon werden/ee das kind den ingangt